

# **GRUNDLEGENDES FÜRS CHRISTSEIN**

Allgemeinwissen

für

Konfirmanden und Taufbewerber,  
Katechumenen  
Interessierte am christlichen Glauben  
und  
alle, die in ihm leben

Kursunterlagen und Arbeitsblätter

## Vorbemerkungen


Konfirmandenunterweisung findet heute teilweise nur noch *einmal* monatlich samstags statt, mitunter noch seltener. Wichtig ist dabei vor allem die Gruppenerfahrung und das Erleben von Gemeinde. Christliche Wissensvermittlung geschieht demgegenüber eher am Rande – jedenfalls steht sie nicht mehr so in Zentrum wie in der Vergangenheit. Möglicherweise erwartet man sie vom Religionsunterricht in der Schule. Inwieweit sie dort wirklich erfolgt, darf gefragt werden – abgesehen davon, dass nicht alle Konfirmanden den Religionsunterricht besuchen.

Ich selbst konnte einen eher konservativen wöchentlichen Konfirmandenunterricht (in der Evangelisch-Lutherischen Kirche) durchhalten. Neben der Einladung zum christlichen Glauben war es ein Anliegen, solides christliches Grundwissen zu vermitteln. Das kann „totes Kapital“ sein, ja! Aber wem die Wirklichkeit dahinter aufgegangen ist, der kann es „abheben“ und hat großen Gewinn davon! Für den Glauben ist ein gewisses Grundwissen unverzichtbar. Jeder, der Auto fahren will, muss sich vorher Grundkenntnisse über das Fahrzeug und eine solide Kenntnis der Straßenverkehrsordnung aneignen. Wer Jesus nachfolgen und in der Gemeinde und Kirche leben möchte, hat dies ebenso nötig!

Den Konfirmanden habe ich vieles in Form von Zusammenfassungen und Arbeitsblättern mitgegeben. Einiges wurde in den Stunden von ihnen ausgefüllt. (Eine ausgefüllte Variante füge ich manchmal an, andere sind gleich ausgefüllt.) Das bot auch die Chance, verpasste Einheiten nachzuholen und später noch einmal auf die Inhalte zurückzugreifen. Auch in Glaubenskursen für Erwachsene fanden die Arbeitsblätter teilweise Verwendung.

Nachfolgend sind wichtige Unterlagen aus dem Konfirmandenunterricht zusammengestellt. Weniges wurde auch ergänzt. Die Reihenfolge der Themen ist etwas verändert.

In der Praxis begann ich im September sowohl in der Klasse 7 wie auch 8 entweder mit „Kurs A“ oder „Kurs B“. Am Ende haben so beide Klassen an beiden Kursen teilgenommen, wenn auch in unterschiedlicher Reihenfolge. Das war für die Vorbereitungen effektiver. Danach (ab Januar / Februar) wurden in der Klasse 7 die Gebote und Teile des Kirchenjahres behandelt („Kurs C“) und die Klasse 8 wurde in den Sakramenten Taufe und Abendmahl unterwiesen sowie auf Taufe und Konfirmation vorbereitet („Kurs D“).

Die vorliegende Zusammenstellung könnte interessant sein für ehemalige Konfirmanden, die ihre Unterlagen nicht mehr zur Verfügung haben, sie aber nochmal nachlesen möchten. Andere, deren Unterweisung eher sparsam war, können hier einiges „nachholen“. Wer sich für den christlichen Glauben interessiert, findet einen recht umfassenden Überblick, worum es geht. Christen, die neu zum Glauben gekommen sind, können wichtige Grundlagen studieren. So kann der Kurs auch für die Nacharbeit von Evangelisationen etc. fruchtbar gemacht werden. Schließlich: Selbst „alte Hasen“ im Glauben und in der Kirche können bestimmt noch Neues, Wertvolles und Erhellendes entdecken! Testen  Sie doch gleich am Ende des Kurses, ob Sie alle Fragen beantworten können!

Wer einzelne Arbeitsblätter für die eigene Arbeit verwenden und bearbeiten möchte, kann sie zumindest teilweise bei mir als Word-Datei anfordern.

Neugierig geworden? Na, dann schauen Sie doch mal!

Stephan Zeibig

Pockau-Lengefeld, im März 2026

## Inhalt

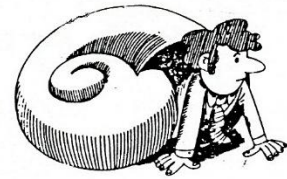
Vorbemerkungen .....	2
1. Glauben .....	5
1.1. Glauben – wie macht man das?.....	5
1.2. Was habe ich vom Glauben? .....	7
1.3. Glaube – Was kostet das? .....	10
1.4. Das Glaubensbekenntnis .....	11
2. Die Bibel .....	13
2.1. Die Bibel – der (un?-)gelesene Bestseller.....	13
2.2. Die Bibel – das Buch der Bücher .....	14
2.3. Bibellied .....	15
2.4. Ausführliches Inhaltsverzeichnis .....	16
2.5. Durchblick durch die Bibel: Die Erlösung durch Jesus Christus.....	19
2.6. Bibel lesen .....	20
2.7. Mit der Bibel arbeiten und sie unterstreichen .....	21
2.8. Bibelübersetzungen und Programme.....	22
3. GOTT .....	23
4. Jesus Christus .....	24
4.1. Ein Steckbrief.....	24
4.2. Wer war Jesus? .....	26
4.3. Jesus Christus: Erlöser und Herr .....	28
4.4. Jesus Christus als Richter .....	29
5. Der Heilige Geist.....	30
6. Gebet.....	33
7. Kirche und Gemeinde .....	38
7.1. Was ist Kirche? .....	39
7.2. Wozu brauchen wir Kirche? .....	40
7.3. Der Aufbau unserer Kirche .....	41
7.4. Das Innere einer Kirche .....	42
7.5. Kirchliche Symbole .....	43
7.6. Das Eigentliche der Kirche.....	45
7.7. Leben in der Gemeinde .....	46
8. Der Gottesdienst.....	47
8.1. Gottesdienstablauf (ohne Abendmahl).....	47
8.2. Bedeutung der einzelnen Elemente .....	48
9. Das Kirchenjahr .....	51
9.1. Überblick.....	51
9.2. Advent: Jesus kommt wieder .....	53
9.3. Karfreitag .....	55

9.4. Ostern .....	56
9.5. Pfingsten und Trinitatis .....	59
9.6. Tod und Hoffnung .....	62
10. Die Gebote.....	66
10.1. Erstes. Gebot.....	67
10.2. Zweites Gebot.....	68
10.3. Drittes Gebot.....	69
10.4. Viertes Gebot.....	70
10.5. Fünftes und achttes Gebot.....	71
10.6. Sechstes Gebot .....	74
10.7. Siebtes, neuntes und zehntes Gebot.....	81
10.8. Zusammenfassung der Gebote.....	83
11. Schuld und Vergebung – Beichte .....	84
11. 1. „Geistliche Inventur“ – seelsorgerliche Fragen zur Selbstprüfung .....	87
12. Was ist der Mensch? .....	91
13. Wie ist das mit dem Teufel?.....	94
14. Die Taufe .....	99
15. Die Konfirmation .....	103
16. Das Abendmahl .....	104
17. Fragen zum Schluss .....	111
17.1. Abschlussgespräch 18 Themen.....	111
17.1. Abschlussgespräch alphabetisch.....	114

# 1. Glauben

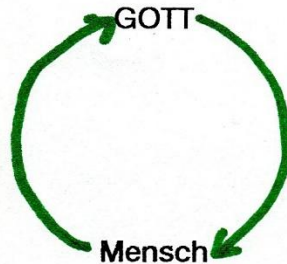
## 1.1. Glauben – wie macht man das?

Viele denken: da musst du irgendetwas für wahr halten.  
Aber das würde keinen froh machen!  
Was hätten wir davon?  
Biblischer Glaube ist etwas anderes:



Glauben ist eine persönliche Beziehung des Vertrauens.

Der Mensch richtet sein Vertrauen und seine Erwartungen auf Gott



Gott spricht uns Menschen an durch sein Wort und gibt uns Erfahrungen



Ein Außenstehender kann diesen Kreislauf, diese persönliche Beziehung nicht verstehen. Er hat Vor-urteile. Sobald er sich aber *in diese Beziehung zu Gott einlässt*, wird ihm Gott zu einer *Gewissheit!*



### 1. Jeder Mensch glaubt!

Beispiele: Bus fahren, Ehe, Arztbesuch

### 2. Gott kommt uns entgegen und ermöglicht Glauben:

- durch JESUS CHRISTUS:

Joh 3,16:  
Lernvers!

So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.

- durch BIBEL und VERKÜNDIGUNG:

Röm 10,17:

So kommt der Glaube aus der Predigt (aus dem Hören), das Predigen aber durch das Wort Christi.

- durch den HEILIGEN GEIST ist GOTT uns heute nahe und ermöglicht es uns, sein Wort zu verstehen.

Joh 16,13:

Wenn aber jener, der Geist der Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit leiten.

### 3. Wir müssen Gottes Wort und Gottes Gaben für unser Leben ANNEHMEN, Jesus Christus in unser Leben aufnehmen! (Unsere Ant-WORT auf Gottes WORT!)

Joh 1,12:

Viele ihn aber aufnehmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, die aus seinem Namen glauben

-2-

## Was wir tun können:

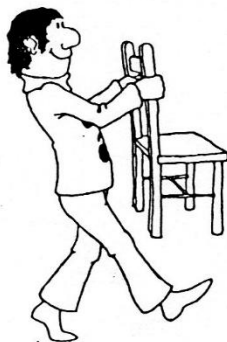
Gottes Wort regelmäßig hören und lesen



Darauf antworten im Gebet und durch unser Leben (was wir erkannt haben tun!)



Regelmäßig Gemeinschaft mit anderen Christen praktizieren  
(sich mit anderen Christen treffen, um sich gegenseitig zu ermutigen,  
zu helfen, im Glauben zu leben und gemeinsam im Glauben zu wachsen)



## 1.2. Was habe ich vom Glauben?

Der Weg des Menschen:


Der Weg von Jesus Christus:


Der Weg des Christen:


Durch den Glauben wird unser Leben mit dem Leben von Jesus Christus verbunden. Dadurch haben wir Anteil an dem Leben des ewigen Gottes!

**Ewiges Leben:** unzerstörbares Leben, das der ewige Gott den Glaubenden schenkt.

Es beinhaltet:

**a) jetzt schon:** Gemeinschaft / Verbindung mit Gott

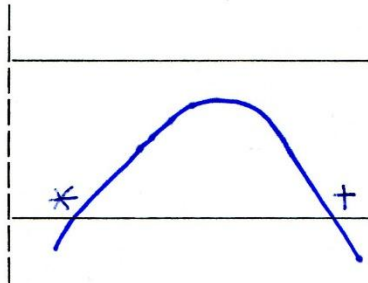
- dadurch:
- sinnerfülltes Leben, Standpunkt, Festigkeit, Orientierung
    - Maßstäbe für unser Leben, Führung
    - Erleben von Gottes Eingreifen (Hilfe)
    - Kraft von Gott
    - Vergebung unserer Schuld
    - innerer Friede und Freude von Gott
    - Leben in Gottes Liebe
    - Heilung
    - neue Erkenntnisse über uns Menschen, die Welt und Gott
  - Gemeinschaft mit allen Christen
  - Hoffnung
  - ... ..
  - ... ..

**b) nach dem Tod:** ewiges Glück in der Gemeinschaft mit Gott

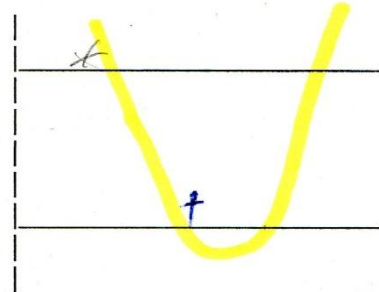
## Was habe ich vom Glauben?



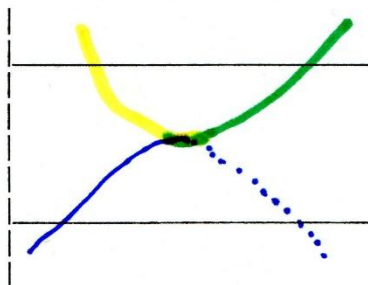
Der Weg des Menschen:



Der Weg von Jesus Christus:



Der Weg des Christen:



Wer glaubt,  
hat  
ewiges Leben

Durch den Glauben wird unser Leben mit dem Leben von Jesus Christus verbunden. Dadurch haben wir Anteil an dem Leben des ewigen Gottes!

**Ewiges Leben:** unzerstörbares Leben, das der ewige Gott den Glaubenden schenkt.

Es beinhaltet:

**a) jetzt schon:** Gemeinschaft / Verbindung mit Gott

dadurch:

- sinnerfülltes Leben, Standpunkt, Festigkeit, Orientierung
- Maßstäbe für unser Leben, Führung
- Erleben von Gottes Eingreifen (Hilfe)
- Kraft von Gott
- Vergebung unserer Schuld
- innerer Friede und Freude von Gott
- Leben in Gottes Liebe
- Heilung
- neue Erkenntnisse über uns Menschen, die Welt und Gott
- Gemeinschaft mit allen Christen
- Hoffnung
- ... ..
- ... ..

HEILUNG  
RETTUNG  
SELIGKEIT

**b) nach dem Tod:** ewiges Glück in der Gemeinschaft mit Gott



## So sehr...

Stephan Zeibig

Sopran

So sehr hat Gott die Welt ge- liebt, dass ER Sei -  
 - nen Sohn uns gab, da - mit nun je-der an IHN glaubt und nicht  
 vor die Hun-de geht, son - dern das Le-ben hat, das bleibt! So sehr hat  
 Gott die Welt ge - liebt!

## Johannes 3,16:

**Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.**

Luther 1984

**Denn so sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einziggeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren gehen, sondern das ewige Leben haben.**

Neue Luther Bibel

**Gott liebt die Menschen ohne Ende, er war sogar bereit, seinen einzigen Sohn für sie wegzugeben, damit sie nicht vor die Hunde gehen. Jeder, der ihm vertraut, hat es geschafft, er wird ewig leben können!**

Volxbibel

**For Got so loved the world, that he gave his only begotten Son, that whosoever beliebeth in him should not perish, but have everlasting live.**

King James Bibel

**For God so loved the world hat he gave his one and only Son, that whoever believes in hin shall not perish but have eternal live.**

New International Version

### 1.3. Glaube – Was kostet das?

Gott bietet jedem Menschen an, an IHN zu glauben.  
Wer an Jesus glaubt, dem **schenkt** Gott ewiges Leben.  
Jeder kann zu Jesus kommen - ohne Vorleistungen und Bedingungen.

Matthäus 11,28: .....

BasisBibel: *Kommt zu mir, ihr alle, die ihr euch abmüht und belastet seid!  
Bei mir werdet ihr Ruhe finden.*



→ **Glaube kostet nichts!**

Andererseits:

In der Physik gilt: "Wo *ein* Körper ist, kann kein anderer Körper sein. (Verdrängungsgesetz)

Im Glauben gilt: Wo das neue, ewige Leben wachsen soll,  
dort muss das alte, gottlose Leben verschwinden.  
Das kostet Kampf.  
Deshalb können wir nicht "nebenbei" Christen sein,  
sondern nur **ganz oder gar nicht!**

Matthäus 16,24-26: Jesus sagt: *Will mir jemand nachfolgen,  
der verleugne sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich und folge mir.  
Denn wer sein Leben retten will, der wird es verlieren;  
wer aber sein Leben um meinetwillen verliert, der wird es finden.  
Was nützt es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt,  
aber dabei sein Leben verliert?  
Oder was wird der Mensch als Lösegeld für sein Leben geben?*



☛ *Ein halber Christ ist ein ganzer Unsinn!*

→ **Glaube kostet ganzen Einsatz!**

Im Neuen Testament wird der Glaube manchmal mit dem **Sport** verglichen:

Luk 13,24; Kol 1,29; Kol 4,12; 1 Thess 4,11: .....

1. Kor 9,24: ..... Phil 3,13-14 : .....

1. Tim 6,12: ..... Hebr 12,1: .....

So wie die Sportler Beschränkungen auf sich nehmen, um ihr Ziel zu erreichen,  
so lohnt es sich für Christen erst recht, sich ganz einzusetzen und auch Beschränkungen  
und Nachteile auf sich zu nehmen. Vgl. 1. Kor 9,24-25:  
*Ihr wisst doch, dass an einem Wettlauf viele teilnehmen; aber nur einer bekommt den Preis,  
den Siegeskranz. Darum lauft so, dass ihr den Kranz gewinnt!  
Alle, die an einem Wettkampf teilnehmen wollen, nehmen harte Einschränkungen auf sich.  
Sie tun es für einen Siegeskranz, der vergeht.  
Aber auf uns wartet ein Siegeskranz, der unvergänglich ist.*

Außerdem sagt das Neue Testament: Glaube an Jesus kann auch **Verfolgung** bedeuten!  
(Vgl. Apg 14,22; 2 Tim 3,12). Selbst das lohnt sich auf sich zu nehmen, wenn wir bedenken,  
was Gott uns schenkt und worum es geht.

Schätzungen sagen: Weltweit werden jährlich bis 160.000 Christen wegen ihres Glaubens umgebracht - 18 pro Stunde!

## 1.4. Das Glaubensbekenntnis

Ich glaube an **Gott**,  
den Vater,  
den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an **Jesus Christus**,  
seinen eingeborenen Sohn,  
unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den **Heiligen Geist**,  
die heilige, christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.  
Amen.

- ☞ **Unterstreiche**, was verständlich und klar ist (was du ohne Probleme mitsprechen kannst)!
- ☞ Kennzeichne mit **Wellenlinie** oder **?**, was unklar ist, was besprochen werden muss!
- ☞ **Streiche durch**, was deiner Meinung nach überflüssig ist oder du nicht mitsprechen kannst!
- ☞ Du kannst auch **Worte verändern, einfügen usw.**

(Über die Ergebnisse wurde dann natürlich gesprochen! Erklärungen folgten entweder sofort oder kamen dann bei den Themen Gott, Jesus Christus, Heiliger Geist, die sich im Konfirmandenunterricht an die Stunde mit dem Glaubensbekenntnis anschlossen.)

## **Das Apostolische Glaubensbekenntnis mit einem formulierten Bezug zu dem Gott Israels**

Ich glaube an **Gott**,  
den Vater,  
den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde  
den Gott Israels

Und an **Jesus Christus**,  
seinen eingeborenen Sohn,  
unsern Herrn,  
den König der Juden und Retter der Welt  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den **Heiligen Geist**,  
das eine Volk Gottes aus Juden und Nationen,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.  
Amen.

## 2. Die Bibel

### 2.1. Die Bibel – der (un?)gelesene Bestseller



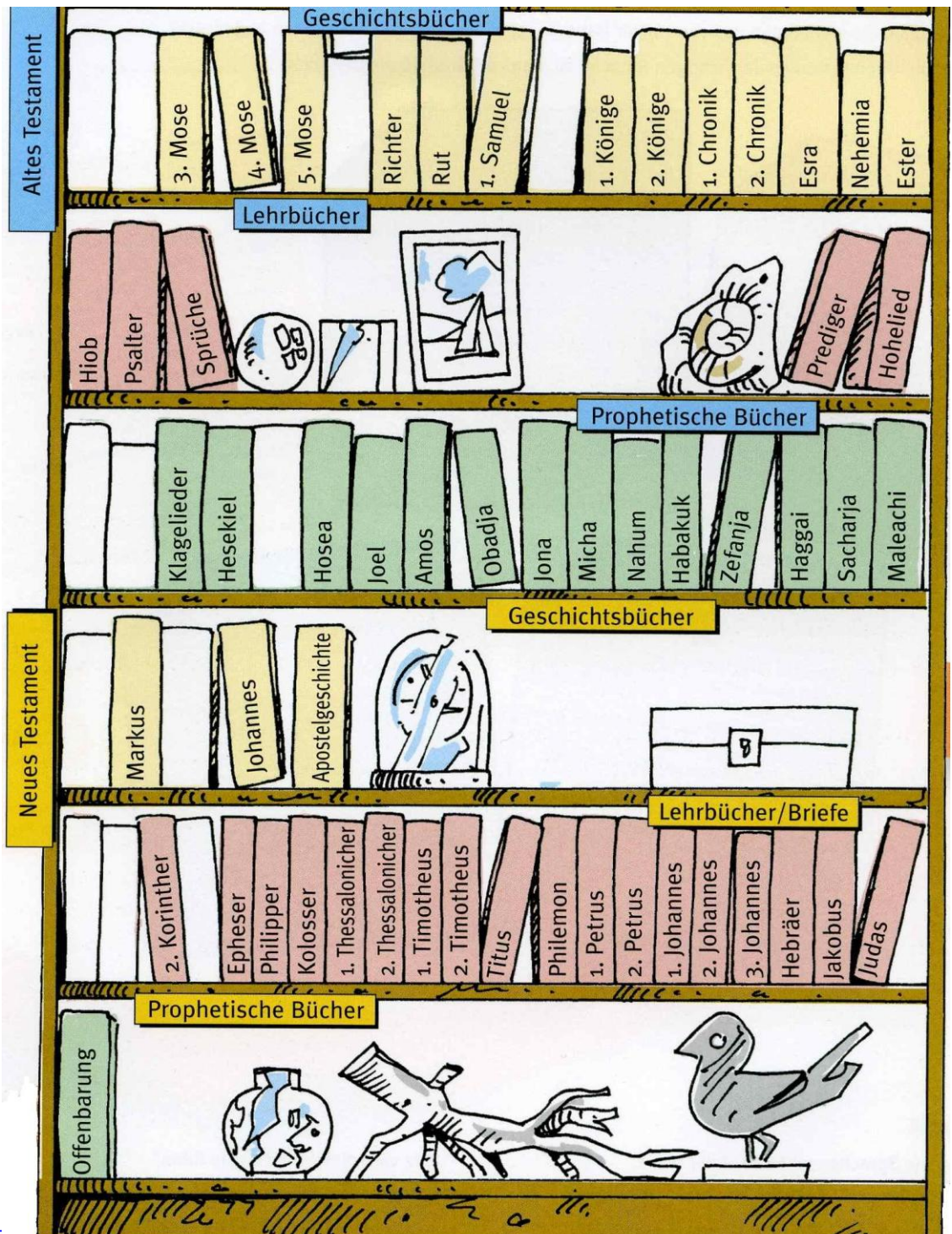
Eine am Schnittpunkt zwischen Altem und Neuem Testament aufgeschlagene Bibel

Wenn wir Gott kennenlernen wollen, dann sind wir auf die Bibel angewiesen.

In ihr erfahren wir alles über Gott. Sie zeigt, wer Gott ist und was ER tut.

Dabei ist die Bibel nicht nur ein Buch, sondern eine ganze Bibliothek! („Biblos“ = Buch)

Ergänze die fehlenden Bücher:



## 2.2. Die Bibel – das Buch der Bücher

Die Bibel ist kein vom Himmel gefallenes Buch.  
Sie wurde in einem Zeitraum von ca. 1600 Jahren  
von Menschen geschrieben.

📖 Jeremia 36,1-4; Lukas 1,1-4; Apg 1,1-3

Diese Menschen schrieben im Auftrag Gottes:

📖 Jer 1,9; Jer 36; Offb 1,9-11

Sie haben sich nicht einfach etwas ausgedacht:

📖 z.B. Galater 1,11-12

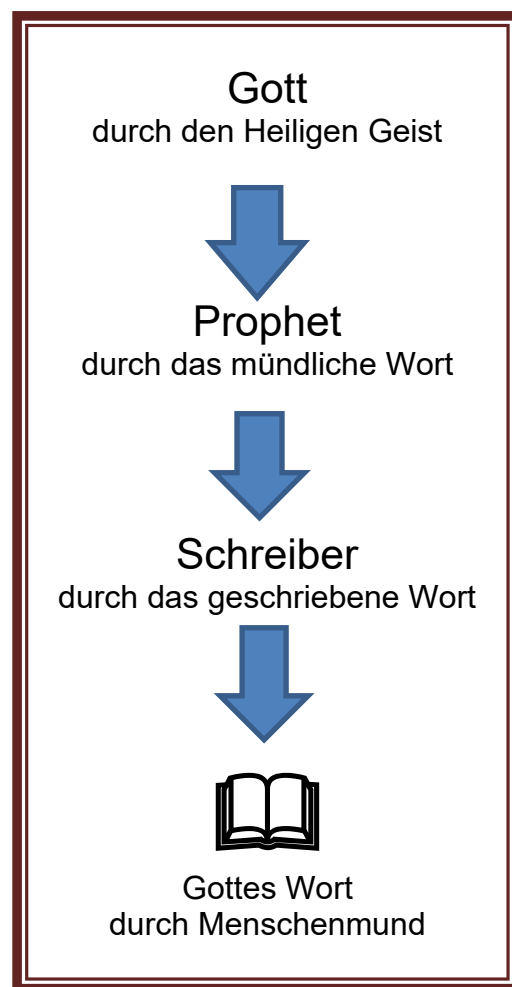
Gottes Geist half ihnen,  
genau so zu schreiben wie Gott es wollte.  
Gott hat sie durch Seinen Geist inspiriert:

📖 2. Tim 3,16:

„...**die ganze Schrift** (= die Bibel)  
**ist von Gott eingegeben**...“

📖 Vgl. auch 2. Petr 1,20

Deshalb ist die Bibel das **Wort Gottes**.  
Genauer: Gottes Wort im Menschenwort.  
Sie ist die Urkunde über das,  
was Gott uns Menschen gesagt hat.  
Sie enthält alles,  
was Menschen über Gott wissen können und müssen.  
Durch die Bibel will Gott auch heute zu uns reden.  
Sie ist das wichtigste Buch der Menschheit  
und unvergleichbar mit anderer Literatur.  
Dementsprechend wird sie auch  
„*Buch der Bücher*“ oder „*Heilige Schrift*“ genannt.



### Einteilung

Die Bibel enthält insgesamt 66 Bücher und besteht aus zwei Teilen:

**Altes Testament (AT)** – 39 Bücher  
v.u.Z. / v.Chr. entstanden

Schöpfung / Volk Israel  
Kommen von Jesus vorausgesagt

**Neues Testament (NT)** – 27 Bücher  
n.u.Z. / n.Chr. entstanden

handelt von Jesus Christus  
und Seiner weltweiten Gemeinde (einschl. Israel!)

In beiden Teilen kann man die Bücher unterteilen in:  
Geschichtsbücher – Lehrbücher – Prophetische Bücher

### Hilfen zum Aufschlagen

**Mitte:** Psalmen

**Letztes Viertel:** Neues Testament

### Reihenfolge im NT:

- |                         |   |
|-------------------------|---|
| 1. Geschichtsbücher:    | Matthäus – Markus – Lukas – Johannes – Apostelgeschichte  |
| 2. Lehrbücher (Briefe): | 1. nach Rom (damalige Hauptstadt – Römisches Reich)   |
|                         | 2. nach Korinth – 2 Briefe – (wichtige Hafenstadt in Griechenland)                                    |
|                         | 3. <b>G</b> alater – <b>E</b> pheser – <b>Ph</b> ilipper – <b>K</b> ollosser ( <b>A – E – I – O</b> ) |
|                         | 4. <b>T</b> hessalonicher – <b>T</b> imotheus – <b>T</b> itus („T-Briefe“ - Namen immer kürzer)       |
|                         | 5. Übrige Bücher  |
| 3. Prophetisches Buch:  | Die Offenbarung (Letztes Buch über die letzten Dinge)   |

## 2.3. Bibellied

Mit Hilfe dieses Textes lässt sich die Reihenfolge biblischer Bücher leicht auswendig lernen!

# Bibellied

Stephan Zeibig

Sopran

Vie - le bun - te Bü - cher — sind hier zu der Stell.

MO-SE, JO-SUA, RICH - TER RUT und SA-MU - EL, - - - KÖN-GE, CHRO-NIK,

ES - RA, - NE-HE-MI - A, ES-TER-mit HI - OB, PSAL-TER, SPRÜ-CHE,

PRE - DI - GER - und - HO - HES - LIED

Viele bunte Bücher sind hier zu der Stell: Jetzt noch die Propheten, die lernen wir ganz schnell:  
JESAJA, JEREMIA, HESEKIEL und DANIEL,  
HOSEA, JOEL, AMOS, OBADJA - und dann JONAs Fehl!

Viele bunte Bücher sind hier zu der Stell - nur noch sieben Namen, die ich hiermit zähl':  
MICHA, NAHUM, HABAKUK, ZEFANJA und HAGGAI,  
SACHARJA, MAELACHI, die sind noch dabei.

Damit sind wir fertig im Alten Testament. Glückliche, wer es liest - und das Neue nicht verpennt!  
Wer die Bibel lieb hat - und was sie sagt auch tut, der erkennt die Wahrheit, hat Kraft und Lebensmut!

Viele bunte Bücher sind noch zu der Stell: Prägt sie euch schnell ein wenn ich sie euch erzähl':  
MATTHÄUS, MARKUS, LUKAS und auch der JOHANN,  
die TATEN DER APOSTEL, die stehen vorne an.

Viele bunte Bücher sind hier zu der Stell: Auch des Paulus' Briefe lernen wir ganz schnell:  
RÖMER und KORINTHER, GALATER und die EPHESE, PHILIPPER und KOLOSSER, dann beide THESSALONICHER.

Viele bunte Bücher sind hier zu der Stell:  
TIMOTHEUS, TITUS, PHILEMON schrieb Paulus, der Gesell,  
zwei schrieb dann noch PETRUS, JOHANNES, der schrieb drei,  
HEBRÄER und JAKOBUS, auch JUDAS sind dabei.

Fast sind wir schon fertig im Neuen Testament -  
doch das letzte Buch sich DIE OFFENBARUNG nennt.  
Die schaut bis zum Ende der Welt und unsrer Zeit -  
dann kommt Jesus wieder: Pass auf und sei bereit!

## 2.4. Ausführliches Inhaltsverzeichnis

### **Gottes Liebesgeschichte mit den Menschen: Gott sucht für Seinen Sohn eine Braut**

#### **ALTES TESTAMENT**

##### **Vorbereitung / Verheißung**

##### Geschichtsbücher

###### 1. – 5. Buch Mose: Die Torah, Gottes Weisung zum Leben

1. **Mose** / **(Wie alles begann)**  
Schöpfung, die Väter Israels
2. **Mose / Exodus / Schemot**  
Befreiung aus der Gefangenschaft Ägyptens  
**Das Passahlamm**
3. **Mose / Levitikus / Wajjikra**  
Gott ist heilig und will ein heiliges Leben  
**Das Sündopfer, Versöhnungstag, Hoher Priester**
4. **Mose / Numeri / Bemidbar**  
In der Wüste / Zählungen, Statistiken
5. **Mose / Deuteronomium / Devarim**  
Zusammenfassung, Gottes Gesetz praktisch

-----

**Josua** (*JHWH ist Hilfe / Heil / Rettung* → = Jesus)  
Gott führt Sein Volk zum Ziel.  
Israel nimmt das verheißene Land ein

##### **Richter**

Glaube und Abfall, Gott rettet und richtet – spannend!

##### **Ruth** (*Freundschaft / Freundin*)

Gott sorgt auch für Ausländer

##### **Samuel (2)** (*von Gott erhört*)

Gott oder Menschen als König? Samuel, David, Saul

##### **Könige (2)**

Wie Jesus uns vor Gott gerecht macht

Alle Könige Judas und Israels ab David bis zur Verbannung

##### **Chronik(2)**

Rückblick mit Durchblick, Stammbäume, Statistiken

##### **Esra** (*Hilfe*)

Israel kehrt aus Babylon zurück

#### **NEUES TESTAMENT**

##### **Verwirklichung / Erfüllung**

##### Geschichtsbücher

###### Die Evangelien

- |  |                  |
|--|------------------|
| <b>Genesis/<br/>Matthäus</b>   | <b>Bereschit</b> |
| Jesus als König der Juden  |                  |
| <b>Markus</b>  |                  |
| Jesus als Knecht Gottes  |                  |
| <b>Lukas</b>   |                  |
| Jesus als Mensch und Erlöser der Welt.   |                  |
| <b>Johannes</b>  |                  |
| Jesus als Sohn Gottes<br>in Einheit mit dem Vater<br><b>Jesus, Gottes Lamm</b> |                  |

##### **Apostelgeschichte**

##### **Verkündigung**

Entstehung und Leben  
der ersten Gemeinden



**Nehemia** (*JWWH tröstet*)  
Der Wiederaufbau des Landes

**Ester** (*Stern, persisch für das hebräische Hadassa*)  
Die Rettung von einem geplanten Pogrom

### Lehrbücher

**Hiob / Ijob** (*der Angefeindete, Verfolgte, syr.: Geliebter*)  
Leid – wie kann Gott das zulassen?

**Psalmen / Psalter / Tehillim–Lobgesänge**  
(Mitte unserer Bibel)  
Der Mensch im Gespräch mit Gott über alles  
(Gebete)

**Sprüche**  
Spruchweisheiten für den Alltag

**Prediger**  
Die Weisheit des Alters

**Hohelied:**  
Die schönste Sache der Welt wird besungen

---

**Die Reihenfolge in der hebräischen Bibel**  
(= Jüdische Bibel):

**Torah** – Die Weisung zum Leben – 5 Bücher Mose

**Nevi'im** – Die Propheten

**Kethuvim** – Die Schriften

= **Tanakh** – Die Schriften

---

### Lehrbücher (Briefe)

#### **Erklärung**

**Römer**  
Wie Jesus uns vor Gott gerecht macht

**Korinther (2)**  
Einheit in der Gemeinde  
*Christus, das Passahlamm*

**Galater**  
frei durch Jesus

**Epheser**  
Gottes Ruf und unsere Berufung

**Philipper**  
Jesus – unser Grund zur Freude

**Kolosser**  
Jesus – absolut einzigartig

**Thessalonicher (2)**  
Jesus kommt wieder – Trost im Leid

**Timotheus (2)**  
Anweisungen für einen Mitarbeiter

**Titus**  
Anweisungen für einen Mitarbeiter

**Philemon**  
Brief an einen Freund

-----  
**Petrus (2)**  
Briefe an Christen in der Minderheit  
Ermutigung im Leiden

**Johannes (3)**  
Wahrheit, Licht und Leben  
in Jesus Christus

**Hebräer \***  
Jesus überragt alles und alle andere(n)  
*Christus, der Hohe Priester,*  
*der einmal für immer versöhnt*

**Jakobus\***  
Glaube – praktisch gelebt

**Judas**  
Warnung vor dem Glaubensabfall

**Prophetenbücher** *Ankündigung*

**Jesaja** (*Heil JHWHs*) 750 – 690 v.Chr.  
Kunstvolle Prophetie:  
Gericht und Gnade, das kommende Heil

**Jeremia** (*JHWH gründet oder richtet auf*) 626 – 580 v.Chr.  
der weinende Prophet,  
leidenschaftlich und angefochten

**Klagelieder** – 585 v.Chr.  
Alles in Trümmern – Tränen vor Gott  
Gottes Herrlichkeit und Heiligkeit  
Gericht und Erneuerung für Israel

**Daniel** (*Mein Richter ist Gott*) – ca. 600 – 530 v.Chr.  
Geschichte und Gesichte (Visionen)

**Hosea** (*Rettung*) – Mitte des 8. Jh. v.Chr.  
Gottes Treue und die Untreue des Volkes

**Joel** (*JHWH ist Gott*) – 835 v.Chr.  
Gericht oder Umkehr, Gottes Tag und Gottes Geist

**Amos** (*Der von (JHWH) Getragene*) – 762 v.Chr.  
Ein Bauer warnt die „sorglosen Kühe“ –  
Israels vornehme Damen und Herren

**Obadja** (*Anbeter Jahwes*) – 848 – 841 v.Chr.  
Das kürzeste Prophetenbuch.  
Gericht über Edom, Israels Rettung

**Jona** (*Taube*) – 759 v.Chr.  
Jonas Flucht, Gottes Umkehrruf und die Folgen

**Micha** (*Wer ist wie Gott?*) – 740 – 686 v.Chr.

**Nahum** (*Trostreich / der Tröster*) – 660 v.Chr.  
Gericht für Ninive, Trost für Israel

**Habakuk** (*Umarmung / Umarmender*) – 605 v.Chr.  
Warum? Fragen und Antworten

**Zefanja** (*JHWH schützt*) – 640 – 609 v.Chr.  
Ruf zur Umkehr

**Haggai** (*Der Festliche*) – 520 v.Chr.  
Baut den Tempel wieder auf

**Sacharja** (*JHWH gedenkt*) – 520 – 470 v.Chr.  
Umkehr / Erneuerung / Israel in der Endzeit

**Maleachi** (*Mein Bote*) – um 420 v.Chr.  
Gott ruft Sein Volk zurück

**Prophetisches Buch** *Vollendung***Offenbarung**

*Wie alles zum Ziel kommt - Hochzeit!*

Gott kommt zum Ziel

Gott regiert – schon immer – für immer!

Das wird jetzt sichtbar

Gottes Gericht und Heil

\* Luther hat Hebräer und Jakobus  
nachgeordnet.

In allen anderen Bibeln kommen sie nach Philemon!

## 2. 5. Durchblick durch die Bibel: Die Erlösung durch Jesus Christus

### ALTES TESTAMENT

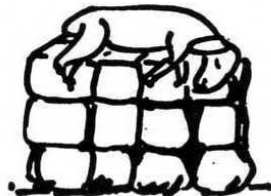
#### Vorbereitung

Gebote



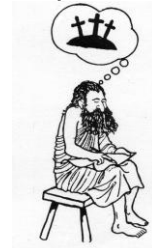
📖 2. Mose 20,1-17

Opfer



📖 3. Mose 4,27-31

Prophetie



📖 Jesaja 53,4-10

### NEUES TESTAMENT

#### Verwirklichung

Die Evangelien

Heilung



📖 Matth 8,14-17

Abendmahl



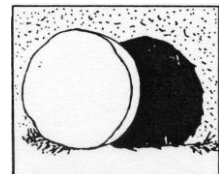
📖 Matth 26,26-28

Kreuzigung



📖 Markus 15,33-39

Auferstehung



📖 Lukas 24,1-7

#### Verkündigung

Die Apostelgeschichte



📖 Apg 8,26-39

#### Erklärung

Die Briefe



📖 1. Petr 2,21-25

#### Vollendung

Die Offenbarung



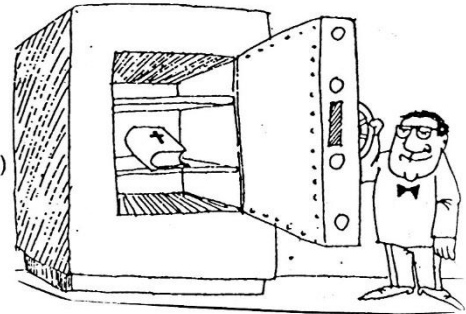
📖 Offb 21,1

## 2.6. Bibel lesen

### Was die Bibel will:

Die Bibel ist ein sehr **vielfältiges** Buch.

- Sie enthält z.B.:
- > spannende Geschichten (1. Mose 37-50; Richter)
  - > Biografien (1. Sam 16 - 1. Kön 2)
  - > Dichtung (Hoheslied, Psalmen)
  - > Weisheit (Sprüche, Prediger)
  - > Glaubenslehre (Römerbrief)
  - > Berichte über das Leben und die Worte Jesu (Evangelien)
  - > Voraussagen über die Zukunft (Prophetische Bücher)



Dennoch will die Bibel **nicht** in erster Linie:

- > uns gut unterhalten
- > unsere Neugier befriedigen
- > wissenschaftliche Erkenntnisse vermitteln
- > als wertvolles Kulturgut behandelt werden.

**!!! Erst recht will sie nicht ungelesen im Bücherschrank stehen!!!**

Die Bibel wurde geschrieben, damit wir zum **Glauben** kommen und unser Glaube wächst. Dadurch können wir eine lebendige Beziehung zu Gott haben, und Gott gibt uns das (ewige) Leben, das wir an keiner anderen Stelle bekommen können (vgl. Joh 20,30-31).

So ist die Bibel ein **einzigartiges** Buch, das durch kein anderes zu ersetzen ist. Wer die Bibel verachtet, bringt sich ums (ewige) Leben und verfehlt das Ziel seines Daseins.



### Vom Bibellesen:

Da sich die Bibel von anderen Büchern unterscheidet, muss sie auch anders gelesen werden. Wichtig ist dabei vor allem der Heilige Geist.

*("Die Bibel muss in demselben Geist gelesen werden, in dem sie verfasst worden ist" - Thomas von Kempen.)*

**HILFEN** dazu:



z.B.: *Herr Jesus hilf mir, auf Deine Stimme zu hören, Dein Wort zu verstehen und zu tun, was Du mir sagst. Amen.*



den Textabschnitt gründlich (mehrmals) durch

(evtl. in versch. **Übersetzungen**, z.B. *Luther, Elberfelder, Gute Nachricht, Hoffnung für alle*)

Man darf in der eigenen Bibel auch **unterstreichen** und **Kennzeichnungen** vornehmen (vgl. dazu das nächste Blatt!)



darüber nach, z.B. mit folgenden **Fragen**:

- > Was steht im Text?  
(was sagt er mir über Gott, mich selber, die Welt...?)
- > Wofür kann ich danken?
- > Welche Schuld muss ich bekennen?
- > Was möchte ich von Gott erbitten?
- > Was soll ich tun?

Eine große Hilfe ist es, sich die Gedanken **aufzuschreiben**! Auch Fragen und was man nicht versteht kann man notieren, um es dann mit jemandem zu besprechen.



zu Gott und besprich mit IHM, was Du gelesen hast und was jetzt anliegt.

Es ist für einen Christen wichtig, dass man sich möglichst jeden Tag **Stille** und **Zeit** nimmt ("Stille Zeit"), um so auf Gott zu hören und mit Ihm zu reden. Hilfreich kann hierfür die "Fortlaufende Bibellese" sein, die in den **Losungen** angegeben ist und für die es auch **Erklärungen** gibt (*Kalender, "Guter Start", "Geradeaus", "Lichtstrahlen", "Termine mit Gott"* usw.). Eine andere Möglichkeit sind verschiedene **Bibellesepläne**. Fortgeschrittene Bibelleser werden die Bibel auch durchlesen können, bei ca. 3 Kapiteln täglich schafft man dies in einem Jahr.

## 2.7. Mit der Bibel arbeiten und sie unterstreichen




Man darf in seiner eigenen Bibel Stellen unterstreichen, ausmalen und sie kennzeichnen. Dadurch wird der Inhalt übersichtlicher und man findet wichtiges schneller wieder.

Beispiele:


Kennzeichen im Text:

Kennzeichen	Bedeutung	„Eselsbrücke“
<u>Rot unterstreichen</u>	Sehr wichtig	
<u>Schwarz unterstreichen</u>	wichtig	
Gelb ausmalen	Verheißungen, Zusagen Gottes	Sie leuchten mir entgegen
Grün unterstreichen / ausmalen	Das soll ich tun!	Grün: Farbe des Lebens, das Wort mit Leben füllen!
Violett unterstreichen	Sünde, Dinge, von denen Umkehr nötig ist	Kirchenfarbe für Buße, Umkehr, Fastenzeit
Braun unterstreichen / schraffieren	Orte und Zeiten	„Erdkunde“, Farbe der Erde
Blau unterstreichen	Heiliger Geist	Er ist das „Wasser des Lebens“
Rot schraffieren	Personen, Namen	

Senkrechte Kennzeichen am Rand:

Kennzeichen	Bedeutung	„Eselsbrücke“
 roter Strich, gelb übermalt	Verheißungen für die letzte Zeit	Die leuchtende Zukunft Gottes
 violetter Strich, gelb übermalt	Gerichtsandrohungen für die letzte Zeit	Gott kommt zum Ziel, auch durch Gericht, wenn wir nicht umkehren
 brauner Strich, gelb übermalt	Verheißungen für Israel	Sie betreffen das „Land“ Israel – siehe Erdkunde
?	Das verstehe ich noch nicht	
!	Das betrifft mich oder ist sehr wichtig!	

Natürlich gibt es noch viel mehr und ganz andere Möglichkeiten!!!

 Wenn man die Texte eigener Referate so oder ähnlich kennzeichnet, kann man sie viel freier vortragen!

## 2.8. Bibelübersetzungen und Programme

Wer nicht Hebräisch und Griechisch kann, ist auf Übersetzungen der Bibel angewiesen. Einige wichtige Übersetzungen möchte ich vorstellen:<sup>1</sup>

Die **Lutherbibel** ist für Protestanten immer noch der „Klassiker“ mit unübertroffener Sprachkraft. Sie ist solide und eignet sich bestens fürs Einprägen und Auswendiglernen. Am verbreitetsten ist noch die überarbeitete Ausgabe von 1984. Bei der 2017 neu revidierten Ausgabe wurden viele Stellen nach dem Urtext genauer übersetzt. Die Sprache ist noch näher am „Original-Luther“ und damit älter. Manches wurde auch dem Zeitgeist angepasst.<sup>2</sup>

Eine sehr urtexttreue und dazu auch noch einigermaßen verständliche Bibel ist die **Elberfelder Bibel**. Wer es ganz genau wissen will, nehme sie zur Hand! Ihr Deutsch reicht allerdings nicht an Luther heran.

Die „**Hoffnung für alle**“ scheint der Bestseller zu sein, leicht verständlich besonders für Jugendliche. Wenn man in Bibelarbeiten tiefer in den Text eindringen will, ärgert mich oft die Ungenauigkeit und Emotionalität, auf sie allein würde ich mich nie verlassen, als Ergänzung aber brauchbar. Die Ausgaben ab 2015 (2. Überarbeitung) sind besser und dem Urtext näher.

Ähnlich ist die „**Neues Leben Bibel**“. Sie fußt auf einer Überarbeitung des englischen Originals, das auch der „Hoffnung für alle“ zugrunde liegt. Ihre Genauigkeit und Sprachkraft ist etwas höher als die der „Hoffnung für alle“.

Die „**Gute Nachricht Bibel**“ ist die „offizielle“ moderne Übersetzung der Evangelischen und Römisch-Katholischen Kirche. Sie ist gut verständlich, „wissenschaftlich fundiert“, besonders die Psalmen finde ich gut gelungen. Die Heiligkeit des Textes und bestimmte geistliche Wahrheiten gehen in ihr eher unter. Kurz gesagt: Sprachlich und wissenschaftlich stark, geistlich eher schwach.

Die **Einheitsübersetzung** der Römisch-Katholischen Kirche – revidiert 2016 – ist ein gediegener Kompromiss zwischen Urtexttreue und heutiger Sprache. Sie ist urtexttreuer und verständlicher als Luther 2017.

**BasisBibel:** Sie wendet sich an Menschen, die moderne Medien gewohnt sind. Die Übersetzung ist nahe am Urtext, auf hohem literarischem Niveau und zeichnet sich durch kurze Sätze und Übersichtlichkeit aus. Ich empfehle sie sehr gern und verwende sie gelegentlich auch im Gottesdienst. Sie ist hervorragend zum Vorlesen geeignet, die zeilenweisen Sinnabschnitte machen es leicht, den Text zu erfassen und wiederzugeben. Am Rand finden sich durchgehend Erklärungen von „Fachworten“. Geistlich habe ich bei manchem meine Bedenken.<sup>3</sup>

Die **Volxbibel** wurde für Jesus-freaks und junge Leute von Martin Dreyer übersetzt und konzipiert. Im Stil ist sie locker und lässig, gut verständlich, provozierend, anregend. Die Heiligkeit des Wortes Gottes bleibt demgegenüber eher auf der Strecke. <https://wiki.volxbibel.com/>

Von den moderneren, gut verständlichen Bibeln empfehle ich am ehesten die **NeÜ bibel.heute**. (Neue evangelistische Übersetzung von Karl-Heinz Vanheiden): Kurze, prägnante, dichte Sprache, nahe am Urtext und trotzdem sehr gut verständlich. Geistlich klar und dem „Geist der Bibel“, der sie inspiriert hat, entsprechend. So macht Bibellese Freude und bringt einen großen inneren Gewinn! Siehe unter: <https://neue.derbibelvertrauen.de/>

### PROGRAMME

Viele Bibelübersetzungen finden sich auf dem **Bibelserver**: <https://www.bibleserver.com/>

Das beste und umfangreichste Bibelprogramm ist **Logos**: <https://de.logos.com/>  
In der Bedienung allerdings m.E. etwas kompliziert

Wer Englisch kann, dem empfehle ich **e-sword**: <https://www.e-sword.net/> .  
So kann er auch den Urtext erforschen.

Man kann natürlich auch nach entsprechenden **Apps** suchen!

<sup>1</sup> Eine ausführlichere Zusammenstellung findet Ihr auf meiner Website unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/bibelausgaben-und-uebersetzungen/>

( Pfad: <https://das-verkuendigte-wort.de> → Downloads → Verzeichnisse)

<sup>2</sup> Näheres unter <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/lutherbibel-2017-revidiert/>

<sup>3</sup> Ausführlich zur BasisBibel: <https://das-verkuendigte-wort.de/downloads/download-info/basisbibel-anmerkungen-und-korrekturen/>

### 3. GOTT



G<sub>uter</sub>  
O<sub>pa</sub>  
T<sub>otal</sub>  
T<sub>aub</sub>  
?

- ◆ So sieht ER ganz bestimmt nicht aus!
- ◆ Die Bibel sagt:  
Wir sollen uns kein Bild von IHM machen!  
(2. Gebot)
- ◆ GOTT übersteigt alles,  
was wir uns vorstellen können!
- ◆ Jesus hat uns gezeigt,  
wie GOTT wirklich ist

#### Schwierigkeiten

mit

GOTT:

- Man kann IHN nicht sehen!
- Man kann IHN nicht beweisen! Sonst wäre ER aber auch nicht GOTT!  
Wir können nur erkennen und wissenschaftlich untersuchen, was uns unterlegen ist!

**GOTT:** Das oder der, worüber hinaus nichts Größeres gedacht werden kann!  
ER ist viel größer als alles, was gedacht werden kann!  
Deshalb ist ER der Wissenschaft auch nicht zugänglich!

GOTT ist also nicht beweisbar. Dennoch gibt es **Hinweise auf GOTT:**

- Die **innere Leere** von uns Menschen:  
Ständig suchen wir nach mehr und Höherem. Nichts kann uns wirklich erfüllen.  
„Unser Herz ist unruhig, bis es Ruhe gefunden hat in Dir, o Gott!“ (Augustin)
- Die Frage nach der **Ursache**:  
Alles hat seine Ursache! Wir fragen: Warum? Was ist die letzte Ursache von allem?
- Die Frage nach den **Dimensionen**:  
Jede Dimension existiert in einer höheren! Die höchste Dimension muss dann GOTT sein!
- Die Frage nach dem **Sinn**:  
Wozu ist alles da? Wozu gibt es uns Menschen? Wozu die Welt?
- Der **völkerkundliche Befund**: Alle Völker weltweit zu allen Zeit wissen unabhängig voneinander etwas davon, dass es höhere Mächte oder GOTT geben muss!
- Die Frage nach der **Ordnung** im Kosmos (Kosmos heißt Ordnung!) und auf der Erde:  
Ordnung entsteht niemals von allein, sondern immer nur durch den gezielten Einsatz von Intelligenz (Information) und Energie!  
Einstein: *Wer glaubt, dass die Welt aus Zufall entstanden ist, der muss auch glauben, dass bei der Explosion einer Druckerei eine Bibliothek entsteht!*



#### 📖 Aussagen der Bibel:

- GOTTES Spuren in der Schöpfung: Römer 1,19-20
- GOTT in einer unzugänglichen Dimension und für uns unsichtbar: 1. Tim 6,16
- GOTT uns ganz nahe: Apg 17,27-28
- Eigenschaften GOTTES: Psalm 139,1-18; 1. Joh 4,16  
ER ist allwissend, allgegenwärtig, allmächtig – und ER ist Liebe!

**GOTT:** Kein Prinzip oder Energiefeld, sondern eine Person, die uns liebt und mit uns in Beziehung stehen will!

## 4. Jesus Christus

### 4.1. Ein Steckbrief

Gesucht! ★ Wanted! ★ Gesucht! ★ Wanted! ★ Gesucht! ★ Wanted! ★ Gesucht! ★ Wanted ★ Gesucht! ★ Wanted ★ Gesucht! ★

Name: יֵשׁוּעַ, Ἰησοῦς, *Jeschua*, *Jesus*

Genannt auch (Titel):

Geburtsdatum:

Geburtsort:

Exilland (Land, in das er fliehen musste):

Wohn- und Heimatort:

Erlerner Beruf:

Eltern:

Geschwister:

Volkszugehörigkeit:

Beginn seines öffentlichen Auftretens:

Namen seiner engsten Mitarbeiter:

Umgang mit folgenden Menschengruppen:

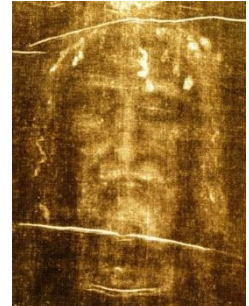
Gegner:

Angeklagt und verurteilt wegen:

Gerichtsurteil gesprochen von:

Todesurteil vollstreckt durch: \_\_\_\_\_ am:

Hinrichtungsort:



**Alle Angaben in:** Matth 16,16; Matth 2,1; Luk 2,1-2; Matth 2,13-15; Luk 4,16; Mark 6,3; Luk 1,35, Joh 18,31-33; 19,19; Luk 3,23; Matth 10,2-4; Luk 15,1-2; Luk 7,36ff; Matth 2,16; Luk 19,47f; Matth 26,65f; Joh 19,13-16; Matth 27,33

Jesus war Mensch wie wir. Er ist keine Märchenfigur, sondern eine geschichtliche Person, die zu einer bestimmten Zeit (ca. 2 v. Chr. bis 30 n. Chr.) in einem bestimmten Land (Israel) gelebt hat. Das ist historisch gesichert und nachgewiesen, auch durch außerbiblische Quellen.

Jesus war ganz Mensch – jedoch genügt es nicht, dies allein von ihm zu wissen... ➔



**Auflösung:**

Name: **ישוע**, **Ἰησους**, *Jeschua, Jesus*

Genannt auch (Titel): *Christus, Messias, Sohn Gottes*

Geburtsdatum: *Zur Zeit des Königs Herodes, Kaisers Augustus, Statthalter Quirinius von Syrien*

Geburtsort: *Bethléhem*

Exilland (Land, in das er fliehen musste): *Ägypten*

Wohn- und Heimatort: *Nazareth*

Erlerner Beruf: *Zimmermann*

Eltern: *Maria, (Josef) Heiliger Geist*

Geschwister: *Jakobus, Joses, Judas, Simon + Schwestern*

Volkszugehörigkeit: *Jude*

Beginn seines öffentlichen Auftretens: *Im Alter von etwa 30 Jahren*

Namen seiner engsten Mitarbeiter: *Simon (Petrus), Andreas, Jakobus, Johannes, Philippus, Bartholomäus, Thomas, Matthäus, Jakobus, Taddäus, Simon, Judas*

Umgang mit folgenden Menschengruppen: *Zöllner, Sünder, Pharisäer, Schriftgelehrte*

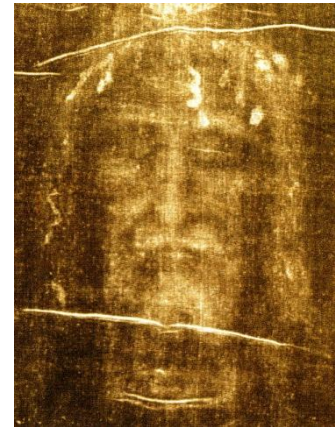
Gegner: *Herodes, Hohepriester, Schriftgelehrte, Angesehenste im Volk* (Matth 2,16; Luk 19,43)

Angeklagt und verurteilt wegen: *Gotteslästerung / als König der Juden*

Gerichtsurteil gesprochen von: *Pontius Pilatus*

Todesurteil vollstreckt durch: *Kreuzigung* am: *Tag vor dem Passahfest*

Hinrichtungsort: *Golgatha*



**Alle Angaben in:** Matth 16,16; Matth 2,1; Luk 2,1-2; Matth 2,13-15; Luk 4,16; Mark 6,3; Luk 1,35, Joh 18,31-33; 19,19; Luk 3,23; Matth 10,2-4; Luk 15,1-2; Luk 7,36ff; Matth 2,16; Luk 19,47f; Matth 26,65f; Joh 19,13-16; Matth 27,33

Jesus war Mensch wie wir. Er ist keine Märchenfigur, sondern eine geschichtliche Person, die zu einer bestimmten Zeit (ca. 2 v. Chr. bis 30 n. Chr.) in einem bestimmten Land (Israel) gelebt hat. Das ist historisch gesichert und nachgewiesen, auch durch außerbiblische Quellen. Jesus war ganz Mensch – jedoch genügt es nicht, dies allein von ihm zu wissen...

## 4.2. Wer war Jesus?

**Wer war Jesus? Wer war Jesus? Wer war Jesus? Wer war Jesus? Wer war Jesus? Wer war Jesus?**

**Jesus** war Mensch wie wir.

Aber in Jesus von Nazareth ist den Menschen etwas **EINMALIGES** begegnet:

In IHM wurde GOTT Mensch (Joh 1,14; Phil 2,6-7), in IHM kommt GOTT uns nahe, durch IHN können wir zu GOTT kommen.



**Jesus** – hebräisch Jehoschua → Josua, Jeschua – der **Name** bedeutet: „JHWH ist Rettung.“

(JHWH – „Jahwe“ – ist einer der häufigsten Namen Gottes in der hebräischen Bibel. Er bedeutet: „Ich bin“ oder: „Ich bin, der ich bin“, „Ich bin, der ich sein werde“, „Ich bin für euch da“ – „Ich bin der, der immer so wie Ich bin für euch da sein wird“. Die Lutherbibel gibt diesen Gottesnamen mit „HERR“ wieder, die Juden sagen: „der Ewige“ oder „Adonai“ = Herr.)

**Christus** (= griechisch / lateinisch. Hebräisch: *Maschiach* → *Messias*) ist ein **Titel** und bedeutet:

„Der Gesalbte“. Das ist jemand, der mit Gottes Geist und Kraft, mit göttlicher Würde und Vollmacht ausgerüstet ist und von Gott einen besonderen Auftrag hat (priesterlich, königlich, prophetisch).

**Jesus Christus** oder **Christus Jesus** (hebräisch: *Jeschua ha Maschiach*) ist also die Kombination des Namens mit dem Titel des von Gott gesandten Retters oder Heilandes.

„Jesus Christus“ (Jesus ist der Christus) ist sozusagen das kürzeste Glaubensbekenntnis in Bezug auf Jesus!

Das **Glaubensbekenntnis** zeichnet den Weg von Jesus Christus nach:

*Ich glaube an Jesus Christus,  
seinen(= Gottes) eingeborenen Sohn,  
unsern Herrn,*

*empfangen durch  
den Heiligen Geist,*

*geboren von der  
Jungfrau Maria ,*

*gelitten unter  
Pontius Pilatus,*

*gekreuzigt,  
gestorben  
und begraben,*

*hinabgestiegen in das Reich  
des Todes,*

*er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden  
und die Toten.*

*aufgefahren  
in den Himmel;*

*am dritten Tage  
auferstanden  
von den Toten,*

Sowohl die Zeugung von Jesus als auch Seine Auferstehung und Himmelfahrt sind wissenschaftlich für uns nicht erklärbar. Hier hat Gott – wie in Jesus überhaupt – **EINMALIG** gehandelt!  
Der Naturwissenschaft sind aber nur sich wiederholende Vorgänge zugänglich!

**Bedeutung der Jungfrauengeburt:**

Als Jesus geboren wurde, schuf Gott etwas ganz Neues für uns Menschen.

Die Menschheit konnte ihren Retter nicht hervorbringen, nur empfangen.

Das ist übrigens im christlichen Glauben immer so: Das Entscheidende tut Gott, wir sind die Empfangenden!

**Bedeutung der Auferstehung:**

Gott bestätigt Jesus als Seinen Sohn und bestätigt alles, was Jesus gesagt und getan hat.

Jesus Christus lebt. Wir können mit Ihm in Verbindung sein, z.B. zu Ihm beten und Er kann zu uns reden.

Er hat den Tod besiegt. Wer Ihm glaubt und nachfolgt, wird auferstehen wie Er.

**Bedeutung der Himmelfahrt:**

Jesus kehrt nach Seiner Auferstehung endgültig zu Gott zurück und ist für die Gemeinde unsichtbar.

Er lebt in Gottes Herrlichkeit und regiert als Herr über alles. Er hat den Heiligen Geist auf die Erde gesandt,

in dem Gott jetzt bei uns ist. Jesus tritt jetzt vor Gott, dem Vater, für uns ein und will uns einmal bei sich haben.



**Wer war Jesus? Wer war Jesus? Wer war Jesus? Wer war Jesus? Wer war Jesus? Wer war Jesus?**

**Jesus** war Mensch wie wir.

Aber in Jesus von Nazareth ist den Menschen etwas **EINMALIGES** begegnet:  
In IHM wurde GOTT Mensch (Joh 1,14; Phil 2,6-7), in IHM kommt GOTT uns nahe,  
durch IHN können wir zu GOTT kommen.



**Jesus** – hebräisch Jehoschua → Josua, Jeschua – der Name bedeutet: „JHWH ist Rettung.“

(JHWH – „Jahwe“ - ist einer der häufigsten Namen Gottes in der hebräischen Bibel. Er bedeutet: „Ich bin“ oder: „Ich bin, der ich bin“, „Ich bin, der ich sein werde“, „Ich bin für euch da“ – „Ich bin der, der immer so wie Ich bin für euch da sein wird“. Die Lutherbibel gibt diesen Gottesnamen mit „HERR“ wieder, die Juden sagen: „der Ewige“ oder „Adonai“ = Herr.)

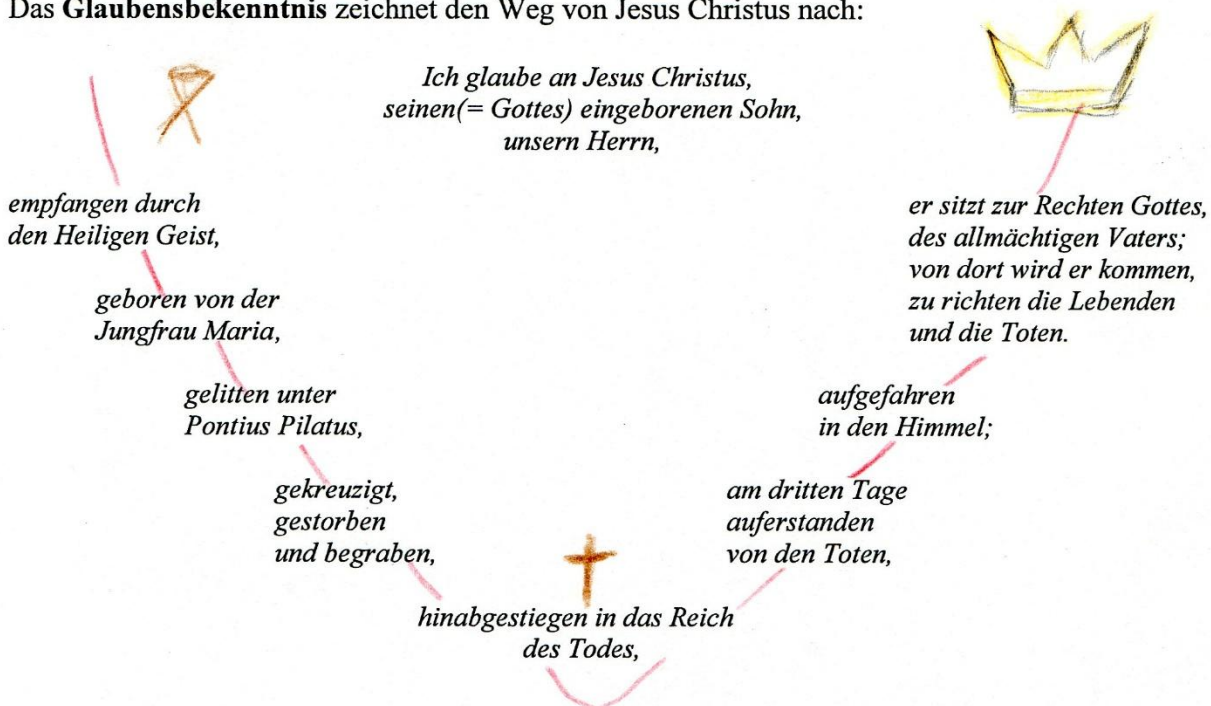
**Christus** (= griechisch / lateinisch. Hebräisch: *Maschiach* → *Messias*) ist ein **Titel** und bedeutet:

„Der Gesalbte“. Das ist jemand, der mit Gottes Geist und Kraft, mit göttlicher Würde und Vollmacht ausgerüstet ist und von Gott einen besonderen Auftrag hat (priesterlich, königlich, prophetisch).

**Jesus Christus** oder **Christus Jesus** (hebräisch: *Jeschua ha Maschiach*) ist also die Kombination des Namens mit dem Titel des von Gott gesandten Retters oder Heilandes.

„Jesus Christus“ (Jesus ist der Christus) ist sozusagen das kürzeste Glaubensbekenntnis in Bezug auf Jesus!

Das **Glaubensbekenntnis** zeichnet den Weg von Jesus Christus nach:



Sowohl die Zeugung von Jesus als auch Seine Auferstehung und Himmelfahrt sind wissenschaftlich für uns nicht erklärbar. Hier hat Gott – wie in Jesus überhaupt – **EINMALIG** gehandelt!  
Der Naturwissenschaft sind aber nur sich wiederholende Vorgänge zugänglich!

**Bedeutung der Jungfrauengeburt:**

Als Jesus geboren wurde, schuf Gott etwas ganz Neues für uns Menschen.  
Die Menschheit konnte ihren Retter nicht hervorbringen, nur empfangen.  
Das ist übrigens im christlichen Glauben immer so: Das Entscheidende tut Gott, wir sind die Empfangenden!

**Bedeutung der Auferstehung:**

Gott bestätigt Jesus als Seinen Sohn und bestätigt alles, was Jesus gesagt und getan hat.  
Jesus Christus lebt. Wir können mit Ihm in Verbindung sein, z.B. zu Ihm beten und Er kann zu uns reden.  
Er hat den Tod besiegt. Wer Ihm glaubt und nachfolgt, wird auferstehen wie Er.

**Bedeutung der Himmelfahrt:**

Jesus kehrt nach Seiner Auferstehung endgültig zu Gott zurück und ist für die Gemeinde unsichtbar.  
Er lebt in Gottes Herrlichkeit und regiert als Herr über alles. Er hat den Heiligen Geist auf die Erde gesandt,  
in dem Gott jetzt bei uns ist. Jesus tritt jetzt vor Gott, dem Vater für uns ein und will uns einmal bei sich haben.

### 4.3. Jesus Christus: Erlöser und Herr

† Jesus Christus † Erlöser und Herr † Jesus Christus † Erlöser und Herr †



➔ Gottes Sohn wurde Mensch für uns!

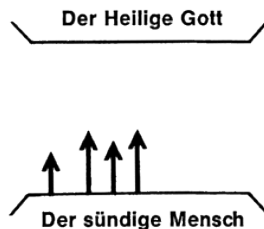
📖 Johannes 3,16: *So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen einzigen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.* (LERNVERS!)

➔ **Jesus** kam, um für unsere Schuld zu sterben. Sein Tod ist eigentlich unser Tod!

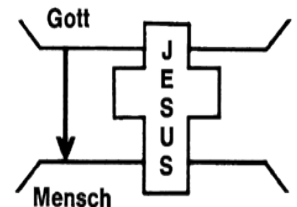
📖 2. Kor 5,21: *Gott hat Christus, der ohne jede Sünde war, mit all unserer Schuld beladen und verurteilt, damit wir freigesprochen sind und Menschen werden, die Gott gefallen.* (Hoffnung für alle)  
*Den, der Sünde nicht kannte, hat er für uns zur Sünde gemacht, damit wir Gottes Gerechtigkeit in ihm würden.* (Wörtliche Übersetzung)

➔ Sein Tod ermöglicht eine neue Beziehung zu Gott: Die Feindschaft mit Gott ist zu Ende. Wer es annimmt und für sich fest macht, dass der Tod von Jesus für ihn gelten soll, den sieht Gott so an, als ob er nie falsch gelebt und gesündigt hätte! (Vgl. 2. Kor 5,17-21)

Gott ist heilig. Der Mensch sündig. Zwischen beiden ist eine tiefe Kluft. Der Mensch versucht, ein sinnvolles Leben zu führen und Gott zu erreichen. Aber alle seine Anstrengungen, diese Trennung zu überbrücken, z.B. durch gutes Leben, Philosophie, Religion, sind vergeblich.



Gott hat durch Sein Handeln die Kluft überbrückt, die uns von IHM trennt. ER sandte seinen Sohn Jesus Christus, damit er stellvertretend für uns sterben sollte. Jetzt können wir zu Gott gehören.

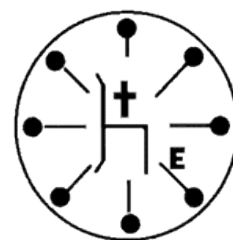
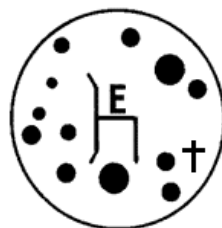
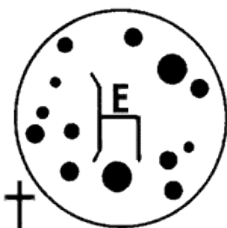


Seitdem hat jeder Mensch **3 Möglichkeiten** zu leben:

**1. Der Mensch (Ego – E)**  
 Zentrum.  
 ist sein eigener Herr.  
 Die Lebensbereiche ● werden vom Ich beherrscht.  
 † Christus ist außerhalb des Lebens

**2. Ebenso.**  
 Aber Christus ist innerhalb des Lebenskreises ein Bestandteil von vielen.

**3. Jesus Christus ist Herr und**  
 Die Lebensbereiche sind unter der Herrschaft Gottes: Von Seiner Liebe durchstrahlt, durch Seine Kraft erneuert und auf IHN ausgerichtet.



Welcher Kreis stellt dein Leben dar? – Und welche Lebenseinstellung würdest du bevorzugen?

➔ Wie man Jesus Christus im Gebet in sein Leben aufnehmen kann:

*Herr Jesus Christus, mir ist klar geworden, dass ich bisher mein Leben selbst bestimmt habe und ich von Dir getrennt bin. Ich öffne Dir jetzt mein Leben und bitte Dich, mein Herr und Erlöser zu sein. Bitte vergib mir meine Schuld ... (konkret Dinge bekennen!)  
 Übernimm Du die Herrschaft in meinem Leben und verändere mich so, wie Du mich haben willst. Bitte gib mir dazu Deinen Heiligen Geist. Amen.*

Wenn dieses Gebet dir entspricht, dann mache es zu deinem eigenen Gebet. Gut ist es, das zusammen mit einem anderen Christen (Zeugen und Seelsorger) zu tun. Jesus Christus wird dein Gebet erhören.

### 4.4. Jesus Christus als Richter

JESUS ALS RICHTER \* JESUS ALS RICHTER \* JESUS ALS RICHTER \* JESUS

"...von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten..."

Auf der Erde gibt es letztlich keine Gerechtigkeit. Die wird erst GOTT herstellen!

Was viele nicht wissen: Die Bibel zeigt, dass es **verschiedene Gerichte** geben wird:

- z.B. sagt Jesus: "Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, der hat das ewige Leben und kommt nicht in das Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben hindurchgedrungen. (Johannes 5,24)
- Andererseits sagt Paulus: Wir müssen alle offenbar werden vor dem Richterstuhl Christi, damit jeder seinen Lohn empfangen für das, was er getan hat bei Lebzeiten, es sei gut oder böse." (2. Korinther 5,10)

Das sind keine Widersprüche, sondern Aussagen über verschiedene "Gerichtssitzungen".

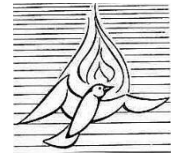
Drei davon schauen wir uns im Folgenden näher an:

## Die unterschiedlichen Gerichtssitzungen



	Richterstuhl des Christus Römer 14,10.12 2. Korinther 5,10	Thron der Herrlichkeit Matthäus 25,31-40	Großer weißer Thron Offenbarung 20,11-15
Wo findet die Sitzung statt?	im Himmel	auf der Erde	im Himmel
Wer urteilt?	Jesus Christus	der Herr Jesus + seine Heiligen. Dan-Fürst 1 Kor 6,2	Jesus Christus Mt 5,22
Beurteilungsmaßstäbe	geliebte Gerechtigkeit Vorstellung Jesus Christus	Verhalten und wie die denken Mittel-1 im Judentum / Christen	reifeit der Namen im Buch des Lebens?
Welche Personengruppen sind anwesend?	die Gläubigen	die Völker der Erde	die übrigen Toten (vgl 15)
Wer wird beurteilt oder verurteilt?	jeder persönlich	die Völk	alle, die anständig gestorben sind
Wohin gehen die Be- bzw. Verurteilten? (endgültiger Bestimmungsort)	bei für immer im Gott (Lohn!)	einige für ewige Strafe etwas Leben	Flamme

## 5. Der Heilige Geist



Viele haben davon nur verschwommene Vorstellungen. Vielleicht liegt es daran, dass sie das Wirken des Geistes so wenig kennen. Jedoch kann es **kein lebendiges Christsein ohne den Heiligen Geist** geben! Durch ihn wirkt Gott **jetzt** auf der Erde, nachdem Jesus wieder im Himmel ist. Der Heilige Geist setzt fort, was Jesus getan hat, vgl. Johannes 14 – 16. Durch den Heiligen Geist kommt das, was Jesus gewirkt hat, bei uns persönlich an. Nur durch die Person des Heiligen Geistes können wir in Wahrheit glauben, Verbindung mit Gott haben und von Gott beschenkt werden.

### Bilder für den Heiligen Geist

- |  |   |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> <li>➤ <b>Taube</b> (Matth 3,16)</li> <li>➤ <b>Wasser</b> (Joh 7,38-39)</li> <li>➤ <b>Wind, Sturm</b> (Apg 2,2)</li> <li>➤ <b>Feuer</b> (Apg 2,3)</li> </ul> | <p>Sein Wesen: sanft, mild. Kirchliches Symbol!<br/>         Reinigung, sprudelndes, überfließendes Leben<br/>         unverfügbar, Kraft<br/>         Kraft, Reinigung, (Sünde wird verbrannt)<br/>         Begeisterung – „Feuer und Flamme sein“ für Gott.</p> |
|--|---|

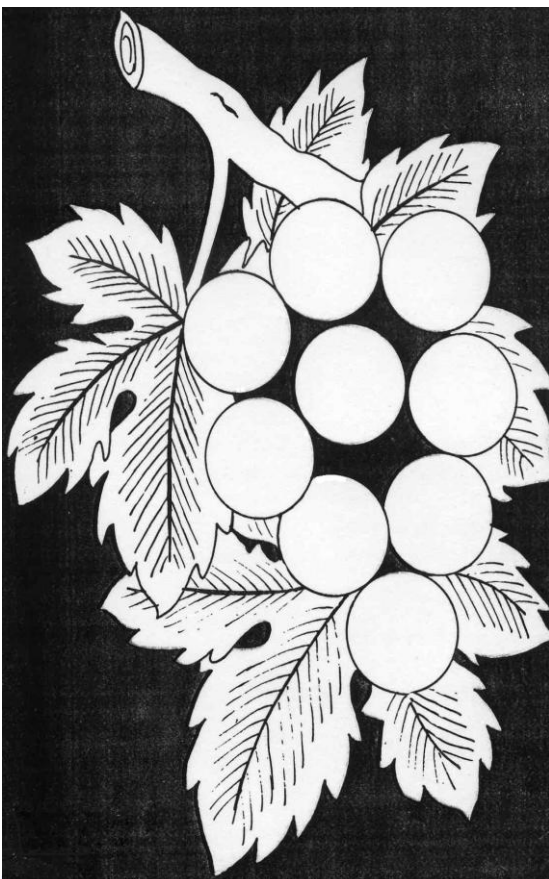
### Drei Wirkungsweisen des Heiligen Geistes

- Er wirkt **an** Menschen, so dass sie die Wirklichkeit Gottes erkennen. Er zeigt ihnen auch, wer sie vor Gott sind (Er überführt von Sünde). So können sie zum lebendigen Glauben kommen. Vgl. Joh 16,8ff
- Er nimmt Wohnung **in** den Gläubigen. So werden sie Gottes Kinder, die eine lebendige Beziehung zu Gott haben, Sein Wort verstehen und in ihrem Charakter erneuert werden. Er hilft beten und schenkt Glaubensgewissheit. Vgl. Römer 8,14-16.26 und Gal 5,22-25
- Er kommt **auf** Menschen und erfüllt sie. Gläubige werden **getauft im Heiligen Geist** (d.h. hineingetaucht in ihn und durchdrungen von ihm), sie erhalten Gottes Kraft und Gaben, die sie ohne Ihn nicht hätten (Charismen = Gnadengeschenke, Gnadengaben). Das geschah zu **Pfingsten** und ist seitdem immer wieder möglich. In der Apostelgeschichte und auch in heutiger Zeit ist diese Erfahrung häufig mit dem Sprachengebete verbunden. (Apg 2; 8; 10; 19).

### Frucht und Gaben des Geistes

**Frucht** (das Wesen von Jesus) – Gal 5,22

**Gaben** (der Dienst von Jesus) – 1. Kor 12,8-11

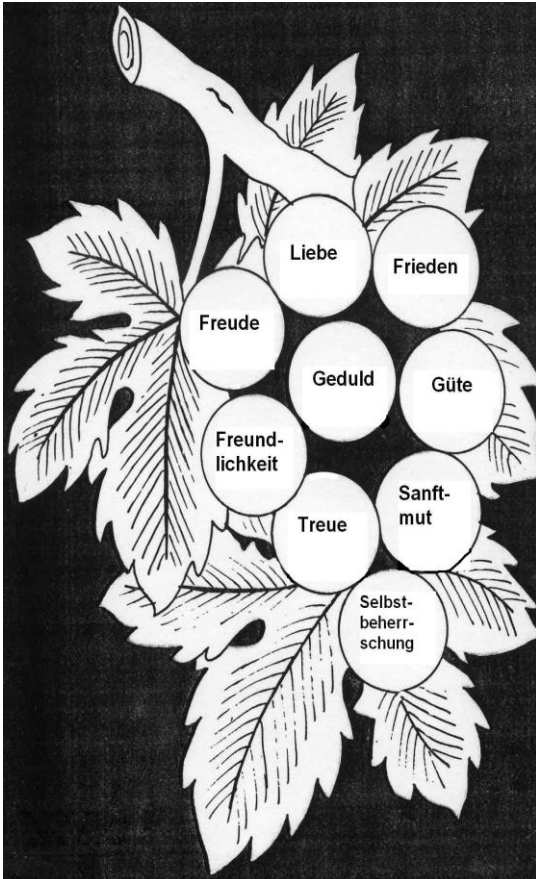


- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
- 
-

## Auflösung:

### Frucht und Gaben des Geistes

**Frucht** (das Wesen von Jesus) – Gal 5,22



**Gaben** (der Dienst von Jesus) – 1. Kor 12,8-11



- *Wort der Weisheit*
- *Wort der Erkenntnis*
- *Glaube*
- *Gnadengaben der Heilungen*
- *Kraft, Wunder zu tun (Kraftwirkungen)*
- *Prophezie*
- *Unterscheidung der Geister*
- *Sprachengebet, Reden in Sprachen*
- *Auslegung der Sprachenrede*

## Den Heiligen Geist empfangen

### a) Grundsätzliches

Es gibt dafür keine starren Regeln, aber Folgendes ist nötig oder hilfreich:

#### 1. Unser Leben muss Jesus gehören und Schuld vergeben sein.

vgl. „JESUS CHRISTUS - ERLÖSER UND HERR“.

Also: die Herzenswohnung gründlich auskehren, damit der Heilige Geist einkehren kann!

#### 2. Wir dürfen darum **bitten** - vgl. Lukas 11,13!

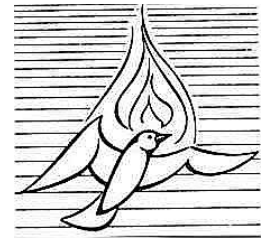
Hilfreich ist es, gemeinsam mit einem Menschen zu beten, der schon vom Geist Gottes erfüllt ist und uns segnend die Hände auflegt.

Die **Handauflegung** wird in der Bibel mehrfach als Mittel beschrieben, durch das der Heilige Geist auf Menschen kommt, vgl. Apg 8,17; 9,17; 19,6.

In Apg 10 wird deutlich, dass Gottes Geist auch völlig **überraschend** kommen kann – ohne Handauflegung und zu einem Zeitpunkt, an dem man es überhaupt nicht erwartet hätte.

#### 3. Wir sollten Gottes Wort und Verheißung **glauben** und danach leben.

Im Neuen Testament gibt es immer darüber Gewissheit, ob jemand den Heiligen Geist hat oder nicht hat (Apg 19,2; Röm 8,9 u.a.).



### b) Der Geistempfang - real, aber nicht schematisch:

Interessant ist an den Berichten der Apostelgeschichte:

Wenn der Heilige Geist kam, war in der Regel etwas **zu sehen und zu hören!**

Er war sehr real erfahrbar und wahrnehmbar.

Zu Pfingsten war so viel zu hören und zu sehen, dass Petrus dies erst einmal erklären musste! (Apg 2)

Apg 8,18: Als aber Simon *sah*, dass der Geist gegeben wurde... vgl. Apg 10 + 19.

Es gibt aber auch ein sehr **stilles Wirken** des Heiligen Geistes!

Wir sollten für alle Erfahrungen offen sein, die Gottes Geist uns schenken will.

Er weiß am besten, was wir brauchen und wie wir es brauchen.

Wer es immer laut und dramatisch haben will und sich dem zarten und stillen Wirken des Heiligen Geistes verschließt, verpasst die tiefen Erfahrungen des „stillen, sanften Sausens“ (1. Kön 19,12).

Und wer Sein lautes und stürmisches Wirken ablehnt, verpasst die wichtigen dramatischen Veränderungen, die wir brauchen, um für Gott brauchbarer zu werden.

Nicht umsonst wird der Geist Gottes sowohl mit der sanften Taube als auch dem Sturm verglichen, mit Wasser und mit Feuer!

### c) Neues vom Heiligen Geist - sind wir offen oder verschlossen?

Der Empfang des Heiligen Geistes ist **kein einmaliges Geschehen**.

Es kann immer wieder gut oder nötig sein, mehr von Gottes Geist zu empfangen!

Während die erste Durchbruchserfahrung im Neuen Testament oft „*Getauft werden im Heiligen Geist*“ oder „*Getauft werden mit dem Heiligen Geist*“ genannt wird (Matth 3,11; Mark 1,8; Luk 3,16; Joh 1,33; Apg 1,5; Apg 11,16; 1 Kor 12,13), berichtet die Bibel auch immer wieder von neuen *Erfüllungen* mit dem Heiligen Geist (z.B. Apg 4,31) und fordert dazu auf, sich ständig vom Geist Gottes erfüllen zu lassen (Eph 5,18).

Der Heilige Geist teilt Seine Kraft unterschiedlich stark mit – je nach unserem Verlangen (Durst), unserer Offenheit und der Bereitschaft zum Gehorsam.

Letztlich geht es gar nicht so sehr darum, dass *wir* den Heiligen Geist haben, sondern dass *Er uns* ganz hat und nach Seinem Willen gebrauchen kann!



Der Heilige Geist ist eine **Person!** Mit Ihm kann und soll man ganz **bewusst leben** (Gal 5,25)!

Man kann Ihn auch missachten, traurig machen und unterdrücken, dämpfen, hindern, auslöschen (Epheser 4,30; 1 Thess 5,19).

Weil Gott uns lieb hat, möchte ER uns nahe sein. Das tut ER durch den Heiligen Geist!



## 6. Gebet

**Rufe mich an in der Not,  
so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen.  
Psalm 50,15 („Telefon-Nr.“ Gottes!)**

Nicht nur das **Gespräch** mit Menschen ist wichtig, sondern auch das Gespräch **mit Gott**.  
An den **Psalmen** – dem Gebetbuch der Bibel – merken wir, dass wir Gott wirklich alles sagen können,  
alles, was uns bewegt oder Not oder Freude bereitet, z.B.:

- Klagen und Bitten (z.B.: Ps 13; 55; 59; 73; 74)
- Schuldbekennnis (z.B.: Ps 51)
- Vertrauensbekenntnis (z.B.: Ps 23; 27)
- Dank, Lob, Anbetung (z.B. Ps 8, 103; 107; 150)

Man könnte folgende **Gebetsarten** unterscheiden:

- **Bitte** und Klage (bei eigenen Nöten)
- **Schuldbekennnis** (Beichte)
- **Fürbitte** (Gebet für andere)
- **Dank** (für alles, was Gott tut und uns - auch durch Menschen - schenkt)
- **Lob** (für alles, was Gott tut, auch unabhängig von unserer jetzigen Situation und unseren jetzigen Gefühlen)
- **Anbetung** (hier geht es nicht mehr um uns selbst, sondern nur um Gott: Staunen über IHN, Sein Wesen)

Wichtig ist, dass Dank, Lob und Anbetung in unseren Gebeten reichlich vorkommen, weil sie Gott die Ehre geben und uns in die Nähe Gottes führen. Gesegnete Menschen sind lobende und anbetende Menschen! Nahezu jeder Psalm enthält auch Lob Gottes!

- Für unser Beten ist Aufrichtigkeit entscheidend und der **Heilige Geist**, der uns im Gebet leiten will:

Johannes 4,24: .....

.....  
(vgl. Eph 6,18 und Judas 20. Eine Sonderform des Betens im Geist ist das Sprachengebet, vgl. 1 Kor 14,2-5+15)

Die Bibel kennt sowohl das Gebet **allein** als auch das Gebet in der **Gemeinschaft** mit anderen Christen (heute oft Gebetsgruppe oder Gebetsgemeinschaft), vgl. Matth 6,6 und Apg 4,23ff.  
Es ist gut, wenn wir beides praktizieren und beides sich ergänzt.

### Gebetshaltungen

in der Bibel: stehen, knien, mit erhobenen Händen  
bei uns oft: sitzen, die Hände gefaltet  
Wichtiger ist die **innere Haltung**, die sich allerdings auch oft körperlich ausdrücken wird.  
Beten ist genauso **leise** (in Gedanken) wie **laut** möglich.  
Lautes Beten ist für die Konzentration hilfreicher.

### Gebetshindernisse

- unvergebene Schuld (Jes. 59,1) - Unglaube (Jak 1,6-8)
- anderen nicht vergeben (Matth 6,14f) - Eigensucht (Jak 4,3)

### Gebetsverheißungen

- Die Bibel verspricht an vielen Stellen, dass Gott Gebet hört und erhört, z.B.  
Psalm 4,4 ; 50,15 / Matth 7,7 ; 18,19 / Mark 11,24 / Joh 15,7 / Eph 3,20 / 1 Joh 3,22; 5,14f / Jak 1,5; 5,15-16.
  - Beten im Namen Jesu: = so beten, wie Jesus beten würde, in Einheit mit IHM: Joh 14,13; 15,16; 16,23-24
- .....

## Das Vaterunser...

...ist kein Gebet, das wir nur auswendig herunterlesen sollen.  
Es ist nicht als fromme Formel für alle möglichen (und unmöglichen) Gelegenheiten gedacht, um ihnen noch eine fromme Weihe zu erteilen.

Vielmehr gab Jesus seinen Jüngern darin ein Mustergebet, d.h. Richtlinien, die für unser gesamtes Beten gelten sollen.

Alle wichtigen Gebetsanliegen sind darin enthalten:

Es beginnt mit dem Aufschauen zu Gott und mit den Anliegen Gottes

(vgl. „*Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes*“ ...- Matth. 6,33).

Auch alle unsere menschlichen Nöte und Bedürfnisse kommen darin vor – jedoch im Einklang mit dem Willen Gottes.

Am Schluss steht wieder das Lob Gottes.

So sollen unsere Gebete beschaffen sein!



Fülle die Zeilen zwischen den einzelnen Bitten so mit Gebetsanliegen aus!

***Unser Vater im Himmel.***

***Geheiligt werde Dein Name.***

***Dein Reich komme.***

***Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.***

***Unser tägliches Brot gib uns heute.***

(In der aramäischen Sprache - d.h. in der Sprache von Jesus damals - heißt der Satz:

*Gib uns Tag um Tag das benötigte Brot (= die benötigte Nahrung).*

Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.

(eigtl.: *wie wir vergeben haben unseren Schuldern*)

***Und führe uns nicht in Versuchung,*** (aramäisch: *Lass uns nicht in Versuchung fallen.*)

***sondern erlöse uns von dem Bösen.***

(aramäisch: *Befreie, trenne, scheidet uns vom Bösen, Falschen, Bosheit, Irrtum.*)

Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.

**Unser Vater im Himmel.***Dank und Anbetung**Dank für Gotteskindschaft, Erlösung ...***Geheiligt werde Dein Name.***Gottes Heiligkeit werde sichtbar im Lebenswandel ...**Gottes Ehre und Anerkennung**Ehrfurcht vor Gott**Bewusstsein der Heiligkeit und Gegenwart Gottes**Einheit in der Gemeinde, zwischen den Gemeinden, des Leibes Christi***Dein Reich komme.***Gottes Herrschaft: im persönlichen Leben / Familie / Gemeinde / Stadt / Land**Umkehr, Glaube, Erweckung, Sieg über finstere Mächte**Israel!**WIEDERKUNFT JESU! - Erlösung der Welt!***Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.***- die Verbundenheit mit Gott werde immer größer**- Bitte um das Wirken des Heiligen Geistes**- Wachstum an Glaube, Vollmacht, Erkenntnis**- Gottes Heilsplan auf der Erde komme zum Ziel!**- Gottes Wille in einzelnen Bereichen:**- persönlich / Gemeindeleben ...**- in Bezug auf Krankheit ... ..***Unser tägliches Brot gib uns heute.***(In der aramäischen, d.h. in Jesu Sprache heißt der Satz:**Gib uns Tag um Tag das benötigte Brot (= die benötigte Nahrung).**alles, was zu einem erfüllten Leben nötig ist**(Nahrung, Kleidung, Wohnung, Arbeit Gesundheit, Heilung,**die nötigen Mittel für Einzelne, Gemeinde, Kommune, Frieden ...)***Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.***(eigtl.: wie wir vergeben haben unseren Schuldern)**Umkehr, Buße: - persönlich, -für die Gemeinschaft**anderen vergeben! Versöhnung***Und führe uns nicht in Versuchung,***(aramäisch: Lass uns nicht in Versuchung fallen.)***sondern erlöse uns von dem Bösen.***(aramäisch: Befreie, trenne, scheid uns vom Bösen, Falschen, Bosheit, Irrtum.)**- Waffenrüstung Gottes anziehen**- Schutz vor / Sieg über Satan und seine Mächte**- lass nicht zu, dass das Unreine Macht gewinnt....**- Bitte um Unterscheidungsgabe / Wachsamkeit**- Schutz vor Verführung, Abfall, z.B. durch Reichtum**- Irrlehren**- Anfechtungen**- Verfolgungen**- Bindungen***Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.***Lobpreis, Dank, Anbetung, Glaubensgewissheit**Was erbeten wurde, ist bei Gott schon vorhanden!*

## Das Mustergebet

von Jesus

und heute

So betete Jesus  
und lehrte ER beten:<sup>4</sup>  
Das war das Muster,  
an dem wir uns orientieren sollen  
in der Reihenfolge und im Inhalt.

So beten wir heute  
in unseren Kirchen.  
Das ist das Muster,  
an dem wir uns praktisch orientieren,  
zumindest inhaltlich.

<p><b>Unser Vater im Himmel.</b></p> <p><b>Geheiligt werde Dein Name.</b></p> <p><b>Dein Reich komme.</b></p> <p><b>Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.</b></p> <p><b>Unser tägliches Brot gib uns heute.</b></p> <p><b>Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.</b></p> <p><b>Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.</b></p> <p><b>Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen.</b></p>	<p>Guter Gott und Mutter der Erde.</p> <p>Zeig uns, wie du uns mit Namen kennst und liebst.</p> <p>Unser Reich und unsere Kirche erhalte.</p> <p>Unser Wille geschehe bei uns und überall auf Erden.</p> <p>Was immer wir zum Leben brauchen gib uns heute.<sup>5</sup></p> <p>Und vergib uns unsere Fehler, auch wenn wir denen, die an uns schuldig wurden, nicht vergeben.</p> <p>Und lass uns nie an Deiner Liebe zweifeln, denn Du nimmst ja alle für immer an.</p> <p>Für uns bist du da, und uns gibst du Kraft. Füll du unser Leben mit göttlichem Glanz in Ewigkeit. Amen.</p>
--	---

Formal das „Vaterunser“ beten,  
doch sonst genau das Gegenteil,  
so scheinbar fromm vor GOTT zu treten,  
das macht uns ganz bestimmt nicht heil!

### „Gebetsdeutsch:“

<sup>4</sup> Vgl. Matthäus 6,9-13. Die Doxologie – Vers 13 – ist in 98% der griechischen Handschriften enthalten, einschließlich Textus Receptus und im Byzantinischen Text, auch sonst früh belegt, z.B. in der Didache, Kapitel 8 und in lateinischen Texten aus dem 6. Jahrhundert. Die zurzeit aktuelle westliche Textkritik betrachtet Vers 13 als späteren Zusatz. Vgl. auch Lukas 11,1-4

<sup>5</sup> Sondervariante: *Was immer wir im Leben wünschen gib uns heute.*

## Vorbemerkung

Wenn wir mit Menschen so reden würden wie mit Gott  
– wie würde die Reaktion der Angesprochenen wohl aussehen?

### Tochter zu Mutter:

Mutter mein, du bist fein,  
wasch mir doch die Wäsche rein.  
Und weil ich will weiterleben,  
bitt ich: woll'st mir Brötchen geben!  
So sei es!

-----

### Sohn zu Vater:

Lieber Vater mein,  
der du bist im Betrieb und manchmal auch zuhause,  
der du im Betrieb viel Geld verdienst  
durch deiner Hände und deines Kopfes Arbeit,  
ich bitte dich demütiglich  
um deiner Verantwortung für deinen Sohn und deine Familie willen,  
und um deiner großen, unausschöpflichen Güte willen,  
die du mir in liebevollen Worten kundgetan hast,  
du wollest deine Hand in dein Portmonee reichen  
und mir daraus einige Euro verleihen,  
auf dass ich hingehen  
und mir davon einen Füller und ein Heft kaufen kann,  
um damit glücklichen Herzens in die Schule wandeln  
und die weisen Worte der Lehrer mein mitschreiben zu können,  
auf dass ich klug werde und an Weisheit wie an Alter zunehme,  
dir zum Wohlgefallen zu leben vermag  
und dein Herz sich darob erfreuet samt dem der Mutter mein,  
mit der du vermählet bist seit hinreichend genug Jahren  
und die Ehe weiterhin fortzuführen gedenkest,  
auf dass wir eine glückliche Familie sein mögen  
und uns wohl befinden alle Tage,  
die uns hienieden noch beschieden sind  
und die wir in diesem Erdentale miteinander wallen dürfen.  
Um dieser und anderer Ursachen mehr will ich dich,  
du wollest meine Bitte hören,  
und so dein Wohlgefallen darauf ruht, sie mir auch gewähren  
zu der Zeit, die dein allweiser Ratschluss auserwählen wird.  
So sei es.

**Arbeiter zu seinem Chef:**

Ich danke dir einfach, Herr, dass ich, Herr, einfach zu dir kommen darf, Herr,  
 und dass du einfach da bist, Herr,  
 und du mich einfach hörst Herr, und, ja, Herr, dass ich dir einfach alles sagen  
 darf, Herr,  
 was mich bewegt, Herr, und du mich einfach verstehst, Herr,  
 und dass ich einfach ganz normal mit dir reden darf, Herr,  
 und mit dir, Herr, einfach Gemeinschaft haben darf, Herr,  
 und wir alle hier einfach miteinander zusammen sein dürfen, Herr,  
 und du, Herr, auch einfach schon alles weißt, Herr,  
 was uns alle hier bewegt, Herr,  
 und du einfach gut bist, Herr, und gerne gibst, Herr,  
 und ich da auch nichts leisten muss, Herr,  
 sondern einfach echt sein kann, Herr,  
 und so will ich dich einfach bitten, Herr,  
 dass du einfach weiter bei uns bist, Herr,  
 und einfach Gelingen schenkst, Herr,  
 bei dem, was wir hier einfach für dich tun dürfen, Herr,  
 und ich danke dir, Herr, dass wir einfach von dir weitersagen dürfen, Herr,  
 und so bitten für dich einfach, Herr, dass du uns einfach die richtigen Worte gibst, Herr,  
 wenn wir Zeugnis geben von dir, Herr, und von deinem Werk, Herr,  
 und von allem, was wir hier einfach erfahren dürfen Herr,  
 damit es noch viele erfahren, Herr,  
 und dein Werk einfach wächst, Herr,  
 und dich einfach immer mehr Menschen loben, Herr,  
 ich danke dir einfach, Herr,  
 so sei es!

**Nachbemerkungen**

Die Gebete der Bibel sind intelligent, nicht blöd. (Watchman Nee)

*Wenn ihr betet, sollt ihr nicht viel plappern wie die Heiden...* (Matth 6,7)

*Es werden nicht alle, dir zu mir sagen: Herr, Herr!, in das Himmelreich kommen...*  
 (Matth 7,21)

**7. Kirche und Gemeinde**

## 7.1. Was ist Kirche?

### Im Neuen Testament:

- ★ Die Gemeinschaft aller an Jesus Christus Glaubenden: - weltweit  
- an einem bestimmten Ort

☞ *Kirche als Organismus* (der Leib von Christus – 1. Kor 12)

„EKKLESIA“: griechisch: „Die Herausgerufene, Zusammenberufene“, die Versammlung. Häufig in Bibel.  
„KIRCHE“ aus dem griechischen „kyriké, kyriakós = „dem Herrn gehörig“. Kommt in der Bibel nicht vor!

### Nach heutigem Sprachgebrauch:

- ★ Zusammenschluss von Christen einer bestimmten Konfession / Denomination.<sup>6</sup>

☞ *Kirche als Organisation*

☞ Beispiele:.....

- ★ Gottesdienstraum, Kirchengebäude ☞ *Kirche als Gebäude*

### Die eine und die vielen Kirchen

Es gibt nur **einen** Gott. Mit unserer Menschlichkeit und begrenzten Erkenntnis, auch mit unserer Schuld und Lieblosigkeit hängt es zusammen, dass sich im Laufe der Zeit **verschiedene** Kirchen gebildet haben und bilden.

**Gemeinsame Kennzeichen:**

- Grundlage ist die Bibel allein
- Der Glaube an Jesus Christus ist das Zentrum
- Die Treffen sind in der Regel öffentlich, jeder ist eingeladen
- Verkündigung, Taufe, Abendmahl, Gebet, Dienst, Mission

**Unterschiede:**

- Organisationsform (volkskirchliche Struktur, freikirchliche Struktur, Hauskirche, Papst, Bischöfe, Synoden...)
- Lehre und Praxis (z.B. Taufe, Abendmahl, Ämter)

Keine Kirche kann beanspruchen, allein die Wahrheit erkannt zu haben.

Keine Kirche ist frei von Irrtümern und Fehlern.

**Wer an Jesus Christus glaubt, weiß sich mit allen Christen (aller Kirchen) verbunden.**

### **Religiöse Sondergemeinschaften (Sekten<sup>7</sup>)**

**Kennzeichen:**

- Die Bibel ist nicht die einzige Grundlage. Andere „Heilige Schriften“ und Offenbarungsquellen sind oft genauso wichtig oder sogar wichtiger
- Absolutheitsanspruch („Nur wir haben Recht!“)
- Treffen / Gottesdienste nicht allen zugänglich, man grenzt sich ab
- Jesus Christus ist nicht die Mitte

☞ Beispiele: .....

.....

Anhänger dieser Sondergemeinschaften nehmen ihren Glauben sehr ernst und können in manchem durchaus vorbildlich sein. Wir dürfen niemanden von ihnen verachten. Diskussionen haben jedoch meist wenig Sinn. Wichtig ist für uns, die Bibel wirklich zu kennen und zu leben! Sekten entstehen oft da, wo Kirchen versagen und einzelne Punkte der Bibel vernachlässigen, die die Sekten dann übertreiben. („Sekten sind Insekten, die vom faulen Leib der Kirche leben.“) Da sie sich so von Gottes Wort und Jesus Christus entfernt und oft auch anderen Mächten geöffnet haben, ist vor diesen Gemeinschaften und ihren Irrlehren zu **warnen**! Wir können durch sie in ungute geistliche (dämonische) und seelische Bindungen (Zwänge, Druck) geraten, von denen schwer freizukommen ist!

<sup>6</sup> Konfession: lat. Bekenntnis; Denomination: lat. / engl. *Benennung* – religiöse bzw. christliche Gemeinschaft

<sup>7</sup> Sekte: Von der Kirche *abgetrennte* Gruppe (von *secare, schneiden, abtrennen*). Manche empfinden diesen Begriff diskriminierend.

## 7.2. Wozu brauchen wir Kirche?

Jesus Christus hat seine Gegenwart an die Gemeinschaft seiner Jünger gebunden. Einzelchristentum ist im Neuen Testament völlig undenkbar!

Matthäus 18,20: .....

.....

### Die eine Kirche – Gottes Werk:

- Jesus baut Gemeinde:

Er sagt: *...auf diesem Felsen werde ich meine Gemeinde bauen!*  
*Nicht einmal die Macht des Todes wird sie vernichten können.* (Matth 16,18)

Die Apostelgeschichte berichtet (2,41+47):

*Die nun sein Wort annahmen, ließen sich taufen;  
 und an diesem Tage wurden hinzugefügt etwa dreitausend Menschen. ...  
 Der Herr aber fügte täglich Menschen, die gerettet werden sollten, zur Gemeinde hinzu.*

### Kennzeichen von Gemeinde:

- **Sammlung:** Apg 2,42:
- **Sendung:** Matth 28,19f; Mark 16,15-18; Apg 6,1-3; 1 Petr 4,10-11; Jak 1,27

### Leben in unserer Kirchengemeinde:

Was gehört dazu?

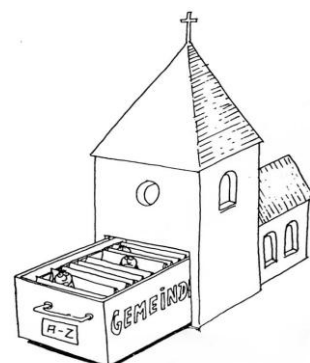
a) Veranstaltungen

b) Dienste

c) Was kann ich in der Gemeinde empfangen?

d) Was kann ich in der Gemeinde tun, wozu kann ich etwas beitragen?

Die äußere Mitgliedschaft in einer Kirche genügt nicht.  
 Wichtig ist der lebendige Glaube an Jesus Christus.  
 Wer den Geist Gottes empfangen hat, (nur) der gehört zu Jesus  
 und bildet mit den anderen Gläubigen den Leib von Christus auf der Erde -  
 vgl. Römer 8,9 und 1. Korinther 12,13.  
 Wo das geschehen ist, dort wird die Kirche und Ortsgemeinde wirklich wichtig!  
 Außerdem: Wer Jesus im Herzen hat, weiß sich mit allen anderen Christen  
 überall verbunden - egal, zu welcher Kirche sie gehören!

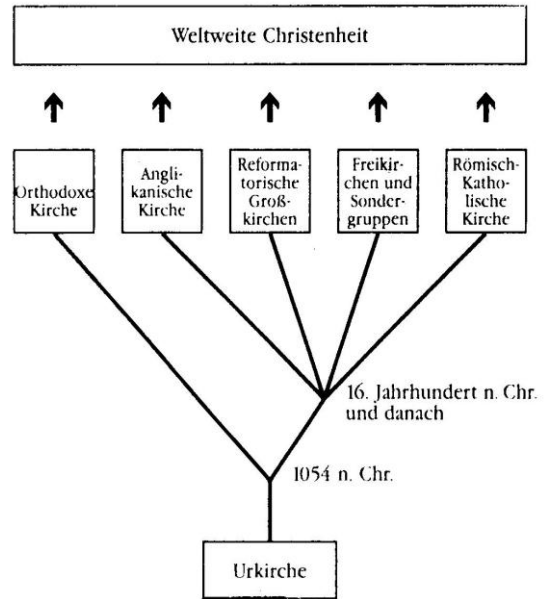




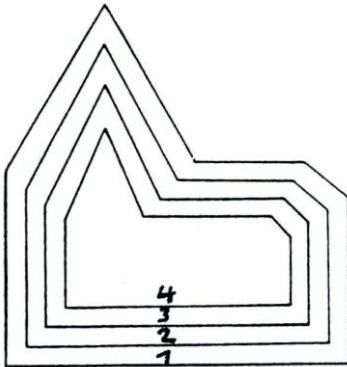
### 7.3. Der Aufbau unserer Kirche

**Heutige Struktur der Christenheit:** (vereinfacht) →

**Gottes Wille und unser Ziel:**



**Struktur unserer evangelischen Kirche**  
(bis 2018. Danach mussten die Kirchgemeinden sich zu größeren Verbänden zusammenschließen)



- 1) Evangelische Kirche Deutschlands (EKD)
- 2) Ev.-Luth. Landeskirche .....  
Landessynode / Kirchenleitung / Landeskirchenamt  
Landesbischof: .....
- 3) Ev.-Luth. Kirchenbezirk .....  
Kirchenbezirkssynode, Regionalkirchenamt  
Superintendent: .....
- 4) Ev.-Luth. Kirchgemeinde .....

Kirchenvorstand:

Hauptberufliche Mitarbeiter:

Ehrenamtliche Mitarbeiter:

Veranstaltungen und Aktivitäten: (auch Rückseite verwenden)

## 7.4. Das Innere einer Kirche

Über den Bau von Kirchen sagt die Bibel nichts. Bau und Aussehen haben sich Menschen im Laufe der Zeit überlegt.

**Kreuz:** (Erst) seit 431(!) offiziell als christliches Zeichen anerkannt. Seit dem 6. Jh. gibt es das Kreuz mit Leichnam. Zum selbständigen Andachtsbild wurde es erst im 10. Jh!

**Altar** = Opfertisch (Altes Testament) von daher eigentl. überflüssig. Im NT gibt es keine Altäre mehr, weil Jesus sich am Kreuz einmal für immer geopfert hat. Altar heute = Abendmahlstisch und Symbol für die Gegenwart Gottes.

**Paramente:** Altar- und Leseputz - sowie Kanzelbehänge. Ihre Farben wechseln entsprechend dem Kirchenjahr.

**Kerzen** gehörten ursprünglich nicht zum christlichen Gottesdienst. Sie können an Jesus Christus, das Licht der Welt und an die Gegenwart Gottes erinnern.

**Blumen:** Eigentlich unnötig, können aber zum Schmuck dienen und sollen vor allem das Lob- und Dankopfer der Gemeinde ausdrücken. Dem würde entsprechen, wenn sie von Gemeindegliedern geschenkt würden...

**Kanzel:** Ort der Predigt, um von allen gehört und gesehen zu werden

**Taufstein:** Vor dem 4. Jh. taufte man in Flüssen und Bädern. Zunehmend mehr Christen tun das auch heute wieder. Seit dem 4. Jh. wurden große Taufbecken gebaut, in die man zum Untertauchen hinunterstieg. Seit dem 7. Jh. gab es Taufsteine, in die Kinder ganz eingetaucht werden konnten. Erst seit der Neuzeit haben wir Taufsteine mit einer flachen Schale darin.

**Kirchenbänke** gab es früher nicht, alle mussten stehen! (Vgl. heute die orthodoxen Kirchen!) Eine Sitzordnung, bei der man sich gegenseitig sieht, würde die Gemeinschaft eher fördern... Man darf sich auch zu anderen setzen und sie begrüßen!

**Leseputz:** Von hier aus werden die Bibeltexte gelesen und Bekanntmachungen weitergegeben.

Die **Orgel** stammt ursprünglich aus dem Zirkus. ☺ Früher wurde in der Kirche einstimmig gesungen. Erst nach der Reformation wurde der Gesang zur Orgel eingeführt.

**Glocken** stammen aus Asien (China 1000. v. Chr.) Ursprünglich Signalinstrument. Sie wurden wegen ihrer Verwendung in heidnischen Kulturen von der Kirche zunächst abgelehnt, seit dem 11. Jh. aber übernommen. Glocken rufen zum Gebet und zum Gottesdienst.

### 7.5. Kirchliche Symbole

	<p>Alpha + Omega, der erste + letzte Buchstabe des griech. Alphabets. Offenbarung 1,8:</p>
	<p>X und P = die beiden griechischen Buchstaben Chi und Rho - die Anfangsbuchstaben von: .....</p>
	<p>Fisch - griech.: ιχθυς Ichthys, die Anfangsbuchstaben ergeben den Satz: J..... Ch....., G..... S..... , (ist unser) R.....(Heiland).</p>
	<p>..... wird manchmal als das .....bezeichnet, weil er sich für unsere Sünde opferte, vgl. Joh 1,29 und Offb 5,6. In der Abendmahlsliturgie singen wir: .....</p>
<p><b>INRI</b> (Kreuzüber- schrift)</p>	<p>Abkürzung für das lateinische: <b>I</b>esus <b>N</b>azarenus <b>R</b>ex <b>I</b>udaeorum = Joh 19,19-20: .....</p>
	<p>Kreuz auf der ..... - Jesus ist Herr über diese Welt. Früher häufig Symbol der Jungen Gemeinde.</p>
	<p>Kreuz mit ..... - Zeichen für die .....</p>
	<p>Schiff: Symbol für die Gemeinde (unterwegs auf dem Völkermeer). Oikoumene - Ökumene - deutsch eigentlich "die bewohnte Erde", Zusammenschluss vieler (nicht aller!) Kirchen, die die Einheit suchen und Schritte auf dem Weg zur Einheit gehen wollen.</p>
	
	<p>"Christusmonogramm" - die ersten beiden und der letzte griechische Buchstabe des Namens Jesus. (Iota, Eta, Sigma) Bei den Jesuiten (= Kath. Orden) wird das Symbol als Kurzform von <i>Iesum Habemus Socium</i> (Wir haben Jesus als Gefährten) gebraucht.</p>

	<p>Alpha + Omega, der erste + letzte Buchstabe des griech. Alphabets.                  Offenbarung 1,8:  <i>Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende, spricht der Herr und Gott, der ist, der immer da war und der noch kommen wird, der Allmächtige.</i></p>
	<p>X und P = die beiden griechischen Buchstaben Chi und Rho – die Anfangsbuchstaben von <i>Christus</i></p>
	<p>Fisch - griech.: ιχθυσ Ichthys, die Anfangsbuchstaben ergeben den Satz:  <i>Jesus Christus, Gottes Sohn</i> , (ist unser) <i>Retter</i> (Heiland).</p>
	<p><i>Jesus</i> wird manchmal als das <i>Lamm Gottes</i> bezeichnet, weil er sich für unsere Sünde opferte, vgl. Joh 1,29 und Offb 5,6.                  In der Abendmahlsliturgie singen wir: <i>Christus, Du Lamm Gottes, erbarme Dich unser..., gib uns Deinen Frieden</i></p>
<p><b>I N R I</b>                  (Kreuzesüberschrift)</p>	<p>Abkürzung für das lateinische: <b>I</b>esus <b>N</b>azarenus <b>R</b>ex <b>I</b>udaeorum = Joh 19,19-20:  <i>Jesus von Nazareth, König der Juden</i></p>
	<p>Kreuz auf der <i>Weltkugel</i> - Jesus ist Herr über diese Welt.                  Früher häufig Symbol der Jungen Gemeinde.</p>
	<p>Kreuz mit <i>Krone</i> - Zeichen für die <i>Diakonie</i>.</p>
	<p>Schiff: Symbol für die Gemeinde (unterwegs auf dem Völkermeer).                  Oikoumene - Ökumene - deutsch eigentlich "die bewohnte Erde", Zusammenschluss vieler (nicht aller!) Kirchen, die die Einheit suchen und Schritte auf dem Weg zur Einheit gehen wollen.</p>
	<p><i>Taube</i> - <i>Symbol für den heiligen Geist</i></p>
	<p>„Christusmonogramm“ – die ersten beiden und der letzte griechische Buchstabe des Namens Jesus. (Iota, Eta, Sigma)                  Bei den Jesuiten (= Kath. Orden) wird das Symbol als Kurzform von <i>Iesum Habemus Socium</i> (Wir haben Jesus als Gefährten) gebraucht.</p>


## 7.6. Das Eigentliche der Kirche



Anzeige in einer Zeitung:

Mit dem Ausdruck tiefsten Bedauerns und mit Zustimmung seiner Gemeinde meldet Herbert Wright, Pfarrer zu Yonderton, den Tod der

**Kirche "St. Francis" zu Yonderton**



Die Trauer- und Gedächtnisfeier findet am kommenden Sonntagmorgen um 11.00 Uhr statt.  
Die Bewohner von Yonderton sind hiermit herzlich eingeladen, an diesem letzten Akt ihrer Dorfkirche teilzunehmen.

Der Pfarrer wollte so seiner Kirche, von der alle sagten, sie sei tot, eine letzte Chance geben. Am Sonntag um 10.30 Uhr war die bis dahin verachtete und stark verschmutzte Kirche gedrängt voll. Vor dem Altar stand auf einer Bahre ein Sarg, geschmückt mit einem vergoldeten Kruzifix. Pünktlich um 11.00 Uhr bestieg der Pfarrer die Kanzel. Nachdem er einige Augenblicke mit gesenktem Haupt in stillem Gebet verweilt hatte, begann er zu sprechen: "Sie haben mir klar gemacht, dass Sie ernstlich davon überzeugt sind, unsere Kirche sei tot. Sie haben auch keinerlei Hoffnung auf Wiederbelebung. Ich möchte nun diese Ihre Meinung auf eine letzte Probe stellen. Bitte gehen Sie alle einer nach dem anderen an diesem Sarg vorüber und sehen Sie sich den Toten an. Dann verlassen Sie die Kirche durch das Ostportal. Danach werde ich die Trauerfeier allein beschließen. Sollten aber einige unter Ihnen ihre Ansicht ändern und zu dem Ergebnis kommen, eine Wiederbelebung der Kirche sei vielleicht doch noch möglich, dann bitte ich diese, durch das Nordportal wieder hereinzukommen. Anstatt der Trauerfeier würde ich dann einen Dankgottesdienst halten." Ein fast ängstlich bedrücktes Schweigen folgte diesen Worten. Ohne weitere Erklärung trat der Pfarrer an den Sarg und öffnete ihn mit ehrfurchtsvollen Gebärden. Wer würde in dem Sarg liegen? Würde es vielleicht ein Bild des gekreuzigten Jesus sein? Lebt die Kirche überhaupt? Und wenn sie lebt - kann sie sterben? Ein Schaudern und Gruseln überkam die Leute, je näher sie dem Sarg in der dunklen Kirche kamen. ... Ein schrilles Knarren und Quietschen erschreckte die Menschen vor dem Sarg, denn das Nordportal drehte sich in seinen verrosteten Angeln und immer mehr Leute kamen wieder zur Kirche herein. Der Pfarrer auf der Kanzel lächelte glücklich. Wer sich über den Sarg beugte und hinein sah, sah nicht die ganze Kirche kalt und leblos im Sarg liegen, sondern nur eines ihrer toten Glieder: sich selbst - im Spiegel.

In einer Kirchenzeitung war folgende Notiz eines Pfarrers zu lesen:

So.....sieht.....die.....Kirche.....oft.....  
 .....für.....den.....Pfarrer.....  
 .....aus.....wenn.....von.....der  
 .....Kanzel.....blickt.....

Und sowürediesieaussehenwennallekämendiekönnenundeigentlichauchkommenmüssten.

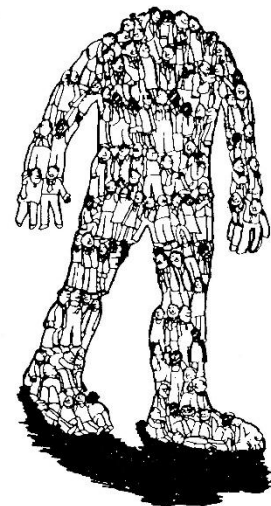
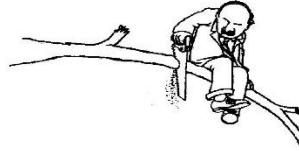


### 7.7. Leben in der Gemeinde

#### **GEMEINDE ALS DER LEIB VON CHRISTUS**

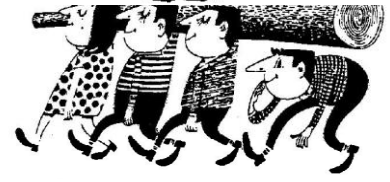
**1. Gemeindeglieder gehören zusammen,**  
so wie die Teile eines Körpers zusammengehören.

Wer sich von den anderen trennt,  
schneidet sich vom Leben ab.



**2. Jedes Gemeindeglied hat eine Gabe, Aufgabe, Funktion.**  
Was könnte das bei mir sein?

.....  
.....  
.....



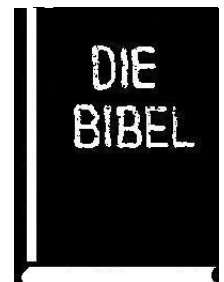
**3. Lebendige Gemeinde wächst:**

- zahlenmäßiges Wachstum
- Wachstum im Glauben, in der Reife.

Jeder hat Verantwortung:

- persönliches Gebet und Bibellesen
- im Alltag mit Jesus leben
- Gemeinschaft, Zusammensein mit anderen pflegen  
in Gottesdiensten, Veranstaltungen, Haus- und Gemeindegemeinschaften
- Mitarbeit entsprechend den Gaben
- auch: die finanzielle Last mit tragen.

vgl.:



z.B. 1. Kor. 12

#### **ODER: GEMEINDE ALS Toter Verein:**



## 8. Der Gottesdienst

### 8.1. Gottesdienstablauf (ohne Abendmahl)

#### ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

- Glockengeläut
- Stilles Gebet
- Orgelvorspiel
- Begrüßung: Pfr.: *Der Herr sei mit euch.* Gem.: *Und mit deinem Geist.*

#### ♪ Eingangsgesang

♪ *Ehr sei dem Vater*... („Gloria Patri“)

♪ *Kyrie* (griechisch: ♪ *Herr, erbarme dich. Christus erbarme dich*.... - vgl. Matth 9,27)

♪ *Gloria* (lateinisch: Lob, Ehre) *Ehre sei Gott in der Höhe – ♪ und auf Erden Fried, den Menschen ein Wohlgefallen* (vgl. Luk 2,14)

- **Tagesgebet** (Dieses Gebet fasst das Thema des Sonntags kurz zusammen. Früher hieß es deshalb „Kollektengebet“.)

#### VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

- **Erste Lesung – meist Epistel** (Brieflesung) Lesung aus den Brief, der Apostelgeschichte oder der Offenbarung des Johannes aus dem Neuen Testament. Dazu stehen wir auf. Die Lesungen stehen für alle Sonntage und Feiertage im Kirchenjahr fest. Nach der Lesung: Lektor: *Worte der Heiligen Schrift.* Gemeinde: *Gott sei Lob und Dank.* Anschließend: ♪ *Halleluja* (Rest von Psalmengesang). Manchmal wird noch ein „Hallelujavers“ vom Chor oder Kantor gesungen, dann wiederholt die Gemeinde danach das ♪ *Halleluja.*

♪ **Wochenlied** („Graduallied“) - steht ebenfalls für jeden Sonntag im Kirchenjahr fest

- **Evangelium:** (griechisch: Gute Nachricht, frohe Botschaft, Siegesnachricht): Lesung aus einem der 4 Evangelien. Vor der Lesung wird gesungen: ♪ *Ehre sei dir, Herr.* Danach: ♪ *Lob sei dir, Christus.*
- **Glaubensbekenntnis** (lateinisch: Credo - Ich glaube) Antwort auf Gottes Wort und Erinnerung an das Taufbekenntnis.
- **Predigt** (Die Bibeltexte, die der Predigt zu Grunde liegen, stehen fest und wiederholen sich nach 6 Jahren.) Vor der Predigt: Kanzelgruß, Gemeinde: *Amen.* Stilles Gebet. Lesung des Predigttextes. Nach der Predigt: Kanzelsegen, Gemeinde: *Amen.*

♪ **Predigtlied** als Antwort der Gemeinde auf die Predigt

- Informationen zur **Kollekte.**
- ♪ **Einsammeln der Kollekte** (= Sammlung freiwilliger Gaben für bestimmte Zwecke) Dabei wird ein **Lied** gesungen. Die Gaben werden zum Altar gebracht und es wird dort ein Gebet um Segen für diese Gaben gesprochen. Manche Gemeinden sammeln die Kollekte auch am Ausgang.)

- **Allgemeines Schuldbekenntnis** Beichtgebet und Absolution - Siehe EG 799 oder neueres Beichtgebet
- Bei Bedarf: Abkündigungen und Gebet Einsegnungen und Trauerfeiern, evtl. Musikstück.
- Fürbittgebet und Vaterunser

#### SENDUNG UND SEGEN

- **Bekanntmachungen und Einladungen**

#### ♪ Schlusslied

- Entlassung: ♪ Pfr.: *Gehet hin im Frieden des Herrn* - Gem.: ♪ *Gott sei Lob und Dank*
- ♪ **Segen** ( Vgl. 4. Mose 6,24-26 - Zuspruch Gottes. Wir stehen dazu auf. Nach dem Segen: ♪ *Amen*)
- Orgelnachspiel
- Glocken

**Halleluja:** Hebräisch: Lobet Jahwe, Lobet den HERRN. Es erscheint am Anfang oder Ende vieler Psalmen im Alten Testament (z.B. Psalm 146-150) und ist aus dem jüdischen in den christlichen Gottesdienst übernommen worden.

**Amen:** Hebräisch: Wahrlich, gewiss – Bestätigung des Gesagten durch die Gemeinde.

## 8.2. Bedeutung der einzelnen Elemente

Gottesdienst - Gott will uns dienen und wir dürfen IHM dienen - darum geht es! Raum zur Gottesbegegnung am Sonntagmorgen, das meint nicht nur den äußeren Raum - die Kirche, sondern vor allem die innere Beschaffenheit unseres Herzens. Ein Weg wird beschritten, auf dem Gott uns begegnen kann. Dafür gibt es alte und neue Wege, die jeweils ihre Berechtigung haben. Der Ablauf unseres landeskirchlichen Gottesdienstes folgt einer jahrhundertealten Tradition und Erfahrung. Dabei gibt es viele Bezüge zum Alten und Neuen Testament. Die Hauptform mit Predigt und Abendmahl lässt sich in vier Teile untergliedern:

1. Eröffnung und Anrufung
2. Verkündigung und Bekenntnis
3. Abendmahl (siehe Extrablatt!)
4. Sendung und Segen.

Je nach Kirchenjahreszeit gibt es besonders im ersten Teil kleinere Unterschiede. Im Gesangbuch finden wir deshalb die Ordnungen A, B und C.

### ERÖFFNUNG UND ANRUFUNG

Das **Geläut** und ein **Orgelvorspiel** dienen zur inneren Sammlung der Gottesdienstbesucher. Damit Gott mir dienen kann, beim Singen und Beten, beim Hören und bei der Feier des Heiligen Abendmahls, muss ich mich öffnen für die Wirklichkeit Gottes. So gut und wichtig es ist, einander zu begrüßen und miteinander zu reden, wenn die Glocken beginnen zu läuten sollten diese Gespräche enden. Wir sollten still werden vor Gott. „*Gott ist gegenwärtig, alles in uns schweige und sich innigst vor Ihm beuge*“, heißt es in einem Lied. (EG 165) Nur in einem stillen See spiegelt sich der Himmel wider. Wir dürfen vor Gott zur Ruhe kommen, damit Er uns prägen kann. Es ist auch Zeit, in der Stille zu beten, mit eigenen Worten oder Worten aus dem Gesangbuch, z.B. ab Nr. 762.

Es folgt die **Begrüßung**: *Der Herr sei mit euch*“ sagt der Pfarrer. Und die Gemeinde antwortet: *„Und mit deinem Geist“* (d.h.: Mit dir auch, mit deinem Inneren, das mit Gott in Verbindung steht). Danach folgen Informationen für den Gottesdienst. Das erste gemeinsame **Lied** kann uns zur Übereinstimmung mit Gott und untereinander helfen. Die Liednummern sind angeschlagen.

Es folgt das *„Ehr sei dem Vater...“*, ein trinitarischer Lobpreis, der um 370 n.Chr. entstand und 529 für alle Kirchen verbindlich gemacht wurde. Der ursprüngliche Wortlaut ist biblisch richtiger: *„Ehre sei dem Vater **durch** den Sohn (und) **im** Heiligen Geist...“*

In der **Liturgie**<sup>8</sup> geht es nun mit dem **Kyrie** weiter. *Kyrie eleison* singt der Pfarrer (oder Chor/ Kurrende) und die Gemeinde antwortet mit der Übersetzung *„Herr erbarme dich“*. Es handelt sich um den Rest eines Fürbittengebetes in der Form der Litanei. In der Antike war *„Kyrie eleison“* der griechische Huldigungsruf an den weltlichen Herrscher (entsprechend dem hebräischen *„Hosianna“*). Die Christen drückten mit diesem Ruf die Herrschaft von Jesus Christus aus und wiesen damit die Absolutheitsansprüche weltlicher Mächte zurück. Jesus ist Herr! Vor Ihm legen wir zu Beginn des Gottesdienstes alle Ohnmacht und Not ab und erwarten dafür Seine Hilfe (vgl. Matth 9,27; 15,22!).

Das anschließende **GLORIA - Ehre sei Gott in der Höhe...** stammt aus dem Lobgesang der Engel in der Weihnachtsgeschichte (Luk 2,14 - wörtlich: *Ehre/Herrlichkeit [sei oder ist] [bei] Gott in [den Himmels-]Höhen und auf der Erde Friede bei den von Gott geretteten Menschen*). Es ist der Dank an Gott, der Seinen Sohn gesandt hat, um uns aus der Sünde zu befreien und heil zu machen.

Das **TAGESGEBET** schließt die Eingangsliturgie ab. Früher bestand es aus einem einzigen Satz mit Anrede, Bitte, Folge der Bitte und lobpreisendem Abschluss. Dieses Gebet

<sup>8</sup> Liturgie (*griech.*) heißt so viel wie: „öffentlicher Dienst“ und bezeichnet heute die geformten Teile im Gottesdienst



nimmt das Thema des Sonntags zusammenfassend auf und bringt es als Bitte vor Gott (von daher die alte Bezeichnung „Kollektengebet“ – Sammlungsgebet). Jeder Sonntag hat - dem Kirchenjahr entsprechend - tatsächlich ein einheitliches Thema, dem sich Wochenspruch, Wochenlied, Lesungen und Predigttexte unterordnen. Damit sind wir schon beim nächsten Teil:

## VERKÜNDIGUNG UND BEKENNTNIS

Schon im frühen Judentum wurden im Verlauf eines Jahres während der Gottesdienste die 5 Bücher Mose (Tora) und die Propheten fortlaufend gelesen. Die Christen übernahmen diese Tradition und veränderten sie im Laufe der Zeit. Heute gibt es in unserer evangelischen Kirche neben dem Wochenpsalm 6 Textreihen für jeden Sonntag. Diese **LESUNGEN** sind auch im Gesangbuch (Nr. 954) vermerkt. Reihe I sind Texte aus den Evangelien, Reihe II Abschnitte aus der Apostelgeschichte, den Briefen (→Epistel) und der Offenbarung und die Reihen III - VI andere Texte aus der gesamten Bibel. Im 1. Jahr wird aus den Evangelienlesungen gepredigt, im 2. aus den Brieflesungen usw., so dass sich nach 6 Jahren die Predigttexte wiederholen. Durch die vorgegebenen Texte soll die Vielfalt der biblischen Botschaft ausreichend zur Geltung kommen.

Gelesen wird zunächst die **EPISTEL** (= Brieflesung). Nach der entsprechenden Ankündigung stehen wir auf - als Zeichen der Ehrfurcht vor Gottes Wort. Die erste Lesung wird abgeschlossen mit: „*Worte der Heiligen Schrift*“ – worauf die Gemeinde antwortet: „*Gott sei Lob und Dank.*“ Anschließend folgt ein gesungenes *Halleluja* der Gemeinde. *Halleluja* ist ein hebräisches Wort und bedeutet „Lobet den HERRN!“ .Das *Halleluja* nach der Epistel ist der Rest eines Psalmengesangs, der an dieser Stelle folgte. Manchmal singen Chor oder Kurrende deshalb noch 1 oder 2 Bibelverse, danach wiederholt die Gemeinde das *Halleluja*.

Es folgt das **WOCHENLIED**. Es passt, wie gesagt, zum Thema des Sonntags und ist so festgelegt, dass im Laufe eines Jahres die wichtigsten „Kernlieder“ unseres Evangelischen Gesangbuches (EG) gesungen werden.

Die Kinder gehen dabei zum Kindergottesdienst, um sich ihrem Alter gemäß mit Gottes Wort zu beschäftigen.

Anschließend hören wir einen Abschnitt aus einem der 4 Evangelien des Neuen Testaments. Dem **EVANGELIUM**, zu dem wir ebenfalls aufstehen, gehen die gesungenen Worte „*Ehre sei dir, Herr*“ voraus. „*Lob sei dir, Christus*“ folgt der Lesung.

Als Antwort auf die Lesung folgt das **GLAUBENSBEKENNTNIS**. Um die wichtigsten Glaubenssätze zusammenzufassen und Irrlehren abzuwehren, entstand etwa im 6. Jahrhundert das sog. „Apostolische Glaubensbekenntnis“, das wir in der Regel verwenden. Ursprünglich war es das Taufbekenntnis, erst im 11. Jahrhundert hat man es im Gottesdienst eingeführt. Damals wurde es nach der Predigt gesprochen, was auch heute andernorts üblich ist. Es verbindet uns mit den Christen aller Zeiten, Orte und Konfessionen, erinnert uns an die wichtigsten Heilstatsachen und kann insofern auch als Lobgebet verstanden werden.

Es folgt die **PREDIGT**, die einen Bibeltext für uns heute erklären und nahe bringen will und uns helfen soll, danach zu leben. Predigten gelingen unterschiedlich und sind auch nicht unfehlbar! Man darf mit dem Prediger hinterher darüber reden und ihm Fragen stellen! Manchmal geschieht das Wunder, dass GOTT sich durch die Predigt Gehör verschafft und uns mit Seinem Wort persönlich und ganz lebendig anredet. Wir dürfen und müssen um dieses Wirken des Heiligen Geistes bitten – in der Stille vor der Predigt, aber auch die Tage vorher, wenn die Predigt vorbereitet wird!!! Wir dürfen und müssen auch für uns

selbst bitten, dass das, was Gott sagt, wirklich bei uns ankommt (und nicht nur bei dem Nachbarn, der es „nötig hat“). Die Predigt wird umrahmt von biblischen Voten<sup>9</sup>, dem **Kanzelgruß** und dem **Kanzelsegen**. Letzterer wurde 1629 eingeführt für diejenigen, die eher gehen mussten.

Das **PREDIGTLIED** ist als Antwort der Gemeinde gedacht und nimmt das Thema der Predigt noch einmal auf.

Es folgen Informationen zur **KOLLEKTE**. Sie wird anschließend bei einem **LIED** eingesammelt. Das Geben ist freiwillig! Jeder sollte die Freiheit haben, nichts zu geben oder viel zu geben – oder auch mäßig – je nachdem, was der Zweck der Sammlung ihm bedeutet und was sein Herz ihm dazu sagt. Wer nur der Form halber ein bisschen Klein(st)geld gibt, sollte sich überlegen, ob das Gott wirklich angemessen ist oder ob er Ihn nicht mit einem Kellner verwechselt, den er so mit einem kleinen Restbetrag als Trinkgeld abspeist. (Früher sprach man vom DankOPFER). Das Geld wird nach vorn zum Altar gebracht, um Gott dafür zu danken und zu bitten, dass es verantwortungsvoll verwendet wird.

Das **ALLGEMEINE BEICHTGEBET** im Gottesdienst (vgl. EG Nr. 799!) gibt es nur in Sachsen seit dem 16. Jh. Biblisch ist es, Sünde einzeln und konkret zu bekennen und Vergebung einzeln und konkret zu empfangen (vgl. Joh 20,21-23; 1. Joh 1,9; Jak 5,16) – eine ungeheuer entlastende und oft heilende Erfahrung! In der Seelsorge besteht dazu nach wie vor die Möglichkeit. Sicher kann auch das allgemeine Beichtgebet helfen, Schuld los zu werden – wo es im Glauben praktiziert wird.

Wenn es in der vergangenen Woche Beerdigungen, Trauungen, oder Einsegnungen gab, wird die Gemeinde in einer **ABKÜNDIGUNG** darüber informiert und noch einmal dafür gebetet. Dem kann sich ein Musikstück anschließen.

Im **FÜRBITTENGEBET** spricht der Pfarrer stellvertretend für die Gemeinde die verschiedensten Bitten an Gott aus.

Im Predigtgottesdienst wird das Fürbittengebet mit dem gemeinsam gesprochenen **VATERUNSER** abgeschlossen.

## SENDUNG UND SEGEN

Bevor der Gottesdienst endet, wird zu den Veranstaltungen in der kommenden Woche eingeladen. Schließlich soll der Glaube nicht nur am Sonntag gelebt werden! Deshalb gibt es auch in der Woche verschiedene Angebote. Die **BEKANNTMACHUNGEN** informieren darüber, so wie auch über andere wichtige Belange der Gemeinde.

Gemeinsam singen wir anschließend das **SCHLUSSLIED**.

Aber es folgt noch ein Höhepunkt: Wir dürfen den **SEGEN** Gottes empfangen. Segen ist mehr als ein frommer Wunsch, es ist Mitteilung und Übertragung. „*Gehet hin im Frieden des Herrn*“ singt der Pfarrer - Gottes Frieden will uns in den Alltag hinein begleiten. Zum Empfangen gehört das Danken: „*Gott sei Lob und Dank*“ erwidert deshalb die Gemeinde. Der Wortlaut des Segens ist aus 4. Mose 6,24-26 entnommen: Gott sagt JA zu uns, nimmt uns in Seine Nähe, schützt uns vor Bösem und schenkt uns Seine guten Gaben. Das gibt uns die nötige Kraft und Freude für die neue Woche.

Während des **NACHSPIELES** können wir dem Gehörten noch einmal nachsinnen und Gott dafür danken.

Eventuell wird am Ausgang noch eine Kollekte für einen Sonderzweck gesammelt. Bei längeren Gottesdiensten kann die Sammlung der Kollekte überhaupt an den Ausgang verlegt werden.

---

<sup>9</sup> Ein Votum bedeutet u.a. Mitteilung oder Versprechen. Gemeint sind hier zwei biblische Segenswünsche.

## 9. Das Kirchenjahr

### 9.1. Überblick

Tag	Datum	Bedeutung
<i>Sonntag</i>	<i>1. Tag der Woche</i>	<i>Auferstehung von Jesus Christus Russisch: Auferstehung, Allgemeiner Ruhetag,</i>
<i>Advent</i>	<i>4 Sonntage vor Weihnachten</i>	<i>Vorbereitung auf das Wiederkommen von Jesus Christus</i>
<i>Weihnachten</i>	<i>25. / 26.12.</i>	<i>Geburt von Jesus. Lukas 2,1-10</i>
<i>Epiphaniás</i>	<i>6.1.</i>	<i>„Weihnachten“ der Ostkirche, Erscheinung des Erlösers</i>
<i>Aschermittwoch</i>	<i>40 Tage vor Ostern</i>	<i>Beginn der Passionszeit (Leidenszeit von Jesus)</i>
<i>Gründonnerstag</i>	<i>Donnerstag vor Os- tern</i>	<i>Einsetzung des Abendmahls</i>
<i>Karfreitag (= Klagefreitag)</i>	<i>Freitag vor Ostern</i>	<i>Kreuzigung von Jesus</i>
<i>Ostern</i>	<i>Sonntag nach dem ersten Fühlungsvoll- mond</i>	<i>Auferstehung von Jesus</i>
<i>Himmelfahrt</i>	<i>40 Tage nach Ostern</i>	<i>Jesus kehrt zu Gott zurück (Apg 1,1-11)</i>
<i>Pfingsten</i>	<i>50 Tage nach Ostern</i>	<i>Ausgießung des Heiligen Geistes (Apg 2,1-12)</i>
<i>Trinitatis</i>	<i>Sonntag nach Pfings- ten</i>	<i>Tag der Dreieinigkeit</i>
<i>Johannistag</i>	<i>24.6.</i>	<i>Johannes der Täufer</i>
<i>Michaelstag</i>	<i>29.09.</i>	<i>Tag des Erzengels Michael und aller Engel</i>
<i>Erntedank</i>	<i>Sonntag nach Michaelis</i>	<i>Dank für die Ernte</i>
<i>Kirchweih / Kirmes</i>	<i>meist im Herbst<sup>10</sup></i>	<i>„Geburtstag“, Einweihungstag des Kirchgebäudes</i>
<i>Reformationstag</i>	<i>31.10.</i>	<i>Gedächtnis der Reformation</i>
<i>Bußtag</i>	<i>Mittwoch vor dem letzten Sonntag</i>	<i>Schuld, Umkehr und Vergebung</i>
<i>Ewigkeitssonntag („Totensonntag“)</i>	<i>Sonntag vor dem 1. Advent</i>	<i>Gedenken der Toten Besinnung auf die Ewigkeit</i>

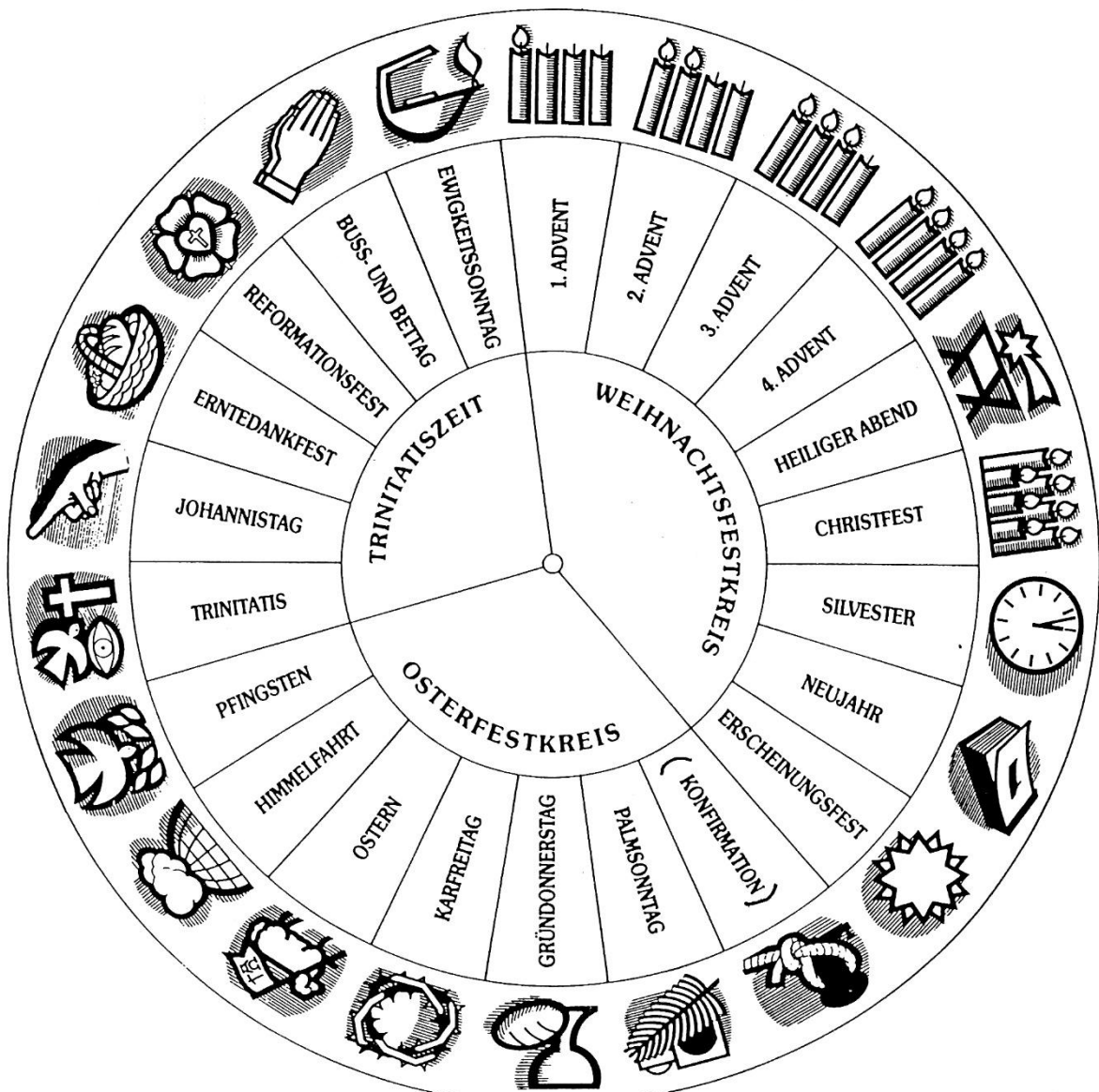
(Zur Methode: Die Tabelle wurde im Unterricht gemeinsam erarbeitet und ausgefüllt.)

<sup>10</sup> Früher, als man noch nicht die Technik und Bürokratie von heute hatte, dafür aber genug fähige Fachleute, begann man in der Regel im Frühjahr mit dem Kirchenbau und weihte die Kirche dann im Herbst ein! Schließlich war man noch nicht so fortschrittlich wie wir heute! © Heute dauern die Planungs- und Genehmungsverfahren schon ein Vielfaches der damaligen Bauzeit, von der Bauzeit selbst ganz zu schweigen...

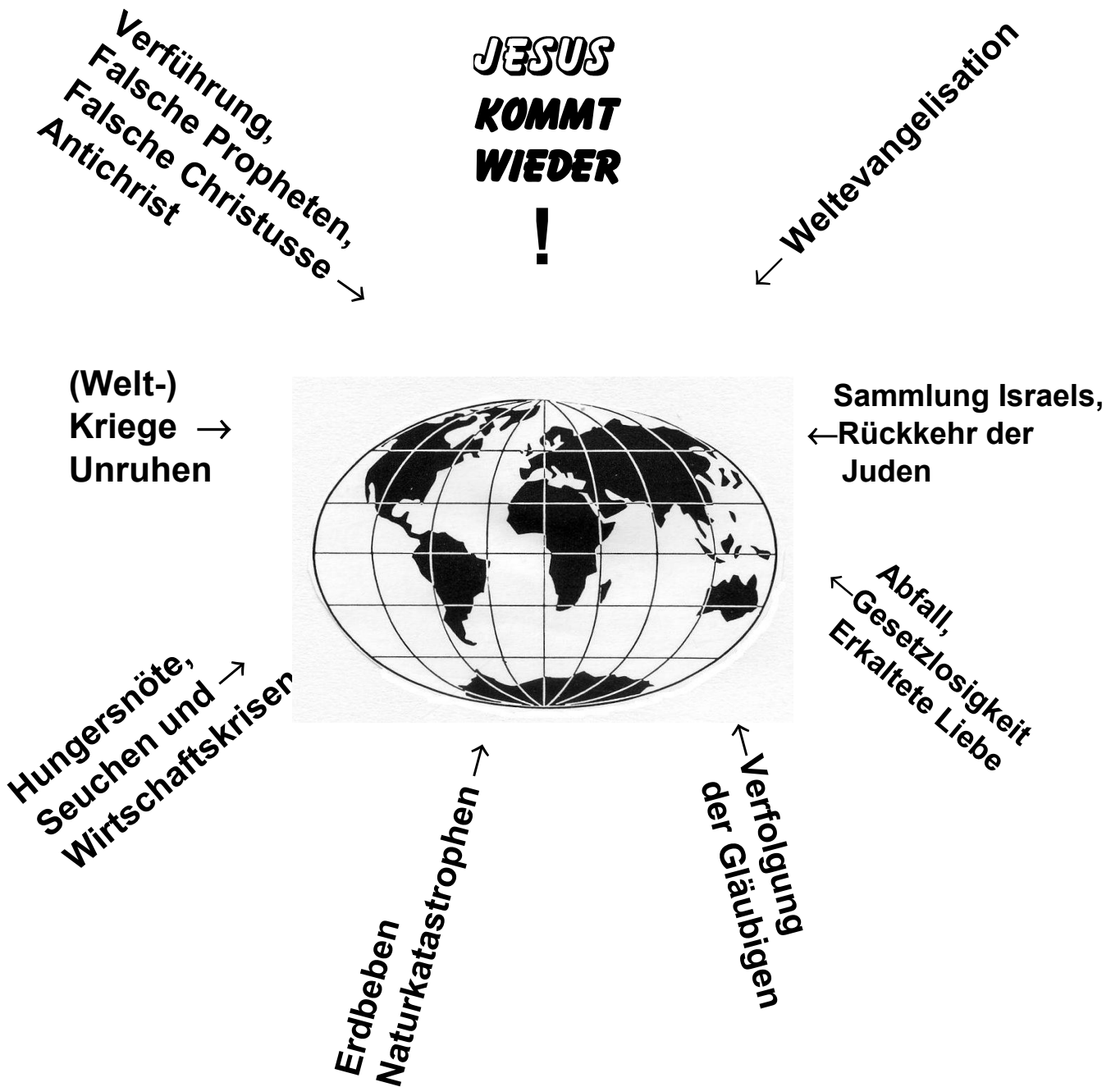
## Das Kirchenjahr

= die Reihenfolge der christlichen Feste und Zeiten im Ablauf des Jahres. Zu ihnen gehören bestimmte Bibellesungen und Farben der Paramente. Das Kirchenjahr hat folgenden Aufbau:

- Advent:** Vorbereitung auf das (Wieder-)Kommen Jesu - violett
- Weihnachten:** Geburt Jesu - weiß
- Epiphaniastage:** Erscheinung der Herrlichkeit Gottes in Jesus - weiß (6.1.)
- Passionszeit:** Erinnerung an das Leiden Jesu - violett - die 40 Tage vor Ostern
- Gründonnerstag:** Einsetzung des Abendmahls - weiß
- Karfreitag:** Tod Jesu - schwarz oder violett
- Ostern:** Auferstehung Jesu - weiß - Sonntag nach 1. Frühlingsvollmond
- Himmelfahrt:** Erhöhung Jesu Christi - weiß - 40 Tage nach Ostern
- Pfingsten:** Ausgießung des Heiligen Geistes - rot - 50 Tage nach Ostern
- Trinitatis:** Lob der Dreieinigkeit - weiß
- Sonntage nach Trinitatis:** - grün
- Johannistag:** Gedenktag Johannes des Täufers - weiß - 24.6.
- Michaelis:** Tag des Erzengels Michael und aller Engel - weiß - 29. Sept.
- Erntedankfest:** Dank für alles, was den Menschen am Leben hält - grün (So nach Mich.)
- Reformationsfest:** Gedächtnis der Reformation - rot - 31.10.
- Buß- und Betttag:** Schuld und Vergebung - violett
- Ewigkeitssonntag:** Gedenken an Tod und ewiges Leben - grün, weiß oder schwarz  
auch Gedenktag der Entschlafenen (Totensonntag) genannt



## 9.2. Advent: Jesus kommt wieder



☞ Siehe: Matthäus 24 + Lukas 21!

Christen erwarten nicht den Weltuntergang, sondern die Wiederkunft von Jesus.

(Ankunft = lat.: Advent!)

Sie freuen sich darauf, weil dann endlich überall Liebe, Frieden und Gerechtigkeit herrschen werden.

Die Bibel verschweigt nicht, dass die Zeit vorher schwer werden wird. Diese schweren Zeiten werden auch die „Geburtswehen des Messias“ genannt.

Aber sie macht uns Mut, im Glauben festzubleiben und durchzuhalten:

- *Lasst euch nicht verführen!* (Dazu helfen: Bibelkenntnis, der Heilige Geist, Gemeinschaft mit Mitchristen)
- *Lasst euch nicht erschrecken!*
- *Bei Verfolgung macht euch keine Sorgen um die Verteidigung!*
- *Erkennt die Zeichen der Zeit!*
- *Seid wachsam und nüchtern, betet!*
- *Blickt auf! Kopf hoch! Eure Erlösung naht!* (Lukas 21,28)
- *Haltet bis zum Ende durch!* (Matthäus 24,13)

Das Glaubensbekenntnis sagt:

*Jesus sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten.*

Ca. 300 Mal schreibt das Neue Testament von der Wiederkunft von Jesus.

Was Matthäus 24 kurz sagt, beschreibt die Offenbarung an Johannes ausführlich.

Aber auch im Alten Testament finden wir schon vieles,

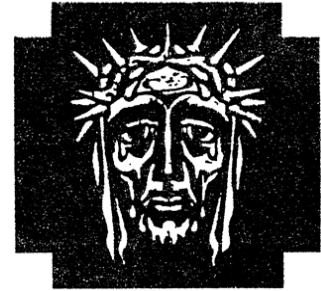
z.B. in Jesaja 2, Jesaja 24-27, Jesaja 65-66; Daniel 7 + 8 + 11 +12; Sacharja 12 – 14 u.a.

Nur wer das **Ziel** kennt, kann die **Gegenwart** bestehen, **Hoffnung** bewahren, Wesentliches von Unwesentlichem **unterscheiden** und am Ziel ankommen!

### 9.3. Karfreitag



## Welche Bedeutung hat der Karfreitag?



Am Karfreitag (= Klagefreitag) denken wir in unserer Kirche an die Kreuzigung von Jesus.

Jesus nahm **für uns** diese grausamste aller Todesstrafen auf sich.

Er hat am Kreuz für unsere Sünde gebüßt, unsere Schulden vor Gott bezahlt.

Das war auch der eigentliche Grund, weshalb Er zu uns Menschen gekommen ist:



Markus 10,45: *Der Menschensohn ist gekommen, um zu dienen und sein Leben als Lösegeld für viele zu geben.*

Wenn wir dieses Opfer von Jesus, Seine Erlösung im Glauben annehmen, dann sind wir vor Gott frei von Schuld!

Wir haben dann Zugang zu Gott und zu allen Seinen Gaben und Segnungen!

Am Kreuz ist geschehen, was der Prophet Jesaja schon etwa 750 Jahre vor Christus voraussah und so beschrieb (Jesaja 53,4-5):



*Fürwahr, er trug unsere Krankheit und lud unsere Schmerzen auf sich...  
Er ist wegen unserer Schuld verwundet  
und wegen unserer Sünde zerschlagen worden.  
Die Strafe liegt auf ihm, damit wir Frieden haben,  
und durch seine Wunden sind wir geheilt.*



Nach „Hoffnung für alle“ persönlich formuliert:

*Es war ..... Krankheit, die er auf sich nahm;*

*er erlitt die Schmerzen, die ..... hätte ertragen müssen. (...)*

*Er wurde blutig geschlagen, weil ..... Gott die Treue gebrochen hatte;*

*wegen ..... Sünden wurde er durchbohrt.*

*Er wurde für ..... bestraft - und ..... hat nun*

*Frieden mit Gott! Durch seine Wunden ist ..... geheilt.*



Halte über diese Bibelverse „Stille Zeit“:

- Setze bei den ..... deinen Namen ein!
- Fragen:
  - Was ist mir bei diesem Bibelwort wichtig?
  - Wie wirkte sich das bisher in meinem Leben aus?
  - Wie kann und sollte sich das in meinem Leben auswirken?
- Formuliere ein kurzes Dankgebet!

## 9.4. Ostern

### Kann Jesus wirklich auferstanden sein?

Die Bibel behauptet: Jesus ist 3 Tage nach seiner Kreuzigung und nach seinem Begräbnis von den Toten auferstanden.

Das ist die unglaublichste Aussage der Bibel (vgl. Markus 16,1-14; Johannes 20,24-31). Mit ihr steht oder fällt allerdings das ganze Christentum!

Bei der Auferstehung selbst war niemand dabei, es gab keine Augenzeugen. Auch lässt sich die Auferstehung von Jesus naturwissenschaftlich weder erklären noch beweisen.

**Folgende Tatsachen** sind allerdings historisch gesichert:

1. Niemand rechnete zur Zeit von Jesus mit einem sterbenden und auferstehenden Messias (=Christus).
2. Jesus war gestorben (der Tod wurde amtlich festgestellt) und beigesetzt.
3. Die Jünger waren bestürzt und mutlos.
4. Am 1. Wochentag (Sonntag) früh wurde das Grab leer aufgefunden. (Das konnte in Jerusalem jeder nachprüfen. Die Tatsache des leeren Grabes ist damals von niemandem bestritten worden, auch von den Feinden des Christentums und den Ungläubigen nicht - obwohl der gefundene Leichnam von Jesus das stärkste Argument gegen den christlichen Glauben gewesen wäre!)
5. Die Jünger von Jesus traten plötzlich mit der Behauptung auf, Jesus sei auferstanden und sie hätten ihn gesehen.
6. Es gab Hunderte von Menschen, die Erscheinungen von Jesus erlebt hatten. (1. Korinther 15,6: Paulus hätte den Kritikern der Auferstehung die Zeugen nicht genannt, wenn das nicht nachprüfbar gewesen wäre!)
7. Es entstand in Jerusalem eine neue religiöse Gemeinschaft mit dem Glauben, dass der gekreuzigte Jesus lebt.
8. Diese religiöse Gemeinschaft breitete sich trotz Verfolgung im gesamten Römischen Reich sehr schnell aus, hatte also eine große Austrahlungs- und Anziehungskraft.
9. Die christliche Gemeinde nahm für ihre Behauptung, Jesus sei auferstanden, Verfolgung und den Märtyrertod auf sich. Die Christen hatten die Furcht vor dem Tod verloren.
10. Ein fanatischer Verfolger der Christen, Saulus von Tarsus, schloss sich plötzlich der Gemeinde an und wurde ihr bedeutendster Missionar. Er führte sein Christwerden auf eine Erscheinung des Auferstandenen zurück.



## **Für alle diese 10 Tatsachen muss eine befriedigende Erklärung gefunden werden!**

### **Folgende Möglichkeiten gibt es:**

#### **a) Betrugshypothese:**

Die Jünger oder andere haben den Leichnam von Jesus gestohlen.

ABER:

- Das Motiv dafür ist nicht erklärbar, vgl. 1.
- das leere Grab bewirkte noch nicht Glauben, sondern erst die Erscheinungen.
- 6., 8. und 10. sind dadurch nicht erklärbar!
- 9. ist nicht erklärbar: für eine Lüge setzt man nicht sein Leben ein!
- vgl. übrigens Matthäus 28,11-15!

#### **b) subjektive Visionstheorie:**

Die Erscheinungen waren Einbildungen.

ABER:

- niemand rechnete damit - vgl. 1.
- die seelische Verfassung der Jünger spricht dagegen (3.)
- es haben nicht Hunderte dieselben Einbildungen (6.)
- 10. ist nicht erklärbar
- vgl. Lukas 24,11; Lukas 24,13-24; Johannes 20,24-29

#### **c) Scheintodhypothese:**

Jesus war nur scheintot und erholte sich im kühlen Grab wieder.

ABER

- der Tod war von den Römern amtlich festgestellt worden (Mark 15,42-45; Joh 19,33-35).
- es ist medizinisch nicht möglich, dass jemand, der 2 Stunden am Kreuz hing (Jesus hing 6 Stunden) wieder auf die Beine kommt, die Muskeln sind weich geworden und arbeiten nicht mehr.
- Jesus hätte den Rest seines Lebens in einem Versteck zubringen müssen.
- 10. ist nicht erklärbar.
- auch 5. und 6. sind in der geschilderten Weise nicht erklärbar

#### **d) Die Bibel sagt die Wahrheit, Jesus ist wirklich leibhaftig auferstanden!**

**NUR DADURCH KÖNNEN ALLE 10 TATSACHEN BEFRIEDIGEND ERKLÄRT WERDEN!** Der Professor für Geschichte an der Universität Oxford Thomas Arnold schrieb: "Ich bin seit vielen Jahren gewohnt, die Geschichtsschreibung vergangener Zeiten zu studieren und die Belege der Autoren zu prüfen und zu werten. Mir ist keine Tatsache in der Geschichte der Menschheit bekannt, die für einen objektiven Forscher durch bessere und vollständigere Beweise jeder Art dokumentiert wäre als das große Zeichen, das Gott uns durch den Tod und die Auferstehung von Jesus Christus gegeben hat."

Übrigens: Wenn die ersten Christen die Auferstehung "erfunden" hätten, dann hätten sie als erste Zeugen bestimmt nicht die Frauen genannt, wie es die Evangelien tun. Die Aussagen von Frauen zählten damals nicht viel, und vor Gericht gar nichts.

### Notwendige Erklärungen:

Die Auferstehung von Jesus ist kein biologischer (und damit naturwissenschaftlich erklärbarer) Vorgang. Jesus kehrte nicht einfach ins irdische Leben zurück. Durch die Auferstehung ging Jesus wieder in den überirdischen Bereich der Unsterblichkeit.

Gott hat den Leib von Jesus aus der sterblichen Welt in ihrer Raum-Zeit-Dimension in die ewige Welt Gottes (in Gottes Dimension) geholt. Jesus ist also in eine höhere Dimension hinein auferstanden.

Das Größere schließt das Kleinere immer mit ein! Die niederen Dimensionen sind in den höheren bekanntlich immer mit enthalten (zum Beispiel der Punkt in der Linie - die Linie in der Fläche - die Fläche im Körper).

Das erklärt, dass der Auferstehungsleib von Jesus

- zum einen sichtbar war, er aß und trank mit den Jüngern, sie konnten ihn anfassen, erkannten seine Wundmale usw.  
(Merkmale unserer irdischen Raum-Zeit-Dimension)
- zum anderen den Grenzen und Gesetzen unserer Welt nicht mehr unterworfen war: er konnte z.B. einfach erscheinen (auch in geschlossenen Räumen!) und wieder verschwinden. (Merkmale seines Lebens in einer höheren Dimension)

### KONSEQUENZEN:

- Jesus lebt! Wir können eine lebendige, persönliche Beziehung zu IHM haben! Wir können ihm begegnen!
- Gott hat das Opfer von Jesus am Kreuz angenommen, wir können wirklich Vergebung unserer Schuld erfahren!
- Was Jesus sagte und tat, hat Gott in der Auferstehung bestätigt, es ist also für uns verbindlich!
- Was einmal möglich ist, ist auch immer wieder möglich! (= naturwissenschaftlicher Grundsatz) Weil Jesus auferstanden ist und den Tod besiegt hat, können und werden auch wir auferstehen!
- Jesus hatte seine Auferstehung vorausgesagt, obwohl das so unwahrscheinlich war und die Jünger es nicht glaubten (Matth 16,21-22). Auch das andere, was Jesus vorausgesagt hat (z.B. seine Wiederkunft) wird in Erfüllung gehen und wir können uns darauf verlassen!
- Die Liebe Gottes ist stärker als der Tod!
- Die Wahrheit ist nicht totzukriegen! (Jesus sagte die Wahrheit und Jesus ist die Wahrheit!)

→ Hat sich das alles schon auf dein Leben ausgewirkt?

Bibelstellen: 1. Korinther 15; Lukas 24; Matthäus 28; Markus 16; Johannes 21 - 22

## 9.5. Pfingsten und Trinitatis

Normalerweise ist Gott uns fremd und erscheint uns weit weg.

Wir wüssten nichts von IHM, wenn ER sich uns nicht gezeigt hätte und ständig zeigen würde. Das nennt man „Offenbarung“: Etwas Verborgenes, Unsichtbares wird enthüllt und so erkennbar.

Die gesamte Bibel lehrt mit aller Deutlichkeit, dass wir nur an EINEN Gott glauben:

- Vgl. das erste Gebot.

📖 5. Mose 6,4: *Höre Israel, der HERR<sup>11</sup> ist unser Gott, der HERR allein. (JHWH ist einzig, Einer)*

Jesus bestätigt das in Markus 12,29.

📖 1. Tim 2,5: *Es ist **ein** Gott und **ein** Mittler zwischen Gott und den Menschen, nämlich der Mensch Christus Jesus.*

Wir könnten keine lebendige Beziehung zu Gott haben, wenn Sein Sohn Jesus nicht zu uns gekommen und für unsere Sünde gestorben wäre und wenn ER uns nicht im Heiligen Geist heute nahe wäre.

**Gott** ist der Vater. Von IHM geht alles aus.

ER ist Quelle und Ziel von allem. ER ist *Gott über uns*.

Durch **Jesus** hat Gott gehandelt und wird deutlich, dass *Gott für uns* ist.

Im **Heiligen Geist** nimmt *Gott in uns* Wohnung und ist uns heute nahe.

Das alles hängt ganz eng zusammen und lässt sich nicht trennen!

Die frühe Kirche hat daraus im 3. und 4. Jahrhundert die Lehre von der „**Dreieinigkeit**“ entwickelt.

Lateinisch: „**Trinität**“. Vgl. Sonntag „**Trinitatis**“.

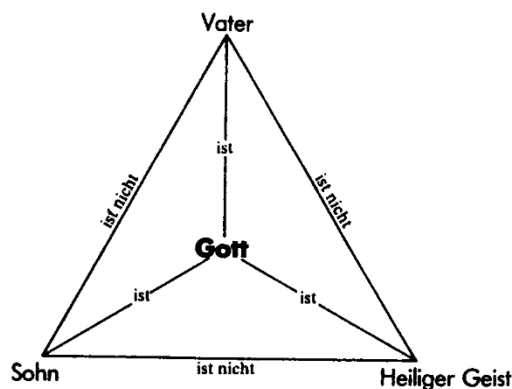
Diese Lehre sagt:

Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist bilden eine Einheit.

Sie sind zwar zu unterscheiden.

Aber alle drei sind in gleicher Weise Gott.

Als Symbol dient dafür heute manchmal ein Dreieck.<sup>12</sup>



Es bleibt dabei, dass wir nur an **einen** Gott glauben.

Die Begriffe „Dreieinigkeit“ oder auch „Dreifaltigkeit“ oder „dreieiniger Gott“ kommen in der Bibel nicht vor.

Menschen versuchen mit diesen Begriffen, den biblischen Befund zu systematisieren.

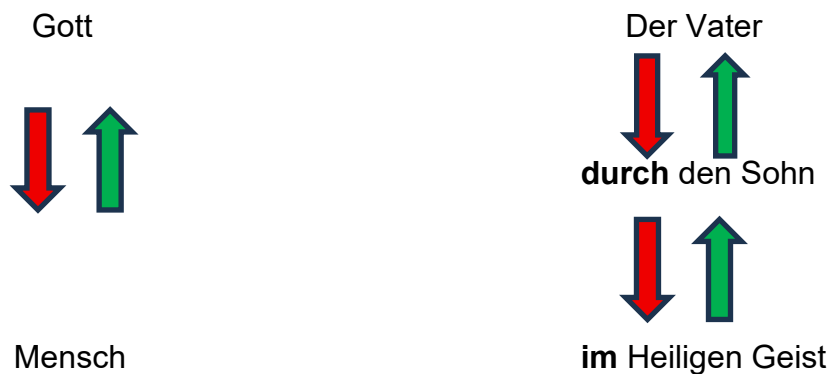
Letztlich wird kein Mensch das Geheimnis Gottes mit seinem Verstand ergründen können!

Wichtig ist, dass wir eine Beziehung zu Gott, dem Vater, zu Jesus Christus und zum Heiligen Geist haben.

<sup>11</sup> Da steht der hebräische Gottesname JHWH: „Ich bin immer für euch da“.

<sup>12</sup> Etwas, was die frühen Christen und Kirchenlehrer Augustin abgelehnt haben und nie getan hätten!

Gottes Beziehung zu uns und unsere zu IHM lässt sich so darstellen:



Zu **Pfingsten** hat Gott die Gläubigen an Jesus mit Seinem Geist erfüllt, mit seinem Geist getauft (d.h. ganz hineingetaucht – vgl. Apg 1,4-8 und 2,1-13). Dadurch waren sie fähig, in der Kraft Gottes zu leben und Gott allen Menschen zu bezeugen. Der Heilige Geist bringt Jesus in unser Leben, dass wir immer mehr wie er reden und handeln können.

Auch wir brauchen diese Kraft Gottes durch den Heiligen Geist und können sie erhalten, wenn wir wirklich wollen, dass Gott durch uns wirkt.

**Alles**, was Gott für uns tat

(am „Karfreitag“: Vergebung unserer Schuld – zu „Ostern“: neues Leben – zu „Pfingsten“: Erfüllung mit Gottes Geist)

ist nicht nur für damals, sondern für uns heute!

Durch den Heiligen Geist – und nur durch Ihn – können wir Gott und Sein Handeln persönlich erleben.

Deshalb ist Pfingsten so wichtig.

Ohne den Heiligen Geist kann es kein lebendiges Christsein geben.

Aber mit Ihm ist es heute genauso möglich wie zu allen Zeiten!

## Einige Bibelstellen zu Gott, Jesus und Heiligem Geist:

📖 Matthäus 28:

- 18 Und Jesus trat herzu und sprach zu ihnen:  
Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.  
19 Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker:  
Taufet sie auf den Namen des **Vaters** und des **Sohnes** und des **Heiligen Geistes**  
20 und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.  
Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.

 Johannes 14:

- 16 Und **ich (Jesus)** will den **Vater** bitten  
und er wird euch einen andern Tröster (Beistand, Fürsprecher) geben,  
dass er bei euch sei in Ewigkeit:
- 17 den **Geist der Wahrheit**, den die Welt nicht empfangen kann,  
denn sie sieht ihn nicht und kennt ihn nicht.  
Ihr kennt ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch sein.

 2. Korinther 1:

- 21 **Gott** ist es aber, der uns mit euch **in Christus** befestigt hat  
und uns gesalbt
- 22 und versiegelt und in unsre Herzen als Unterpfang den **Geist** gegeben hat.

 2. Korinther 13:

- 13 Die Gnade unseres Herrn **Jesus Christus**  
und die Liebe **Gottes**  
und die Gemeinschaft des **Heiligen Geistes** sei mit euch allen!

 Epheser 1:

- 17 Der **Gott** unseres **Herrn Jesus Christus**, der Vater der Herrlichkeit,  
gebe euch den **Geist** der Weisheit und der Offenbarung, ihn zu erkennen.

 Epheser 2:

- 18 Durch **ihn (Jesus)** haben wir alle ... in *einem Geist* den Zugang zum **Vater**.

 Titus 3

- 4 Als aber die Freundlichkeit und Menschenliebe **Gottes**, unseres Heilandes, erschien,  
5 hat er uns ...gerettet durch das Bad der Wiedergeburt  
und die Erneuerung des **Heiligen Geistes**,
- 6 den er durch **Jesus Christus**, unseren Heiland, reichlich über uns ausgegossen hat.

## 9.6. Tod und Hoffnung

**Letzte Worte von Persönlichkeiten****"Lebt wohl, ihr Toten, ich gehe zu den Lebendigen"**

Russischer Bischof zu denen, die ihn erschießen wollen

**"Herr, Gott, ich preise dich, dass du mich gewürdigt hast, an dem Kelch deines Sohnes Anteil zu nehmen. Nimm mich auf vor dein Angesicht als ein wohlgefälliges Opfer, das du dir selbst bereitet hast."**

fen

Märtyrer Polykarp 155.n.Chr. auf dem Scheiterhaufen

**"Den Leib können sie töten, nicht aber die Seele"**

1531

Schweizer Reformator H. Zwingli in der Schlacht

**"Zerschlagen ist die alte Leier am Felsen, welcher Christus heißt!  
Die Leier, die zur bösen Feier bewegt ward von dem bösen Geist.  
Die Leier, die zum Aufruhr klang, die Zweifel, Spott und Abfall sang.  
O Herr, o Herr, ich knie nieder, vergib, vergib mir meine Lieder!"**

(1856)

Heinrich Heine

**"Lass mich sterben, mein Gott, dass ich lebe."**

Kirchenvater Augustin (430 n.Chr.)

**"Sollte ich daran zweifeln, einzugehen in die ewigen Hütten?"**

Johann Sebastian Bach (1750)

**"Das Leben muss zu dem Einen zurückgebracht werden, der am Kreuz für alle Menschen gestorben ist."**

Friedrich Engels (1895)

**"Ich habe einen großen Fehler begangen. Mich verfolgt das Gefühl, in einem Ozean voller Blut von den unzähligen Opfern verloren zu sein. Aber wir können nicht mehr zurück."**

Lenin 1924

**"Ich wusste nicht, dass Sterben so leicht sein kann. In wenigen Minuten sehen wir uns in der Ewigkeit wieder."**

Christl Probst 1943 vor der Hinrichtung zu den mit verurteilten Hans und Sophie Scholl.

**Aufgabe:**

→ Ordne die darunter stehenden Persönlichkeiten folgenden Aussprüchen zu:

**"Es ist vollbracht!" 7****"Ich bin von Gott und den Menschen verlassen! Ich gehe zur Hölle!" 10****"Das ist das Ende - für mich der Anfang eines neuen Lebens." 9****"Habe ich meine Rolle gut gespielt?****Nun, so klatscht Beifall, denn die Komödie ist zu Ende". 3****"Wir sind Bettler, das ist wahr!" 5****"Mehr Licht!" 1****"Ich habe es nicht geschafft. Ich suche noch immer die Wahrheit." 6**

**"Wenn es nicht so ist, dass mit dem Tod alles aus ist, was dann? Dann sind wir die Geleiteten." 8**

**"So habe ich den Himmel verscherzt, ich weiß es genau. Meine Seele, die einst Gott gehörte, ist nun für die Hölle bestimmt." 2**

**"Ich weiß, dass mein Erlöser lebt!" 4**

(1) J.W.v. Goethe (1832)

(4) G.F. Händel (1759)

(7) Jesus (um 33 n.Chr.)

(10) Voltaires (1778)

(2) Karl Marx (1883)

(5) Martin Luther (1546)

(8) August Bebel (1913)

(3) Kaiser Augustus (14n.Chr.)

(6) Buddha (um 480 v. Chr.)

(9) Dietrich Bonhoeffer (1945)

### **Hoffnung, die größer ist als der Tod (vgl. 1 Kor 15!)**

Viele denken: Mit dem Tod ist alles aus.

Doch die Bibel schaut viel weiter als wir hier sehen können.

Menschen haben schon immer danach gefragt.

Die Bibel antwortet darauf, auch wenn wir uns das alles oft nicht so richtig vorstellen können!

Viele denken: Mit dem Tod ist alles aus. Doch die Bibel schaut viel weiter als wir hier sehen können.

Menschen haben schon immer danach gefragt.

Die Bibel antwortet darauf, auch wenn wir uns das alles oft nicht so richtig vorstellen können!

Aus 1. Korinther 15 (1-6.12-14.16-20.35-38.42-44) ("Hoffnung für alle")

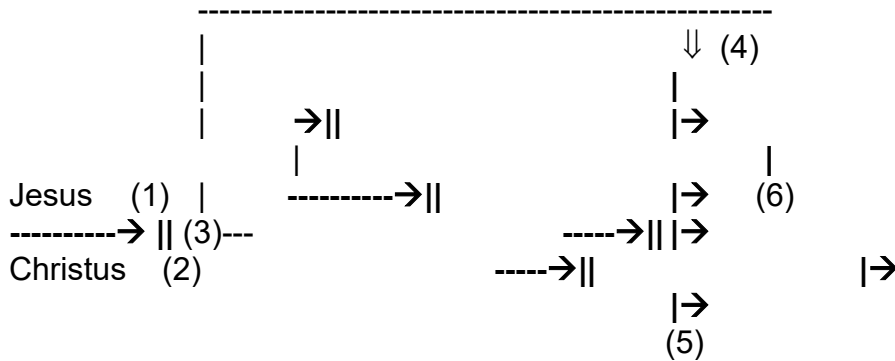
Liebe Brüder und Schwestern! Ich möchte euch an die rettende Botschaft erinnern, die ich euch verkündet habe. Ihr habt sie angenommen und darauf euer Leben gegründet. Ganz gewiss werdet ihr durch diese Botschaft gerettet werden, vorausgesetzt, ihr bewahrt sie genau so, wie ich sie euch überliefert habe. Sonst glaubt ihr vergeblich und erreicht das Ziel nicht. Zuerst habe ich euch weitergegeben, was ich selbst empfangen habe: Christus ist für unsere Sünden gestorben. Das ist das Wichtigste, und so steht es schon in der Heiligen Schrift. Er wurde begraben und am dritten Tag vom Tod auferweckt, wie es in der Heiligen Schrift vorausgesagt ist. Er hat sich zuerst Petrus gezeigt und später allen zwölf Jüngern. Dann haben ihn mehr als fünfhundert Brüder zur gleichen Zeit gesehen, von denen die meisten noch heute leben, einige sind inzwischen gestorben.

Wenn wir nun gepredigt haben, dass Gott Christus von den Toten auferweckt hat, wie können da einige von euch behaupten: "Eine Auferstehung der Toten gibt es nicht!" Wenn es keine Auferstehung der Toten gibt, dann kann ja auch Christus nicht auferstanden sein. Wäre aber Christus nicht auferstanden, so hätte unsere ganze Predigt keinen Sinn, und euer Glaube hätte keine Grundlage. Wie schon gesagt, wenn die Toten nicht auferstehen, dann ist auch Christus nicht auferstanden.

Wenn aber Christus nicht von den Toten auferweckt wurde, ist euer Glaube nichts als Selbstbetrug, und ihr seid auch von eurer Schuld nicht frei. Ebenso wären auch alle verloren, die im Glauben an Christus gestorben sind. Wenn der Glaube an Christus uns nur für dieses Leben Hoffnung gibt, sind wir die bedauernswertesten unter allen Menschen. Tatsächlich aber ist Christus als Erster von den Toten auferstanden. So können wir sicher sein, dass auch die übrigen Toten auferweckt werden.

Vielleicht werdet ihr jetzt fragen: "Wie werden die Toten denn auferstehen? Was für einen Körper werden sie haben?" Wisst ihr das denn immer noch nicht? Jedes Samenkorn, das gesät wird, muss vergehen, ehe neues Leben daraus wächst. Und was wir säen, ist ja nicht schon die fertige Pflanze, sondern es sind nur Körner, sei es Weizen oder anderes Saatgut. Aus jedem Samenkorn lässt Gott eine Pflanze wachsen, und diese Pflanzen sind alle ganz ver-

schieden. Genauso könnt ihr euch die Auferstehung der Toten vorstellen: Unser irdischer Körper ist wie ein Samenkorn, das einmal vergeht. Wenn er aber auferstehen wird, ist er unvergänglich. Was begraben wird, ist unansehnlich und schwach, was aufersteht, ist herrlich und voller Kraft. Begraben wird unser irdischer Körper; aber auferstehen werden wir mit einem Körper, der von unvergänglichem Leben erfüllt ist. Denn wie es einen sterblichen Körper gibt, so gibt es auch einen unsterblichen.



Auch das **Glaubensbekenntnis** spricht von Sterben und Tod:

- (1).....*gekreuzigt, gestorben und begraben*
- (2).....*hinabgestiegen in das Reich des Todes*
- (3).....*am dritten Tage auferstanden von den Toten*
- (4).....*von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten*
- (5).....*ich glaube an die Auferstehung der Toten*
- (6).....*und das ewige Leben*

### Wichtig:

- Die Bibel sagt: Jesus Christus ist auferstanden von den Toten.
- Christen glauben: Jesus lebt.
- Der Tod ist nicht das Letzte im Leben. Auch wir werden auferstehen.
- Jeder muss für sein Leben Gott Rechenschaft geben (Gericht)
- Gott will uns ewiges Leben geben = immerwährendes Glück bei Gott.
- So sehr hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben.



## Gibt es ein Leben nach der Geburt?

Das ist die Frage. Das folgende Gespräch macht es deutlich.  
Die biblische Parallele findest du in Johannes 3.  
Jeder von uns muss auf alle Fälle die Frage für sich selbst beantworten.  
Stirbst Du noch oder lebst Du schon?  
Denn: Es gibt auch ein Leben nach der Wiedergeburt. Und was für eins...

Im Bauch einer schwangeren Frau sind Drillinge, drei heranwachsende Babys.  
Eines davon ist der kleine Gläubige, eines der kleine Zweifler und eines der kleine Skeptiker.

**Der kleine Zweifler fragt:** Glaubt ihr eigentlich an ein Leben nach der Geburt?

**Der kleine Gläubige:** Ja klar! Das gibt es. Das hier kann doch nicht alles sein!  
Unser Leben hier ist nur dazu gedacht, dass wir wachsen und uns auf das Leben nach der Geburt vorbereiten, damit wir dann stark genug sind für das, was uns da erwartet.

**Der kleine Skeptiker:** Blödsinn, das gibt es nicht.  
Wie soll das überhaupt aussehen, ein Leben nach der Geburt?

**Der kleine Gläubige:** Ich weiß das alles auch nicht so genau. Es wird vielleicht heller sein, vielleicht werden wir auch herumlaufen und mit dem Mund essen.

**Der kleine Skeptiker:** So ein Quatsch! Herumlaufen, wie soll das denn gehen!  
Und mit dem Mund essen, was für eine seltsame Idee. Es gibt ja nur die Nabelschnur, die uns ernährt.  
Außerdem geht das gar nicht, dass es ein Leben nach der Geburt gibt, weil die Nabelschnur viel zu kurz ist.

**Der kleine Gläubige:** Doch, es geht bestimmt. Es wird halt alles ein bisschen anders werden.

**Der kleine Skeptiker:** Es ist noch keiner zurückgekommen nach der Geburt.  
Mit der Geburt ist das Leben zu Ende.  
Und das Leben hier ist nichts als Enge und Quälerei. Und Dunkel!

**Der kleine Gläubige:** Auch wenn ich nicht so genau weiß, wie das Leben nach der Geburt aussieht, jedenfalls werden wir dann unsere Mutter sehen und die wird für uns sorgen.

**Der kleine Skeptiker:** Mutter??? - Du glaubst an eine Mutter? Wo ist die denn bitte?

**Der kleine Gläubige:** Na hier, überall, um uns herum. Wir sind in ihr und leben in ihr und durch sie.  
Ohne sie könnten wir gar nicht sein.

**Der kleine Skeptiker:** So ein Quatsch! Von einer Mutter habe ich noch nie etwas gemerkt, also gibt es sie auch nicht!

**Der kleine Gläubige:** Manchmal, wenn wir ganz still sind, dann kannst du sie singen hören.  
Oder du kannst spüren, wie sie die Welt, unsere Welt streichelt.

**Der kleine Zweifler fragt:** Nehmen wir mal an, es gibt ein Leben nach der Geburt.  
Wird der kleine Skeptiker dann bestraft, weil er nicht daran geglaubt hat? ... und ich auch?

**Der kleine Gläubige:** Das weiß ich auch nicht so genau. Vielleicht bekommen wir einen Klaps, damit wir die Augen aufmachen und das Leben beginnen kann.

*Wilfried Gotter*

## 10. Die Gebote

Die „zehn Worte“ = zehn Gebote nach biblischer Zählung <sup>13</sup> (2. Mose 20,1-17) sowie nach orthodoxer, anglikanischer und reformierter Zählweise	Die zehn Gebote nach katholischer und lutherischer Zählung
1. <b>Ich bin der HERR, dein Gott</b> , der ich dich aus Ägyptenland, aus der Knechtschaft, geführt habe. <b>Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.</b>	1. Ich bin der Herr, dein Gott. Du sollst nicht andere Götter haben neben mir.
2. <b>Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen</b> , weder von dem, was oben im Himmel, noch von dem, was unten auf Erden, noch von dem, was im Wasser unter der Erde ist. Bete sie nicht an und diene ihnen nicht! Denn ich, der HERR, dein Gott, bin ein eifernder Gott, der die Missetat der Väter heimsucht bis ins dritte und vierte Glied an den Kindern derer, die mich hassen, aber Barmherzigkeit erweist an vielen Tausenden, die mich lieben und meine Gebote halten	2. Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht unnützlich gebrauchen; denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.
3. <b>Du sollst den Namen des HERRN, deines Gottes, nicht missbrauchen; denn der HERR wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.</b>	3. Du sollst den Feiertag heiligen.
4. <b>Gedenke des Sabbattages, dass du ihn heiligst.</b> Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Werke tun. Aber am siebenten Tage ist der Sabbat des Herrn, deines Gottes. Da sollst du keine Arbeit tun, auch nicht dein Sohn, deine Tochter, dein Knecht, deine Magd, dein Vieh, auch nicht der Fremdling, der in deiner Stadt lebt. Denn in sechs Tagen hat der Herr Himmel und Erde gemacht und das Meer und alles, was darinnen ist, und ruhte am siebenten Tage. Darum segnete der Herr den Sabbattag und heiligte ihn.	4. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf dass dir's wohlgehe und du lange lebest auf Erden.
5. <b>Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren</b> , auf dass du lange lebest im Lande, das dir der Herr, dein Gott, geben wird.	5. Du sollst nicht töten.
6. <b>Du sollst nicht töten</b> (eigentlich: <b>morden</b> ).	6. Du sollst nicht ehebrechen.
7. <b>Du sollst nicht ehebrechen.</b>	7. Du sollst nicht stehlen.
8. <b>Du sollst nicht stehlen.</b>	8. Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.
9. <b>Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten</b>	9. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.
10. <b>Du sollst nicht begehren</b> deines Nächsten Haus. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Rind, Esel noch alles, was dein Nächster hat.	10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh noch alles, was sein ist.

→ Finde die Unterschiede!

→ Welche Gründe und Folgen könnten diese Unterschiede haben?

<sup>13</sup> Die Bibel „zählt“ die Worte gar nicht. Von daher wird von Juden die Einteilung gerade am Anfang unterschiedlich vorgenommen.

### 10.1. Erstes. Gebot



# Aber:



**Gottes** .....

**1. Angebot**

und **Gebot:** .....

Jeder Mensch hat seinen Gott, das worauf er sich absolut verlässt, was ihm das Wichtigste ist: „**Woran du dein Herz hängst, das ist dein Gott**“ (Martin Luther)

Moderne „Götter“:



Diese „Götter“ zerbrechen spätestens in der Stunde des Todes!

Gott macht uns ein Angebot:

*Lieber Mensch,  
 Du hast sicherlich schon allerhand von Mir und Meinem Sohn gehört. Möglicherweise hast Du auch schon Unsere Namen ausgesprochen, wenn auch vielleicht etwas gedankenlos. Trotzdem stelle Ich Mich Dir noch einmal vor:  
 ICH BIN DER HERR - oder soll Ich besser sagen: Der, der diese Welt und Dich gewollt und geschaffen hat. Ich möchte, dass Du frei von allem Bösen bist. Und Mein Name sagt schon: Ich bin immer da. Willst Du Mich nicht näher kennen lernen?  
 Binde Dich doch nicht an Dinge, die vergehen! Binde Dich nicht an falsche Götter!  
 Vergöttere nicht Dich selbst, andere Menschen, Mächte oder Dinge!  
 Wer sich für Mich entschieden hat, muss keine Angst mehr haben - weder vor der Macht der Sterne, noch vor irgendwelchen anderen Mächten, auch nicht vor Menschen. Er muss keine Angst um sein Geld haben oder darum, zu kurz zu kommen.  
 Mach Dich nicht zum Sklaven! Halte Dich an Mich, und Du bist frei!  
 Mehr über Mich erfährst Du aus der Bibel und von Menschen, die Mich und Meinen Sohn kennen.  
 Ich warte sehr auf Deine Antwort und bin*

*Dein Gott.*

*P.S.: Du kannst Mich jederzeit anrufen - nicht nur in der Not!*

**Martin Luthers** .....

**Erklärung zum** .....

**1. Gebot:** .....

## 10.2. Zweites Gebot

Jeder von uns hat einen **Namen**. Durch unseren Namen unterscheiden wir uns von anderen Menschen. Man erkennt uns am Namen, wir können einander rufen und ansprechen. Wenn wir gegenseitig nicht unsere Namen kennen, bleiben wir uns fremd.

Mein Name .....bedeutet: .....

Keiner von uns möchte, dass mit seinem Namen Spott getrieben wird. Keiner möchte, dass sein Name lächerlich gemacht oder gedankenlos und sinnlos gebraucht wird, denn dann fühlen wir uns persönlich angegriffen und missachtet.

Auch GOTT hat uns Seinen Namen genannt, damit wir Verbindung mit IHM haben können.

Der biblische Gottesname: יְהוָה  
y<sup>h</sup>wə<sup>h</sup>  
JHWH JHWH - Jahwe (= Ich bin, der Ich bin.  
Ich bin, der Ich sein werde  
Ich bin für euch da.)

(Um den Namen GOTTes nicht zu missbrauchen, haben die Juden diesen Namen gar nicht mehr ausgesprochen und stattdessen HERR - hebräisch ADONAI - gesagt. Unter die 4 Konsonanten JHWH setzten sie deshalb die Vokalzeichen für ADONAI. Unkundige lasen so falsch *Jehova*, aber so wurde GOTT nie genannt! In vielen Bibeln ist der hebräische GOTTesname JHWH mit HERR (alles Großbuchstaben) wiedergegeben.)

Wir können zu Gott sagen: .....

Auch Gott will nicht, dass Sein Name missbraucht wird.

Das  
2.  
Gebot:

Martin  
Luther:

Das heißt:

### Hüte dich:

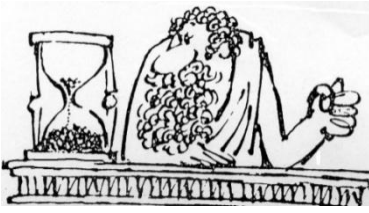
- vor gedankenlosem Benutzen des Wortes "Gott" und "Jesus" (ach Gott, o Gott, o je... )
- vor Fluchen ("Gott verdamme mich....")
- vor Schwören, Lügen, Betrügen unter Benutzung des Wortes "Gott".
- vor allen Formen des Aberglaubens: Zauberei, Karten legen, Wahrsagen, Besprechen, Tisch-, Teller-, und Gläserücken, Bleigießen, Horoskop, Talisman.... (auch im Namen Gottes)

### Benutze fleißig das Wort "Gott" und "Jesus":

- um Gott anzurufen:  
"Rufe mich an in der Not,  
so will ich dich erretten,  
und du sollst mich preisen." Psalm 50,15
- um zu Gott zu beten:  
"Betet ohne Unterlass!" 1. Thess 5,17
- um Gott zu loben:  
"Lobe den HERRN, meine Seele  
und vergiss nicht,  
was er dir Gutes getan hat. Psalm 103,2
- um Gott zu danken:  
"Danket dem HERRN,  
denn er ist freundlich,  
und seine Güte währet ewiglich. Ps 106,1

**Lernstoff: 2. Gebot + 4 Bibelsprüche!**


### 10.3. Drittes Gebot



### Ach du liebe Zeit!

Wir meinen oft: „Ich habe keine Zeit!“ –  
 Stimmt das wirklich?  
 Gott schenkt jedem von uns – solange wir leben – täglich 24  
 Stunden Zeit. Was machen wir damit?  
 Als Schüler habe ich am Tag etwa .... Stunden Freizeit,  
 in der Woche etwa ..... Stunden.

Gott will, dass wir uns Freizeit zur Erholung, Freude und Ruhe nehmen:

 **„Sechs Tage sollst du arbeiten und alle deine Tätigkeiten verrichten;  
 Aber der siebte Tag ist der Ruhetag (Sabbat) des HERRN, deines Gottes.  
 An diesem Tag sollst du nicht arbeiten.“** (2. Mose 20,9-10 - GNB)

Gottes Angebot: Du brauchst dich nicht zu Tode zu hetzen,  
 weder durch pausenloses Arbeiten noch durch pausenlose Vergnügungsjagd,  
 weder durch die Sorgen, die du dir machst,  
 noch durch die Angst, du könntest etwas verpassen.  
 Das alles bringt dich nur in eine heillose Verkrampfung und nimmt dir alle Lebensfreude.  
 ICH, der allmächtige Gott, will dein Meister sein. Ich zeige dir den richtigen Rhythmus.  
 Halte dich an mich, und dein Leben wird Erfüllung finden!

 **Denke an den Sabbat, dass du ihn heiligst.** (2. Mose 20,8 - NLB)

Das 3. Gebot nach Martin Luther: .....

Kaiser Konstantin hat die Heiligung des SONNTAGS (statt Sabbat = Sonnabend) eingeführt.  
 Am **Sonntag** erschien Jesus Christus als **Auferstandener**. Deshalb trafen sich Christen sonntags zum Gottesdienst.  
 Die Zahl 8 symbolisiert in der Bibel einen Neubeginn. Der 8. Tag ist wie der 1. Tag der Tag des Neubeginns.  
 Außerdem wollte der römische Kaiser damit die Trennung vom Judentum (und damit von den biblischen Wurzeln) weiter betreiben.  
 Er blieb zeitlebens ein Anhänger des Sonnenkultes. Deshalb war ihm der Tag, der der Sonne geweiht war, ebenfalls wichtig.

### Mein Tageslauf am Sonntag:

Uhrzeit:	Uhrzeit:
7.00 .....	15.00 .....
8.00 .....	16.00 .....
9.00 .....	17.00 .....
10.00 .....	18.00 .....
11.00 .....	19.00 .....
12.00 .....	20.00 .....
13.00 .....	21.00 .....
14.00 .....	22.00 .....

**Ich nehme mir Zeit für das, was mir am wichtigsten ist!**  
**Wie wichtig ist mir Gott im Alltag und am Sonntag?**

Martin Luthers Erklärung zum 3. Gebot: .....

.....

.....

### 10.4. Viertes Gebot



## E Meine Ältern sind in einem schwierigen Alter

Wir haben uns unsere Eltern nicht ausgesucht.  
Sie sind nicht immer Ideal-Menschen.  
Wir haben an ihnen manches auszusetzen:



.....  
.....

Auch wir sind keine Ideal-Menschen.  
Unsere Eltern haben an uns manches auszusetzen:



.....  
.....

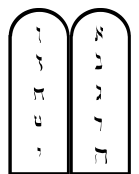
Das war schon immer so (Generationsproblem)  
☞ Bedenke: Auch Eltern waren einmal Kinder. 😊  
Und wir werden vielleicht einmal Eltern sein. 😊  
Wir haben unseren Eltern viel zu **verdanken**:



.....  
.....

Die Eltern sind für uns „Stellvertreter Gottes“ – auch wenn sie ihre Fehler haben. Gott will die Familie schützen. Intakte Familien sind ein großer Segen für das eigene Leben und die Gesellschaft. Gott meint es gut mit Eltern und Kindern, wenn er sagt:

**4. Gebot:** .....



Der zweite Teil dieses Gebotes enthält ein Versprechen. Es ist gut für uns, wenn wir die Eltern ehren. Umgekehrt sollen das die Eltern nicht in falscher Weise ausnutzen, sie haben eine große Verantwortung für uns (nachzulesen in Epheser 6,1-4).

📖 Einen Tipp zum Halten des 4. Gebotes gibt uns Sirach 3,9:

#### „Ehre Vater und Mutter

- **mit Worten** (z.B.: .....  
.....)
- **mit der Tat** (z.B.: .....  
.....)
- **mit Geduld.**“ (z.B.: .....  
.....)

### 10.5. Fünftes und achttes Gebot



## ICH und die ANDEREN

Ein Sprichwort: *Was du nicht willst, das man dir tu, das füg auch keinem andern zu!*



Matthäus 7,12 (Lernvers):  
**Alles nun, was ihr wollt, dass euch die Leute tun sollen, das tut ihnen auch!**

Die Gebote 4 - 10 sind eine Anwendung dieser Regel.  
Es beginnt mit dem Reden:  
Um die menschliche Würde (die eigene und die der anderen) zu schützen, gab Gott das **8. Gebot:**



.....  
.....

Vgl. auch unsere Rechtsprechung:  
Beleidigungen, falsche Anschuldigungen  
und vorsätzlich falsche Aussagen gegen andere  
werden bestraft.

Zu Sokrates kam einmal ein Mann und sagte:  
„Du, höre, ich muss dir etwas Wichtiges über deinen Freund erzählen!“  
„Warte ein bisschen“, unterbrach ihn der Weise.  
„Hast du schon das, was du mir erzählen willst,  
durch die drei Siebe hindurchgehen lassen?“  
„Welche drei Siebe?“  
„So höre gut zu: Das erste ist das Sieb der **Wahrheit**.  
Bist du überzeugt, das alles, was du mir sagen willst, auch wahr ist?“  
„Das nicht, ich habe es nur von anderen gehört!“  
„Aber dann hast du es wohl durch das zweite Sieb hindurchgehen lassen?  
Es ist das Sieb der **Güte**.“  
Der Mann errötete und antwortete: „Ich muss gestehen, nein.“  
„Und hast du an das dritte Sieb gedacht und dich gefragt,  
ob es **nützlich** wäre, mir das von meinem Freund zu erzählen?“  
„Nützlich? - Eigentlich nicht!“  
„Siehst du“, antwortete der Weise, „wenn das, was du mir erzählen willst,  
weder wahr, noch gut, noch nützlich ist, dann behalte es lieber für dich.“

Martin Luther:  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....  
.....

Um menschliches Leben (unser eigenes und das der anderen) zu schützen, gab Gott das **5. Gebot:**

.....

Vgl. auch unsere Rechtsprechung:  
Mord wird bestraft. Im Straßenverkehr ist jeder zu Vorsicht  
und Rücksichtnahme sowie zur Hilfeleistung bei Unfällen verpflichtet.

Dagegen wird der Mord **an ungeborenen Menschen**  
nicht strafrechtlich verfolgt  
und häufig sogar von den Krankenkassen bezahlt.  
Das ändert nichts daran,  
dass Abtreibung Sünde gegen das 5. Gebot ist!  
Jedes Menschenleben – auch das der Ungeborenen -  
ist kostbar vor Gott (vgl. Ps. 139,16, Jer 1,6))  
und darf nicht unseren Bedürfnissen geopfert werden!





Mord beginnt im Herzen – vgl. Matth 5,21-24 -  
und oft an Unschuldigen und Wehrlosen.  
(Ungeborene, Alte / Kranke → „Euthanasie“)



## Abtreibung?

**Bitte, lass mich leben!**  
**Aus dem Tagebuch eines Ungeborenen**



- 1.5. *Aus Liebe haben mich meine Eltern heute ins Leben gerufen.* 
- 15.5. *Meine ersten Adern entstehen, und mein Körper formt sich sehr schnell.*
- 21.5. *Mein Herz fängt an zu schlagen. Wer will bezweifeln, dass ich lebe?* 
- 22.5. *Ich weiß gar nicht, weshalb sich Mama eigentlich Sorgen macht.*
- 28.5. *Meine Arme und Beine beginnen zu wachsen.*
- 8.6. *Aus meinen Händen sprießen kleine Finger. Bald werde ich damit greifen können.*
- 16.6. *Erst heute hat meine Mama erfahren, dass ich bei ihr bin. Ich habe mich sehr darüber gefreut.*
- 20.6. *Jetzt ist es sicher, dass ich ein Mädchen bin.*
- 24.6. *Meine sämtlichen Organe sind vorgebildet. Ich kann bereits Schmerzen empfinden.*
- 6.7. *Ich bekomme Haare und Augenbrauen. Das schmückt mich!*
- 8.7. *Meine Augen sind schon lange fertig, auch wenn die Lider noch geschlossen sind. Aber bald kann ich alles sehen - die ganze schöne Welt und vor allem meine liebe Mama, die mich noch bei sich trägt.*
- 19.7. *Mein Herz schlägt wundervoll. Ich fühle mich so geborgen und bin sehr glücklich.*
- 20.7. *Heute hat mich meine Mama umgebracht.*





## Was würden Sie raten?

Ein Professor der medizinischen Fakultät hat das Thema Abtreibung in der Vorlesung. Er stellt seinen Studentinnen und Studenten einen Fall vor:  
 „Die Mutter hat Tuberkulose,  
 der Vater hat Syphilis,  
 das erste Kind ist blind geboren,  
 das zweite Kind gestorben,  
 das dritte Kind taubstumm  
 und das vierte hat Tuberkulose wie seine Mutter.  
 Die Mutter ist wieder schwanger.  
 Und sie kommt zu Ihnen in die Schwangerenberatung.  
 Was würden Sie den Eltern raten?

Alle raten dringend zur Abtreibung.

Der Professor klärt sie auf:  
 „Meine Damen und Herren,  
 ich gratuliere Ihnen!  
 Sie haben gerade entschieden,  
 Ludwig van Beethoven abzutreiben!“



### Warum hat mir das keiner gesagt? Aus dem Brief einer Mutter



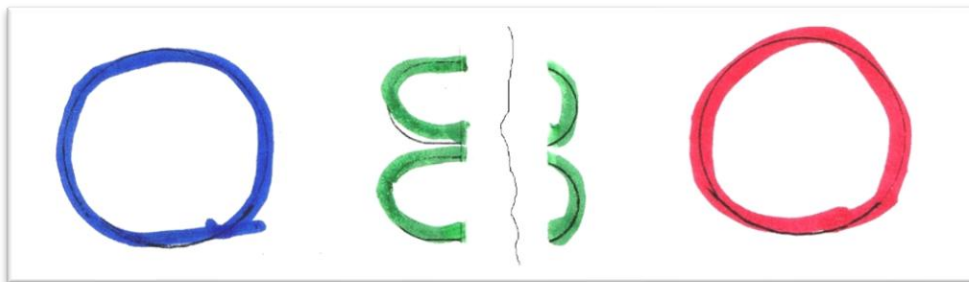
*Immer wieder frage ich mich: Warum hat mir das keiner gesagt?  
 Wussten die anderen, Arzt, Beraterin, meine Eltern,  
 meine Freundinnen und mein Mann wirklich nicht,  
 was dann kommt?  
 Als ich vor zwei Jahren zur Abtreibung gedrängt wurde,  
 sagten alle, es sei das Beste für mich und für mein Kind.  
 Nun ist mein Kind tot, und ich bin so verzweifelt  
 Ich kann nicht mehr schlafen und auch nicht mehr lachen.  
 Niemand versteht mich!  
 Damals hatte ich keine Kraft, mich gegen alle zu stellen.  
 Auch heute bin ich mit meiner Not und meinem Elend allein.  
 Bitte sagen Sie allen Menschen, wie furchtbar eine Abtreibung ist!  
 Dauernd möchte ich weglaufen, rennen, jagen -  
 aber die Gedanken sind schneller. Sie holen mich immer wieder ein.  
 Schreckliche Schmerzen quälen meinen Körper und meine Seele!*

Warum hat mir das denn keiner gesagt



## 10.6. Sechstes Gebot

Die Gemeinschaft zwischen Mann und Frau in der Ehe ist so tief und kostbar, dass eine Scheidung schlimme Folgen hat:



Um Ehe und Familie zu schützen, gab Gott

**das 6. Gebot:** .....

Dazu das Neue Testament:

*»Ihr wisst, dass es heißt: ›Du sollst nicht die Ehe brechen!‹*

*Ich aber sage euch: Jeder, der eine Frau mit begehrllichem Blick ansieht, hat damit in seinem Herzen schon Ehebruch mit ihr begangen.*

*Wenn du durch dein rechtes Auge zu Fall kommst, dann rei es aus und wirf es weg!*

*Es ist besser, du verlierst eines deiner Glieder, als dass du mit unversehrtem Körper in die Hlle geworfen wirst. Und wenn du durch deine rechte Hand zu Fall kommst, dann hau sie ab und wirf sie weg! Es ist besser, du verlierst eines deiner Glieder, als dass du mit unversehrtem Körper in die Hlle kommst.«*

*»Es heißt: ›Wer sich von seiner Frau scheiden will, muss ihr eine Scheidungsurkunde aushändigen.‹ Ich aber sage euch: Jeder, der sich von seiner Frau scheidet – es sei denn, dass sie ihm untreu geworden ist –, treibt sie in den Ehebruch; und wer eine geschiedene Frau heiratet, begeht ebenfalls Ehebruch.«*

Matth 5,27-32 Neue Genfer Übersetzung

*Habt ihr nicht gelesen, dass der Schöpfer am Anfang die Menschen als Mann und Frau erschuf und dass er gesagt hat: "Deshalb wird ein Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau binden, und die zwei werden ein Leib sein"? Sie sind also nicht mehr zwei, sondern sie sind ein Leib. Darum: Was Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht trennen. ... Wer sich von seiner Frau scheidet und eine andere heiratet – es sei denn, seine Frau ist ihm untreu geworden –, der begeht Ehebruch.*

Matth 19,4-6.9 Neue Genfer Übersetzung

*Habt ihr vergessen, dass für Menschen, die Unrecht tun, in Gottes neuer Welt kein Platz sein wird? Tuscht euch nicht: Wer verbotene sexuelle Beziehungen eingeht, andere Götter anbetet, die Ehe bricht, wer sich von seinen Begierden treiben lässt und homosexuell verkehrt, wird nicht in Gottes neue Welt kommen, auch kein Dieb, kein Ausbeuter, kein Trinker, kein Gotteslästerer oder Räuber. Und das sind einige von euch gewesen. Aber jetzt sind eure Sünden abgewaschen. Ihr gehört nun ganz zu Gott; durch Jesus Christus und durch den Geist unseres Gottes seid ihr freigesprochen.*

1. Kor 6,9-11 Hoffnung für alle

Untreue, außerehelicher Geschlechtsverkehr sowie Scheidung und anschließende Heirat eines anderen Partners zerstören die Gemeinschaft zwischen Menschen und auch die Gemeinschaft zwischen Menschen und Gott.

Menschen, die hier versagt haben, brauchen Vergebung und innere Heilung. Einfach und leichtfertig den nächsten Partner heiraten ist keine Lösung, man bringt "den alten Mll" mit in die neue Beziehung. berhaupt sollte eine Wiederheirat anhand der Bibel und in der Seelsorge gut geprüft werden!

Siehe auch Johannes 8,1-11!

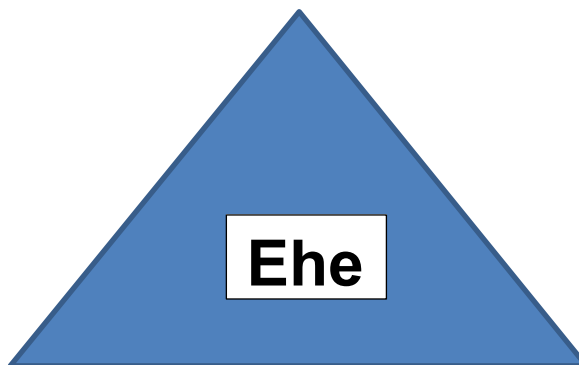
## Was sagt die Bibel über Liebe und Sexualität?



📖 1. Mose 2,24: *Darum wird ein Mann Vater und Mutter **verlassen** und seiner Frau **anhängen**, und sie werden zu **einem Fleisch** werden.*

📖 Siehe auch: Matthäus 19,5; Markus 10,7-8; 1. Korinther 6,16; Epheser 5,31!

Verlassen: Eheschließung



anhängen: Liebe + Treue

ein Fleisch: Sex

📖 Spr. 5,18-19: *Erfreue dich an deiner Frau, die du als junger Mann geheiratet hast. Bewundere ihre Schönheit und Anmut! Berausche dich immer wieder an ihren Brüsten und an der Liebe, die sie dir schenkt!*

📖 Hoheslied 8,6: *Liebe ist stark wie der Tod.*

📖 Markus 10,9: *Was Gott zusammengefügt hat, soll der Mensch nicht scheiden!*

📖 1. Kor 7,9: *Wenn sie sich nicht (sexuell) enthalten können, sollen sie heiraten.*

📖 Hebräer 13,4: *Die Ehe soll bei allen in Ehren gehalten werden; es darf zwischen Mann und Frau keinerlei Untreue geben. Denn wer Hurerei treibt oder Ehebruch begeht, den wird Gott richten.*

Gott will, dass Mann und Frau miteinander glücklich sind. Deshalb:

- Zärtlichkeit und Sex sollen Ausdruck wirklicher Liebe sein!
- Geschlechtsverkehr hat nach Gottes Willen seinen Platz nur in einer gültigen Ehe zwischen Mann und Frau!
- Gott will keine Ehescheidung und keinen Ehebruch.

● Wahre Liebe: vgl. 1. Korinther 13!

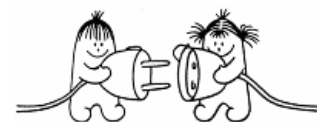
● Beispiele für Fehlverhalten: 2. Samuel 11 – 13 und Johannes 8,1-11

Wahre Liebe	Falsche Liebe
<i>Zuhören, Treue, Verbindlichkeit, Heirat, Ehe Gemeinsame Interessen, Gespräch über alles, Zärtlichkeiten, schenken, glücklich machen wollen ...</i>	<i>Nicht zuhören, überlisten, hereinlegen, nur Sex, nicht die Person wollen, Gewalt, Vergewaltigung, Missbrauch, Unverbindlichkeit, Untreue, nur spielen, ausnützen, nur glücklich werden wollen ...</i>



## Liebe & Sexualität

### 14 Fragen und Antworten aus biblischer<sup>14</sup> Sicht für junge Leute um 14



#### 1. Ist Sex Sünde?

Sex ist eine der genialsten Erfindungen Gottes und kann zum höchsten Glück und zur höchsten Erfüllung eines Menschen beitragen – und ihn auch in tiefes Unglück stürzen. Sex ist genauso wenig Sünde wie Straßenverkehr. Straßenverkehr kann einen voranbringen – oder zu Tode bringen. Wenn Sex sein Ziel verfehlt, dann ist er zur „Sünde“ geworden, denn Sünde heißt in der Sprache des Neuen Testaments ganz wörtlich übersetzt: „Zielverfehlung“. Je größer und wertvoller eine Gabe ist, desto schlimmer kann sie missbraucht werden. So kann die geschlechtliche Kraft zu einem reißenden Strom werden, der nur noch Unglück bringt, wenn sie nicht in der Verantwortung vor Gott gesehen und gebraucht wird. Nur was ich beherrsche, macht auch Freude, nicht, was mich beherrscht. (Beispiel: Ein starkes, temperamentvolles Pferd macht dem Reiter nur Freude, wenn er es meistert und beherrscht und es sich demzufolge an die Regeln hält.) Die geschlechtliche Kraft soll in den Dienst der Liebe treten. Wirkliche Liebe aber verlangt nach Dauer und Treue. Der richtige Platz für den Sex ist in der Bibel deshalb ausschließlich die Ehe.

#### 2. Darf man mit 13 einen Partner haben?

Man darf. Aber beachte, dass man im Wachstumsprozess verschiedene Phasen durchmacht: Auto-erotische Phase: lernen, sich selbst anzunehmen und mit sich selbst klarzukommen. Nur wer sich selbst angenommen hat und mit sich selbst klarkommt, kann auch andere annehmen und mit anderen klarzukommen!

Homo-erotische Phase: lernen, gleichgeschlechtliche Partner anzunehmen und mit ihnen klarzukommen – richtige "dicke" Freundschaften sind ganz wichtig!!! - Lasst euch das nicht entgehen!

Erst danach wird man reif zur hetero-erotischen Phase, in der es darum geht, einen Partner des anderen Geschlechtes zu gewinnen, zu lieben und eine feste Verbindung mit ihm einzugehen. Es ist nicht gut, beim Auto oder Moped gleich mit dem 3. Gang starten zu wollen!

Ein Problem ist, dass heutzutage die körperliche Reife immer eher, die seelische Reife aber immer später erfolgt. Das bringt euch Jugendliche in ungeheure Spannungen, die ihr mit Gottes Hilfe aber bewältigen könnt! Nehmt diese Herausforderung an! Im Reifeprozess ist die Charakterbildung noch nicht abgeschlossen. Bei einer zu frühen und engen Bindung wird die eigene, selbstständige Entwicklung erschwert. Mädels verbengeln und Jungs vermädeln – das ist schade und nimmt das Spannende einer Beziehung zwischen Mann und Frau. In den seltensten Fällen heiratet man seine Jugendliebe! Deshalb: Noch Abstand und Freiheit, die Beziehung noch offen lassen! Manche Experten sagen deshalb tatsächlich: Unter 16 noch keine Dates! Denn man ist da einfach noch nicht in der Lage, wirklich zu beurteilen, wer zu einem passt!

#### 3. Wie erkenne ich, dass es ernst gemeint ist?

Dazu findest du entscheidende Hinweise auf den beiden Arbeitsblättern zum Thema „Liebe“ und „6. Gebot“!

#### 4. Wie finde ich den richtigen Freund / die richtige Freundin?



Das Wichtigste ist zunächst die Beziehung zu Gott! Ist die geklärt?

Danach ist die zweitwichtigste Frage tatsächlich die nach dem richtigen Partner.

(Die drittwichtigste Frage im Leben ist dann sicher die des Berufes, der Berufung).

Du darfst und solltest jetzt schon um den richtigen Partner und für ihn beten!

Wer unter Gottes Führung lebt, lernt auch Gelassenheit und Warten.

Schließlich will Gott ihm das Beste geben.

Da muss man nicht dem Zweitbesten oder gar Schlechten nachjagen.

Außerdem: Werde Dir klar darüber, was dir bei einem Partner wichtig wäre!

<sup>14</sup> Die Christen haben sich von Anfang an in ihrem Lebensstil sehr deutlich von ihrer Umgebung unterschieden! Sie lebten sozusagen ein „Kontrastprogramm“. Das ist heute kaum noch der Fall. Die allermeisten „Christen“ leben völlig angepasst und unterscheiden sich kaum noch von der Gesellschaft der Nichtchristen. Sie alle werden mit den Antworten, die sie hier finden, unzufrieden sein oder sich über sie ärgern. Gott will uns mit Seinem Wort nicht ärgern, sondern als unser Schöpfer und Erlöser das Allerbeste für uns alle! Bitte prüft das, was ihr hier findet, an der Bibel! Im Übrigen muss niemand sein Leben und seine Lebensführung vor mir verantworten – aber jeder wird das vor GOTT tun!

In der Konfirmandenzeit gab es bei dem Thema 6. Gebot Gelegenheit, Fragen nach Liebe und Sexualität zu stellen, die ich versucht habe zu beantworten. Hier ist eine Zusammenfassung der häufigsten oder wichtigsten Fragen und Antworten.

Übrigens: Ehen zwischen gläubigen und ungläubigen Partnern lehnt die Bibel eindeutig ab,<sup>15</sup> weil das innerste Einssein dort nicht möglich ist und in unserer Welt der Unglaube oder falsche Glaube in der Regel den Sieg davonträgt.

Halte Kontakt zu vielen Jugendlichen und zu kirchlichen Jugendgruppen und Veranstaltungen! Beobachte andere in der Gruppe und wie sie sich dort verhalten! Die Disco ist sicher der ungeeignetste Platz für die Partnersuche, denn die Kontaktaufnahme erfolgt dort zuerst auf der körperlichen statt auf der geistlichen und seelischen Ebene.

### 5. Was ist besser: Offene oder versteckte Freundschaft?

Überlege selber: - Was spricht für offene / versteckte Freundschaft?

Welche Motive stecken hinter einer versteckten Freundschaft?

Es ist gut, wenn man mit Eltern und anderen Vertrauenspersonen offen über seine Beziehungen reden kann.



Eltern haben oft mehr Erfahrung, und können etwas besser beurteilen. Wenn sie einer Freundschaft oder Partnerschaft zustimmen können, ist das meist ein gutes Zeichen!

Wichtig: Die Familie des anderen mit kennenlernen!

### 6. Ist Selbstbefriedigung schädlich / Sünde?

Definitionen:

Selbstbefriedigung ist ein Lustgefühl, das ich mir selber mit den Händen an den Geschlechtsteilen zufüge.

Masturbation: Manus = Hand: etwas mit der Hand tun.



Onanie: Siehe 1. Mose 38,9 - falscher Begriff für Selbstbefriedigung.

Selbstbefriedigung wird in der Bibel nicht erwähnt, ist also zunächst keine Sünde.

Selbstbefriedigung ist nach heutigen Erkenntnissen nicht gesundheitsschädlich.

Umfrageergebnisse sagen: Sie ist in einem gewissen Alter sehr häufig verbreitet.

Ist sie deshalb gut oder gar nötig?

Klar ist: Wo sie mit Pornokonsum verbunden ist, ist sie nicht nur Sünde, sondern bringt schwere Probleme mit sich und wird schnell zur zerstörerischen Sucht!

Ursachen:

- Erwachen des Geschlechtstriebes → 1. Samenerguss – „Überdruckventil“  
(Aber eine Dampflok, die dauernd Dampf ablässt, hat ihren Sinn verfehlt und fährt nicht mehr besonders gut!)
- Ausdruck der autoerotischen Phase. Wenn keine Loslösung erfolgt, bleibt man darin stecken!
- Neugierde. Ausprobieren mag schön sein. Tut man es immer wieder, führt es allerdings in die Sklaverei und es wird zur Belastung, von der man schwer loskommt.
- Selbstbefriedigung ist der billigste Weg, Spannungen abzubauen. Billiges kann nicht wirklich befriedigen!
- Selbstbefriedigung zeigt eine tiefe Isolation und Einsamkeit an!

Folgen:

- Selbstbefriedigung befriedigt gerade nicht.
- Oft Teufelskreis: Je unzufriedener → desto mehr Selbstbefriedigung → desto unzufriedener mit sich selbst...
- Gefahr der Sucht, Gewohnheit, eine Fixierung auf sich selbst kann auftreten
- Schuldgefühle, denn Sexualität ist natürlich dafür nicht gedacht, sondern wurde gegeben, um einmal den Ehepartner damit glücklich machen zu können.

Hilfen:

- Warum tue ich es?
- Nicht verdrängen, sondern lernen zu meistern! Verzicht lernen!
- Gott danken für Geschlechtlichkeit und sie annehmen (Vgl. Psalm 139,14!)
- Sich allgemein gesund halten: (Zeiteinteilung, Körperpflege, Alkohol und stark gewürzte Speisen meiden, Disziplin beim Aufstehen, sich körperlich ausarbeiten, Sport)
- Reize meiden (Sexfilme, Sex-Bilder), Fantasie stattdessen gut besetzen
- Offene Aussprache mit vertrauenswürdiger Person, Seelsorge.
- Mit Jesus und in der Gemeinschaft des Glaubens leben.

<sup>15</sup> vgl. z.B. 2. Kor 6,14. In 1. Kor 7,12-16 geht es um Ehepaare, die geheiratet haben, als beide noch ungläubig waren. Wenn ein Partner dann gläubig wird, können die Spannungen so groß werden, dass der ungläubige Partner das nicht mehr mitmacht und sich trennt oder trennen will. Darüber schreibt Paulus in diesen Versen.

- Da Selbstbefriedigung in der Regel Folge anderer Probleme ist, müssen diese zuerst angegangen werden!
- Gott hat uns zur Freiheit erlöst und berufen!

### 7. Wie weit darf man als Jugendlicher gehen?

Zärtlichkeiten sollen Ausdruck von Liebe und Verantwortung sein und damit Schritt halten, nicht vorseilen.



Außerdem: siehe unter 8! Gut sind deshalb Grundsätze wie z.B.:

Südllich der Gürtellinie ist Tabuzone! Die Hose bleibt an!

Kein gegenseitiges Ausziehen.

Kein gemeinsames Hinlegen.

### 8. Ab wann darf man Geschlechtsverkehr haben?

Geschlechtsverkehr hat laut Bibel seinen Platz in der Ehe.

Wer mit einem Partner sexuell verkehrt, ist mit ihm ein Leib oder ein Fleisch (vgl. z.B. 1. Kor 6,16).

Wer mit mehr als einem lebenden Partner Geschlechtsverkehr hat, bricht die Ehe.

Sei treu auch gegenüber deinem zukünftigen Ehepartner!

Außerdem:

Verfrühtes Sexualleben mindert Erlangung der seelischen Vollreife.

Eine wirkliche Einheit von körperlicher, seelischer und geistlicher Liebe ist erst bei seelischer Vollreife (Mädchen etwa ab 18 Jahren, Jungen etwa ab 20/21 Jahren) möglich. Erst dann kann man auch wirklich beurteilen, ob es sich um den richtigen Partner handelt. Voreheliche Flitterwochen vermindern das Beurteilungsvermögen, ob man wirklich zueinander passt. Wer meint, man müsse erst ausprobieren, ob man auch körperlich zusammenpasst, hat von Biologie offensichtlich keine Ahnung. Die Geschlechtsteile bestehen nicht aus Knochen, sondern Weichteilen, die sich anpassen können. Der erste Geschlechtsverkehr geht in aller Regel sowieso „schief“! Und was dann? Besonders für die Frau ist volle Geborgenheit in öffentlicher Bindung mit Rechtssicherheit, also der geschützte Raum der Ehe, wichtig und unerlässlich. Geschlechtsverkehr ist grundsätzlich auf Wiederholbarkeit angelegt. Wo prinzipiell keine Bereitschaft zum Kind vorhanden ist, fehlt dem Geschlechtsverkehr etwas, was dazugehört – vgl. 1. Mose 1,27-28. Keiner hat sein Schicksal in den Händen. Beide Partner wissen vorher nicht wirklich, ob sie zur Ehe kommen oder doch wieder auseinander gehen (= höchster Prozentsatz!).

Wer Geschlechtsverkehr fordert und ansonsten mit dem Ende der Beziehung droht, hat noch nicht verstanden, was Liebe überhaupt ist! Dann fehlt die Grundlage für eine dauerhafte Beziehung und man sollte sie lieber jetzt beenden statt später, wenn es noch weher tut und härtere Konsequenzen hat! Wahre Liebe kann warten und lässt Freiheit!

Wer mit Jesus lebt, erlebt Kontaktschwächung zu Gott. Ähnliches gilt für PETTING!

Dies alles ist nicht als Beschränkung, sondern als Weg zum Glücklichen-werden gedacht. Ein 3-Jähriger kann noch nicht Auto fahren, ihm fehlen bestimmte Voraussetzungen. Genauso braucht der Geschlechtsverkehr gewisse Voraussetzungen. Das Gefäß für den Geschlechtsverkehr ist die Ehe. Wer damit vorher beginnt ist wie einer, der nicht auf die Tasse warten kann und den Kaffee deshalb auf den Tisch oder die Untertasse schüttet.

### 9. Ab wann darf man gemeinsam zelten?

Die Frage ist mit 8. beantwortet! (Wenn zwei sich lieben und gemeinsam in einem Raum übernachten, werden sie auch Geschlechtsverkehr haben, sofern sie keine Eunuchen oder sonst verstümmelt sind.)

### 10. Muss man heiraten, um glücklich zu sein, oder kann man auch allein bleiben?

Es gibt verschiedene Berufungen und Begabungen, vgl. 1 Kor 7 und Matth 19,12. Besser nicht verheiratet sein als mit einem falschen Partner! Lieber glücklich ledig als unglücklich verheiratet.

Probleme bei Ehelosigkeit: Einsamkeit, keiner da, der zuhört / sexuelle Anfechtungen / ausgenutzt werden von anderen (das kannst du doch tun!) Ledige werden von Verheirateten nicht immer für voll genommen.

Vorteile bei Ehelosigkeit: Entfaltung im Beruf (Studium, Kurse, Tagungen...) und Freizeit (Reisen Theater, Kino, Konzerte...) Zeit und Geld allein einteilen, große Unabhängigkeit / bestimmte Probleme fallen weg (Ehekrisen, Kindersorgen...) Wichtig: Kontakt zu Menschen haben, Aufgabe finden, die einen ausfüllt.

### 11. Was ist besser: Heiraten oder einfach zusammenleben (Lebensgemeinschaft)?

Das Neue Testament sagt eindeutig: *Wenn sie sich nicht enthalten können, sollen sie heiraten!* (1. Kor 7,9) Vgl. auch 8! Die Bibel sagt: *Liebe ist stark wie der Tod* (Hoheslied 8,6). So wie man den Tod nicht ausprobieren kann, kann man Ehe nicht ausprobieren. Wer sich darüber klar ist, dass er zusammengehört, sollte heiraten! (Ich weiß, dass heute fast alle zusammenziehen ohne zu heirateten und die biblischen Regeln auch Christen nicht mehr interessieren. Jesus hat das übrigens vorausgesagt: „*Die Gesetzlosigkeit wird überhand nehmen, und deshalb wird die Liebe der vielen erkalten*“ - Matthäus 24,12. Das haben wir heute. Und die Ergebnisse (viele Scheidungen, unendlich viel Leid und kaum noch gesunde und intakte Familien) sind entsprechend. Etwas, was viele oder alle tun, ist deshalb noch lange nicht richtig! Natürlich hat jeder die Freiheit zu tun, was er will. Jeder muss allerdings auch die Konsequenzen davon tragen. Und jeder wird sein Tun vor Gott verantworten.)

### 12. Was ist von Homosexualität zu halten?

Siehe 1. Mose 19,1-11; 3. Mose 18,22; 20,13; Richter 19,22-25; Römer 1,25-26; 1 Kor 6,9-11; 1 Tim 1,9-10 Die Bibel erwähnt Homosexualität nie positiv, sondern nennt deren Praktizierung Sünde oder gar einen Gräuelfor Gott.

Unterscheide: Die Bibel verurteilt homosexuelle Akte, nicht Gefühle! Für eine homosexuelle Anlage und entsprechende Gefühle kann in der Regel niemand etwas. Mögliche Ursachen: Erziehung (beherrschende Mutter, wirkungsloser Vater), Verführung, Steckenbleiben in homoerotischer Phase. Man wird dazu gemacht, nicht geboren. Körperliche, genetische Ursachen sind nicht wirklich nachweisbar. Homosexuelle sind weder schlechtere noch bessere Menschen als andere, sondern genauso Sünder wie alle anderen. Diskriminierung solcher Menschen ist Sünde! Es gibt keinen Grund, homosexuell oder lesbisch empfindende Menschen zu verachten oder zu verurteilen! Offensichtlich sieht die Bibel für Homosexuelle (und Lesben) sexuelle Enthaltensamkeit vor, siehe z.B. Matthäus 19, 12. Das Neue Testament bezeugt auch, dass Christen durch den Glauben N Jesus zu einer neuen Identität und sexuellen Praxis gefunden haben, siehe 1. Korinther 6,9-11.

### 13. Was ist von Pornographie und Sexfilmen zu halten?

Hast du schon mal Rattengift gegessen? Man muss es doch gegessen haben, um zu wissen, wie es wirkt! - oder? Pornografie, Sexfilme und entsprechende Witze vergiften deine Fantasie. Mancher würde alles dafür geben, wenn er davon wieder loskäme. Viele sind heute pornosüchtig (Internet!). Es ist wie beim Unkraut-samen: wenn er einmal da ist, kann man ihn kaum noch bändigen. Wenn du Freude am Leben und am Sex haben willst, dann meide Pornographie usw. und halte deine Fantasie sauber! Außerdem: wenn die Fantasie fixiert ist, ist es schlecht möglich, sich auf reellen Ehepartner einzustellen. Der Teufel hat zwei Hauptaktivitäten: Das Wertvollste und Wichtigste des Menschen – die Gemeinschaft mit Gott zerstört und hindert er. Das Zweitwertvollste, was dann noch bleibt: Liebe und Sex, versaut er. Und viele fallen darauf rein! Wer klug ist und wem sein Partner das eigene Glück etwas bedeutet, der meidet die Pornographie wie die Pest.

Jesus ist da ganz radikal und sagt in diesem Zusammenhang: *Wenn dich dein Auge oder deine Hand verführt und dich zu Fall bringt, dann reiße es aus oder haue sie ab! Es ist besser für dich, wenn eines deiner Körperteile verrottet, als dass dein ganzer Körper in der Hölle zugrunde geht!* (Vgl. Matth 5,29-30).

### 14. Darf / soll man mit anderen nackt baden (FKK)?

Gott kleidete den Menschen, als seine Unschuld verloren ging – 1. Mose 3,21. Das hat seinen Sinn! Nacktheit passt in der Bibel nur zur Unschuld und in die Ehe. Paradies spielen ohne Gott funktioniert nicht. Das Schamgefühl unterscheidet den Menschen vom Tier. Wer öffentlich alles zeigt und macht, wie Hund und Katze alles zeigen und machen, hat sich auf deren Niveau begeben. Etwas, was wertvoll ist, muss geschützt und nicht jedermann preisgegeben werden. So gab Gott das Schamgefühl und Kleidung als Schutz für unsere Sexualität. Wer den Schutz aufgibt, muss mit Verletzungen und Problemen rechnen, z.B. mit Verführung, vgl. auch Pornographie. FKK widerspricht somit meiner Meinung nach der biblischen Schöpfungsordnung nach dem Sündenfall und biblischen Anweisungen und kommt für Christen deshalb nicht in Frage.



## Hilfen für die Ehe:

### 1. Gründlich prüfen, ob und wen heiraten!

#### 10 Merkmale für die Partnerwahl:

- |             |                                       |  |  |
|-------------|---------------------------------------|--|--|
| - geliebt   |                                       | - gläubig                                      | - gereift (Ehrlichkeit, Verlässlichkeit, Stetigkeit) |
| - geführt   | - gemeinschaftsfähig (Familienleben!) | - gebildet (annähernd gleiches Bildungsniveau) |  |
| - geschickt | - gesund                              | - gepflegt                                     | - geschmackvoll                                      |

#### Testfragen (von Walter Trobisch)

#### 1. Der Austauschtest:

Sind wir fähig, einander Anteil zu geben an unserem Leben: Schönes und Enttäuschendes, Pläne und Rückschläge miteinander zu teilen? Oder denke ich von mir her und auf mich hin, möchte ich verstanden werden?

Kurzum: Möchte ich glücklich werden oder glücklich machen?

#### 2. Der Energietest:

Gibt uns unsere Liebe neue Energie zu schöpferischem Tun, oder macht sie uns träge und unschöpferisch?

#### 3. Der Respekttest:

Haben wir Achtung voreinander? Bin ich stolz auf meinen Partner?

Würde ich ihn bzw. sie als Vater bzw. Mutter meiner Kinder wählen?

#### 4. Der Annahmetest:

Liebe nimmt den anderen an, wie er ist, mit seinen Sitten und Gewohnheiten, sogar mit seinen Fehlern.

Man kann nicht "auf Vorschuss" heiraten, in der Hoffnung, dass sich dieses oder jenes noch ändern werde.

Also: Haben wir noch Traumbilder voneinander, oder nehmen wir einander an, wie wir sind?

#### 5. Der Streittest:

Wer sich trauen lässt, sollte sich schon gründlich gestritten haben. Es geht dabei um die Fähigkeit, sich offen miteinander auseinanderzusetzen und vorbehaltlos miteinander zu versöhnen.

Daher: Können wir einander vergeben und nachgeben?

#### 6. Der Zeittest:

"Liebe muss gesomert und gewintert haben", sagt ein altes englisches Sprichwort, und damit meint es nicht nur den Zeitraum von einem Jahr, sondern auch das Durchstehen der äußeren und inneren Stürme und Schlechtwetterperioden, der wechselnden Jahreszeiten des Herzens. Es ist wichtig, dass man sich nicht nur an Feiertagen und in Sonntagskleidern gesehen hat, sondern auch im Alltag und in Arbeitskleidung, unrasiert und unfrisiert, auch in Situationen, die Nerven kosten und Traurigkeit verursachen.

Kennen wir uns lange genug?

**Sex ist kein Liebestest**, weil diese Probe nichts über die Liebe aussagt und erst recht nichts darüber, ob die Liebe zur Ehe reif ist. Wir wollen uns doch an der sexuellen Vereinigung ungeteilt freuen können! Dazu gehört aber, dass sie mit Liebe und Ehe ein Ganzes bildet. Man kann die ganze Freude aber nicht an einem isolierten Teil erfahren.

Ein Gelingen des Geschlechtsaktes lässt keinen Rückschluss auf die Liebe zu. Andererseits kann man aus einem Misslingen nicht schließen, dass die Partner einander nicht lieben oder nie werden lieben können.

### 2. Trauung: Trauversprechen, Gebet und Segen:

*N.N., willst du N.N. die/den Gott dir anvertraut, als deine Ehefrau/deinen Ehemann lieben und ehren und die Ehe mit ihr/ihm nach Gottes Gebot und Verheißung führen - in guten und in bösen Tagen - bis der Tod euch scheidet, so antworte: Ja, mit Gottes Hilfe.*

### 3. Gespräch miteinander über alles!

### 4. Vergebung von Gott empfangen, einander vergeben!

### 5. Unbedingter Wille zur Ehe, Gehorsam gegen Gottes Wort. Scheidung ist keine "Lösung"!

### 6. Bei größeren Problemen Beratung und Hilfe durch Dritte suchen!

### 7. Gottes Liebe - vgl. 1. Korinther 13,4-8!



## 10.7. Siebtes, neuntes und zehntes Gebot

### Mein, dein, unser...



Um unser Eigentum und das der anderen zu schützen, gab Gott die Gebote 7, 9 und 10:



**Das 7. Gebot:**

.....

Verstöße gegen das 7. Gebot: .....

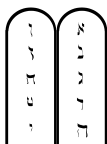
.....

.....

Gottes Angebot: Du brauchst dich nicht unehrlich zu bereichern – weder durch Diebstahl – noch durch Geschäftsbetrug – weder indem du den Nächsten – noch in dem du den Staat über's Ohr haust!  
Was du dadurch an Besitz gewinnst, verlierst du an Frieden und Selbstachtung.  
Ich, der allmächtige Gott, will dein Versorger sein.  
Du kannst es dir leisten, zu geben, statt zu nehmen!



Diebstahl beginnt schon im Herzen. Deshalb gehen die Gebote 9 und 10 noch einen Schritt weiter:



**Das 9. Gebot:**

.....

**Das 10. Gebot:** .....

.....

Der Neid auf die anderen nimmt uns die Freude am Eigenen.  
Gott ist der Geber guter Gaben. Wer sich so von Gott beschenkt weiß, kann es sich leisten, anderen ihr Gutes zu gönnen.

Paulus sagt einmal: **Geldgier ist die Wurzel von allem Bösen.**  1. Tim. 6,10

**Folgen** der Geldgier und Profitsucht: .....

.....


.....



Jesus will uns von der Habsucht frei machen. Wer an IHN glaubt, hat ein erfülltes Leben. Das Glück hängt nicht am äußeren Reichtum. Die Bibel spricht vom *Betrug des Reichtums*: Mt 13,22!

Wichtiger ist, dass wir innerlich zufrieden und ausgefüllt sind.

Christen brauchen nicht dem Geld oder Eigentum anderer nachjagen.

Stattdessen sagt Gott:  Matth 6,31-33; Phil 4,6; 1. Petr 5,7:

✂ *Einen Bibelspruch **aufschreiben!***

.....

.....

.....

## Kann ein Mensch Gott berauben?



 Aus Maleachi 3:

*»Ihr beraubt mich ...*

*Ihr habt mir den **Zehnten** von euren Erträgen  
nicht ordnungsgemäß übergeben.*

*Ein Fluch liegt auf euch, weil das ganze Volk mich betrügt.*

*Bringt den zehnten Teil eurer Erträge unverkürzt zu meinem Tempel...*

*Habt keine Sorge, dass ihr dann selber in Not kommt!*

*Stellt mich auf die Probe«, sagt der HERR, der Herrscher der Welt,*

*»macht den Versuch,*

*ob ich dann nicht die Fenster des Himmels öffne und euch mit Segen überschütte!«*

☞ Viele Christen halten sich an die biblische Regel, den **zehnten Teil ihres Einkommens** für Gott zu geben.

Sie erleben, dass Gott sich nichts schenken lässt, sondern sie umso mehr mit allem Notwendigen versorgt.

Es ist ein Segen, zu geben. Man wird dadurch nicht ärmer, sondern reicher.

## 10.8. Zusammenfassung der Gebote

# 10 für ein gelingendes Leben

### Freiheit erleben:

- Gott allein anbeten (1. Gebot)
- Gott mit Namen kennen (2. Gebot)
- Gottes Gegenwart genießen (3. Gebot)










### Frieden stiften:

- zu Hause anfangen (4. Gebot)
- das Leben schützen (5. Gebot)
- liebesfähig werden (6. Gebot)

### Fülle erfahren:

- Unterschiede bejahen (7. Gebot)
- Wahrheit sprechen (8. Gebot)
- zufrieden sein (9. und 10. Gebot)

Diese zehn Wegweiser finden wir immer wieder in der Bibel in verschiedenen Varianten:

 Markus 12,29-30; 1. Korinther 8,5-6; 5. Mose 11,6:	..... Gebot
 Markus 2,27; Jesaja 58,13-14:	..... Gebot
 1. Mose 9,6; 1. Johannes 3,15	..... Gebot
 Epheser 4,28; Titus 2,10	..... Gebot
 Lukas 12,15; Römer 7,7; Spr 6,24-25; Micha 2,2; 1. Tim 6,10	..... Gebot
 Epheser 4,25; Spr. 24,28; 1. Kön 21,9-13	..... Gebot
 Matthäus 19,3-6; 1. Korinther 7,10-13	..... Gebot
 5. Mose 27,16; Sprüche 15,20	..... Gebot
 3. Mose 19,12; 3. Mose 24,16	..... Gebot

Das Judentum kennt außerdem die 7 **Gesetze Noahs**, die auch für Nichtjuden gültig sind:

1. Bete keine Götzen an.
2. Lästere Gott und Seinen Namen nicht.
3. Morde nicht.
4. Unterhalte keine verbotenen sexuellen Beziehungen.
5. Stehle nicht.
6. Iss keine lebenden Tiere (Keine Tierquälerei).
7. Schaffe ein Rechtssystem





## 11. Schuld und Vergebung – Beichte



Schuld trennt Menschen voneinander  
und Schuld trennt uns Menschen von Gott (vgl. Jes 59, 1-2):

- wir merken nichts mehr von Gott
- Gott erhört unsere Gebete nicht
- wir erfahren Gottes Hilfe nicht.

Sünde heißt Zielverfehlung

Ohne Jesus verfehlen alle Menschen das Ziel:

📖 Römer 3,23: **Alle haben gesündigt und erlangen nicht die Herrlichkeit Gottes.**

Schuld und ihre Folgen können nur durch Vergebung – und wo nötig und möglich:  
Wiedergutmachung – aus dem Weg geräumt werden.

Vergeben muss immer der, an dem wir schuldig geworden sind!

Wir können uns also niemals selber vergeben, sondern nur um Vergebung bitten!

Die Redewendung „ich entschuldige mich“ ist Unsinn!

(Stattdessen: Ich bitte um Entschuldigung! Bitte entschuldige mich!)

Für unsere Schuld und Trennung von Gott starb Jesus Christus am Kreuz.

Seitdem gilt: 📖 **1. Johannes 1,9** (Lernvers!)

*Wenn wir* ..... *ist Gott* .....

.....

= **Bekennnis**

= **Lossprechung** (Absolution / Vergebung)

**Bekennnis + Lossprechung** (Vergebungszusage) = **BEICHTE**

Dadurch können wir persönlich Vergebung unserer Schuld und Gewissheit darüber erfahren.

**Schritte der Beichte:**

1. **Besinnung:** Wo bin ich schuldig geworden?
2. **Reue:** Bereitschaft zur Änderung, Umkehr
3. **Bekennnis:** Gott die Schuld nennen vor einem Christen,  
zu dem man Vertrauen hat. (vor einem Seelsorger, z.B. Pfarrer)

4. **Bitte um Vergebung**

5. **Zuspruch der Vergebung** im Namen von Jesus Christus (Gebet und Segnung).

📖 Jesus sagte: *Welchen ihr die Sünden erlasst, denen sind sie erlassen;*  
Joh 20,23: *und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.*

6. **Neuanfang** (Befreiung)

7. Gegebenenfalls: **Menschen um Vergebung bitten**  
**Wiedergutmachung**



**Andere Möglichkeiten:**



- **Bitte um Vergebung im Gebet:**  
vgl. Vaterunser, 5. Bitte: .....

.....

- **Allgemeine Beichte im Gottesdienst:**

Allgemeines Beichtgebet EG 799	Ein anderes Beichtgebet:
<p>Allmächtiger Gott, barmherziger Vater!                      Ich armer, elender, sündiger Mensch                      bekenne dir alle meine Sünde und Missetat,                      die ich begangen mit Gedanken, Worten und Werken,                      womit ich dich erzürnt und deine Strafe                      zeitlich und ewiglich verdient habe.                      Sie sind mir aber alle herzlich leid                      und reuen mich sehr,                      und ich bitte dich um deiner grundlosen Barmherzigkeit                      und um des unschuldigen, bitteren Leidens und Sterbens                      deines lieben Sohnes Jesus Christus willen,                      du wollest mir armem sündhaftem Menschen                      gnädig und barmherzig sein,                      mir alle meine Sünden vergeben                      und zu meiner Besserung deines Geistes Kraft verleihen.</p>	<p>In der Liebe allmächtiger Gott, barmherziger Vater!                      Ich reich beschenkter, von Dir geliebter und begnadeter Mensch                      bekenne Dir:                      Ich habe mich nicht als Dein Ebenbild verhalten.                      Es tut mir leid, wo ich Dich nicht geehrt habe                      in meinen Gedanken, Worten und Taten.                      Bitte vergib mir meine Schuld!</p> <p>Herr Jesus Christus:                      Aus eigener Kraft kann ich mich nicht erlösen.                      Aber Du bist für mich am Kreuz gestorben.                      Du hast meine Sünde und Krankheit getragen.                      Darauf vertraue ich.                      Bitte gib mir ein hörendes und gehorsames Herz.                      Dein Heiliger Geist erfülle und leite mich. Amen.</p> <p style="text-align: right;">(S. Zeibig)</p>

- **Zur Besinnung** kann uns ein **Beichtspiegel** helfen, z.B. anhand der 10 Gebote:

- zum 1. Gebot:
- zum 2. Gebot:
- zum 3. Gebot:
- zum 4. Gebot:
- zum 5. Gebot:
- zum 6. Gebot:
- zum 7. Gebot:
- zum 8. Gebot:
- zum 9. und 10. Gebot:

## Der Fragebogen Gottes



### 1. Ich bin der HERR, dein Gott. Du sollst keine anderen Götter neben mir haben.

Worauf verlasse ich mich in meinem Leben? Auf meine Fähigkeiten, mein Geld, meine Beziehungen, meine Anständigkeit?

Wovor fürchte ich mich? Vor dem Urteil meiner Mitmenschen, vor bestimmten Menschen, vor Not, vor Misserfolg? Wem gehört mein Herz? Allein einem Menschen, einem Hobby, einer Leidenschaft, einem Idol, meiner Arbeit, meiner Familie? Wenn Gott mir das nimmt, was dann? Wer oder was ist mir der/das Wichtigste? Habe ich mich auf Okkultismus, Aberglauben oder Satanismus eingelassen? Glaube ich an die Sterne (Horoskop)? Habe ich Praktiken anderer Religionen übernommen? Bestimmt Gott über mein Leben oder soll Er mir nur helfen, wenn ich Ihn brauche?

### 2. Du sollst den Namen des HERRN deines Gottes nicht missbrauchen.

Was bedeutet mir der Name "Gott"? Gebrauche ich ihn gedankenlos? Fluche ich? Habe ich Angst, mich vor anderen zu Ihm zu bekennen? Bete ich? Warum bete ich? Um meinen Willen bei Gott durchzusetzen? Oder geht es mir um Ihn? Danke ich Gott für alles, was Er mir Gutes tut? Trete ich im Gebet für andere ein? Bin oder tue ich fromm, um von anderen gut angesehen zu werden?

### 3. Du sollst den Feiertag heiligen.

Wie sieht mein Sonntag aus? Nehme ich mir Zeit für Gott? Nehme ich mir auch Zeit für andere und für mich selbst oder arbeite ich nur und bin in Hektik? Gönn mir Ruhe? Habe ich mich und andere durch leichtfertiges Kritisieren um den Segen des Gottesdienstes gebracht?

### 4. Du sollst Vater und Mutter ehren.

Was sind mir meine Eltern wert? Habe ich Respekt vor ihnen? Höre ich auf sie? Bete ich für sie? Mache ich ihnen unnötige Schwierigkeiten? Tue ich ihnen absichtlich weh? Bin ich ehrlich zu ihnen? Achte ich die Menschen, die mir auf meinem Lebensweg helfen wollen oder die meine Vorgesetzten sind? Achte ich die Autoritäten und Regierenden?

### 5. Du sollst nicht töten.

Habe ich mir selbst oder anderen schon den Tod gewünscht? Habe ich dem Hass Raum gegeben und Rachedgedanken gehegt? Habe ich mich im Jähzorn zu Misshandlungen hinreißen lassen? Bin ich gewalttätig gegen andere? Verletze ich andere mit Worten? Habe ich andere fahrlässig im Straßenverkehr gefährdet? Habe ich abgetrieben oder dazu ermuntert oder aufgefordert? Gehe ich leichtsinnig mit meinem Leben um? Lehne ich mich selbst ab? Verletze ich mich?

### 6. Du sollst nicht ehebrechen.

Gehe ich diszipliniert mit meinem Körper und meiner Seele um? Kann ich warten auf den Menschen, mit dem ich ein Leben lang in der Ehe verbunden bleiben will? Hatte ich Geschlechtsverkehr mit jemandem, der nicht mein Ehepartner ist? Lebe ich Homosexualität aus? Habe ich andere Menschen mit unsauberen Gedanken, Worten oder Werken verfolgt? Verderbe ich meine Phantasie durch Pornographie, schmutzige Filme, Bilder, Lieder oder Witze? Ist die Ehe anderer für mich unantastbar?

### 7. Du sollst nicht stehlen.

Achte ich fremdes Eigentum? Habe ich Dinge, die mir nicht gehören? Habe ich andere betrogen? Zahle ich rechtmäßig Steuern und Zoll? Stehle ich durch schlechte und bewusst langsame Arbeit? Bin ich geizig? Habe ich für Werke der Nächstenliebe eine offene Hand? Gebe ich Gott, was Ihm zusteht?

### 8. Du sollst kein falsches Zeugnis reden gegen deinen Nächsten.

Habe ich über meinen Mitmenschen geklatscht und Gerüchte nacherzählt, ohne sie selber zu prüfen? Oder habe ich selber Gerüchte und Verdächtigungen gestreut? Bin ich schnell im Urteilen über andere, aber langsam, sie zu entschuldigen? Kritisiere ich andere, ohne gegen mich selbst kritisch zu sein und auch von meinen eigenen Schwächen zu reden? Habe ich jemandem Böses nachgeredet oder mich lustig über ihn gemacht oder Unwahres über ihn geredet? Habe ich anvertraute Geheimnisse preisgegeben?

### 9. und 10. Du sollst nicht begehren, was deinem Nächsten gehört.

Habe ich dem Neid oder der Eifersucht Raum gegeben? Vergleiche ich mich mit anderen? Bin ich zufrieden mit dem, was ich kann und habe? Oder will ich immer mehr haben? Überlasse ich meine Sorgen Gott? Habe ich mit Unredlichkeit, Scheinheiligkeit oder selbstsüchtiger Berechnung gearbeitet, um an das Eigentum anderer zu kommen? Habe ich jemandem seine Freunde oder Mitarbeiter abspenstig gemacht? Habe ich mich unbefugt in die Verhältnisse anderer eingemischt und Unfrieden gesät?

**Wer seine Sünde leugnet, dem wird's nicht gelingen,  
wer sie aber bekennt und lässt, der wird Barmherzigkeit erlangen.**

Spr. 28,13

## 11. 1. „Geistliche Inventur“ – seelsorgerliche Fragen zur Selbstprüfung

Diese Zusammenstellung zur Vorbereitung einer persönlichen Beichte in der Seelsorge enthält und erhebt keinerlei Anspruch auf Vollständigkeit!

Entscheidend ist, dass uns Gottes Geist durch Gottes Wort von allem überführt, was uns von Gott und anderen trennt und uns von uns selbst entfremdet!

Wenn einzelne Punkte fraglich sind, kann gern darüber gesprochen werden!

### **Meine Beziehung zu Gott, Sünden gegen Gott:**

Leben ohne Gott, ohne Gottes Wort, Gebet, Gottesdienst, Gemeinde;  
Gleichgültigkeit Gott gegenüber, Gott nicht über alles lieben, fürchten und vertrauen,  
Spott über Gott und Sein Wort, Gotteslästerung mit Worten oder Taten,  
Fluchen, Geistliche Witze, Verdrehung und Verfälschung des Wortes Gottes,  
Irrlehren, falsche Theologie,  
Murren gegen Gott, Rebellion, Hass auf Gott, Missbrauch Seines Namens

Widerstand, Gleichgültigkeit gegen Jesus, Verachtung Seines Blutes, Seiner Erlösung

Widerstand, Gleichgültigkeit gegen den Heiligen Geist; Dämpfen des Heiligen Geistes,  
Verachtung Seiner Gaben

Dank, Gotteslob und Anbetung nicht praktizieren oder ablehnen, Widerstand dagegen;  
Scheinheiligkeit, tote Werke, Pharisäismus, Heuchelei, erste Liebe verlassen haben

Wer oder was ist mir wichtiger als Gott? Zwei Herren dienen,  
Stellen des eigenen Willens über Gottes Willen, Verleugnung um irdischer Vorteile willen,  
sich Gottes schämen, mangelndes Vertrauen, Kleinglaube, Unbußfertigkeit,  
Selbstgerechtigkeit, Selbstherrlichkeit, Stolz, Sorgen...

Hass auf die Nachfolger von Jesus,  
Verachtung anderer Christen, Kirchen, Konfessionen, Gemeindeformen,  
Rebellion gegen geistliche Leiter, keine Unterordnung;  
Hass / Ablehnung gegenüber dem ersten Bundesvolk Gottes, den Juden, Israel, Antisemitismus

Bin ich bewusst Gottes Eigentum?

Wie viel von meiner Zeit und meinem Geld gebe ich Ihm?

Habe ich Gewissheit, Gottes Kind zu sein und die Ewigkeit bei IHM zu verbringen?

### **Meine Beziehung zu mir selbst, Sünden gegen mich selbst:**

Sage ich ja zu mir selbst, zu meiner Gestalt, meinen Gaben, meinen Grenzen,  
meiner Art, meinem Temperament, meinem Geschlecht, meiner Sexualität, meinem Alter?

Sage ich ja zu meiner Arbeit oder Arbeitslosigkeit, sozialen Stellung, Wohnung?

Sage ich ja zu den Härten und Schwierigkeiten meines Lebens?

Sage ich ja zu den Führungen Gottes oder hadere ich mit IHM?

Brauche ich Heilung von Verletzungen?

Sage ich ja zu meiner Ehe, meinem Ehepartner, zu meiner Ehelosigkeit?

Gab es Selbstmordversuche oder -Absichten, Todeswünsche,

Selbstablehnung, Selbstbestrafungen, Selbstverletzungen?

Werde ich leicht ängstlich, ärgerlich, zornig?  
Hege ich Bitterkeit, Groll, Selbstmitleid?

Halte ich mein Herz und meine Gedanken rein?  
Welche Filme sehe ich? Welche Musik höre ich? Was suche ich im Internet?  
(Unreinheit, Pornographie, Gewalt, Okkultes?)  
(Würde Jesus das mit ansehen und anhören, was ich sehe und höre?  
Würde ER mit mir tun, was ich tue?)

Was kommt aus meinem Mund? (Unnötiges Geschwätz, unsaubere Witze? Lästerungen?)

Leide ich unter unreinen Vorstellungen, Augenlust, Selbstbefriedigung?

Bin oder war ich an Ideologien und Philosophien gebunden?  
Habe ich an Weihen oder Gelöbnissen teilgenommen?  
Menschenvergötterung und -Verherrlichung? Kinder als Abgötter?

Gibt es Abhängigkeiten in meinem Leben? (Süchte)  
Wie steht es mit meiner Selbstdisziplin?  
Kann ich Maß halten bei Essen, Trinken, Genussmitteln?  
Habsucht? Geldgier?  
Gibt es Ausschweifungen? Bin ich vergnügungssüchtig?

Sehe ich meinen Körper als einen Tempel Gottes an und gehe entsprechend mit ihm um?  
Treibe ich Raubbau mit meiner Gesundheit? Nehme ich mir auch Ruhe und Freizeit?  
Arbeite ich gründlich, zuverlässig und ehrlich?  
Arbeit als Götzendienst? Oder bin ich faul?  
Wie ist meine Zeiteinteilung? Muss ich die Prioritäten anders setzen?

### **Meine Beziehung zu den Mitmenschen, Sünden gegen Mitmenschen:**

Sage ich ja zu den Menschen, mit denen ich zu tun habe,  
auch zu denen, die mehr begabt und geschätzt sind als ich?  
Gibt es Menschen, von denen ich nichts wissen will,  
mit denen oder über die ich nicht sachlich und ruhig reden kann,  
denen gegenüber ich mich dauernd rechtfertigen muss?  
Gibt es Menschen, für die ich Gott nicht danken kann,  
denen ich nicht vergeben kann, nicht vergeben habe?  
Wie rede ich über mich selbst und andere?

Müssen andere unter meinem Charakter und Verhaltensweisen, leiden,  
z.B. unter Zorn, Jähzorn, Zank, Streit, Nachtragen, Nichtvergeben?  
Gibt es Unversöhnlichkeit, Zerwürfnisse, Hass?  
Habe ich getötet oder töten lassen – z.B. im Mutterleib?  
Lebe ich in Auflehnung, Rebellion gegen die Eltern; Aufsässigkeit, Ungehorsam?  
Pflege ich negative Haltungen gegen Regierungen und Vorgesetzte?  
Wie ist es mit Lüge, Betrug und Täuscherei, Heuchelei, Unehrllichkeit,  
Diebstahl, Steuerhinterziehung?

Untreue, Meineid, Verleumdung anderer, böse Nachrede?  
Boshafte und negative Kritik, Richtgeist und Kritikgeist in jeder Form?



Stolz, Überheblichkeit, Angeberei?  
Unfreundlichkeit, Eifersucht, Schadenfreude?

Misstrauen, Bitterkeit, Feindschaft gegen Menschen und Völker, (Rassenhass)  
Hochmut, Herrschsucht, andere an mich binden, Verhärtung gegen andere?

Unduldsamkeit, Rücksichtslosigkeit, Selbstbehauptung, Geltungsstreben,  
Brutalität, Grausamkeit, Tyrannenart, Sippenstolz, Familienegoismus?

Wie ist mein innerer und äußerer Umgang mit dem anderen Geschlecht  
und den Mitgeschöpfen?

Unreine Phantasien und Handlungen, Pornographie?  
Vorehelicher und außerehelicher Geschlechtsverkehr,  
Gruppensexualität, Ehebruch, Hurerei, Unzucht, praktizierte Homosexualität?

Schamlosigkeit (Nacktbaden),  
Verhöhnung oder Auflösung der Ordnungen von Familie und Ehe,  
Blutschande, Perversitäten,  
Missbrauch an Kindern und Unmündigen oder auch Erwachsenen,  
Sadismus, Quälen anderer?  
Tierquälerei, sexueller Umgang mit Tieren?

### **Okkultes:**

Blutsverschreibungen an Satan, Versprechungen an Satan, Satanismus, Satanskult; ent-  
sprechende Musik, Filme und (Computer-)Spiele;  
Beschwörungen von Geistern,  
Verwünschungen von Menschen, Verfluchungen, Tieropfer,  
Okkulte Schriften (dazu gehören auch viele sogenannte Phantasiegeschichten usw.!)  
6. und 7. Buch Mose und Anwendungen daraus,

Schutzbriefe, die in Häusern aufbewahrt oder selbst getragen werden,  
Amulette, Glaube an Steine u.ä.  
Abergläubische Zeichen (Hufeisen usw.),  
Zeichen (auch Schmuck) aus anderen Religionen und Kulturen

Missbrauch von Gottes Namen oder heiliger Dinge, des Kreuzeszeichens,  
Besprechung, Wahrsagen, Hellsehen, Kartenlegen, Pendeln, Wünschelrute, Handlinien-  
deuten, Astrologie, Horoskope,  
Sonnen-, Mond- und Sternenkult;

Zauberei, schwarze oder weiße Magie, Esoterik,  
Hypnose, Telepathie, Heilmagnetismus, okkulte Kräfte,  
Okkulte Filme, (auch Trickfilme), Musik und (Computer-)Spiele,  
heidnische Religionen, Bräuche, Gegenstände in Wohnungen - Götzen(bilder),  
"Alternative Heilverfahren", die in anderen Religionen, vor allem im Osten wurzeln,  
Reiki und andere Verfahren, durch die geheimnisvolle Energien wirken sollen  
Orientalische Meditationswege  
(TM, Yoga, Zen-Buddhismus, diverse Stilleübungen, Phantasiereisen usw.)

diverse Sekten, religiöse Sondergruppen, Anthroposophie, Irrlehren usw.

Spiritismus, Befragen von Medien, Totengeistern,  
Tischrücken, Gläserrücken;  
Kontakt zu Verstorbenen suchen; Totenkult;  
UFOs

Freimaurerei, Geheimbünde und Geheimlehren

Abergläubische Handlungen, Gesinnungen, Ängste, Kettenbriefe

Wichtig ist auch: Hat es okkulte Dinge usw. bei meinen **Vorfahren** gegeben?

### **Bibelstellen:**

**10 Gebote:** 2 Mose 20; 5. Mose 5

**Weitere Stellen:** 5. Mose 18,9-13; Hiob 31

**Bergpredigt:** Matthäus 5 – 7

**Vergeben:** Matthäus 18,21-35;

**Auflistungen von Sünden:** 1 Korinther 5,7-11; 6,9-11; Epheser 5; 1. Timotheus 1,9-10;  
2. Tim 3,1-9; Offenbarung 21,8;

**Werke des Fleisches, Frucht des Geistes:** Galater 5,19-26;

### **Stationen:**

- Unter Gebet Liste erstellen (bzw. unterstreichen, ankreuzen) mit den Dingen, die persönlich zutreffen oder fraglich sind.
- Termin mit Seelsorger vereinbaren
- dort dann Gespräch, Fragen, Klärungen,
- Sünde bekennen, bereuen, davon lossagen, davon lassen (wollen) (= Umkehr!)  
Okkulte Gegenstände usw. müssen vernichtet werden!
- Wenn nötig: Lösen von Bindungen (seelischer, dämonischer Art, von Vorfahren)  
Befreiung von Mächten der Finsternis
- (neue oder erstmalige) Lebenshingabe an Jesus, Erfüllung mit dem Heiligen Geist.
- Gegebenenfalls Taufe
- Leben in verbindlicher Gemeinschaft mit anderen Christen (Gemeinde)

*Wenn wir im Licht leben, wie ER im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander,  
und das Blut Jesu Christi, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.*

*Wenn wir sagen, wir haben keine Sünde, so verführen wir uns selbst,  
und die Wahrheit ist nicht in uns.*

*Wenn wir aber unsere Sünde bekennen, so ist ER treu und gerecht,  
dass ER uns die Sünden vergibt und reinigt uns von aller Ungerechtigkeit.*

*Wenn euch nun der Sohn (Gottes) frei macht, so seid ihr wirklich frei!*

(1. Joh 1,7-9; Joh 8,36)

## 12. Was ist der Mensch?

Was Archäologen Biologen Soziologen Anthropologen Psychologen

ist

der

**Mensch?**



Der Mensch ist ein Wesen mit einer Fülle von Eigenschaften und Möglichkeiten,

z.B.:

POSITIV	NEGATIV
<p><i>Klug, erforscht alles, Beherrscht die Natur, Medizin, heilt, liebt, ... ...</i></p>	<p><i>Tötet, verrät, führt Kriege, Umweltverschmutzung Ärgert, verletzt andere, Ehescheidung, Abtreibungen, Vergewaltigungen ...</i></p>

### Was ist der Mensch?

- gut und/oder böse? Das höchste oder das niederträchtigste Wesen?
- die Krone und/oder der Zerstörer der Schöpfung?
- der Größte und/oder ein Stäubchen im Weltall?
- wunderbare Schöpfung oder ein Zufallsprodukt?

### Was ist der Mensch?

- ein hochentwickeltes Tier, das von affenartigen Wesen abstammt (Biologe)
- ein geselliges Wesen, von der Umwelt entscheidend geprägt (Soziologe)
- ein Wesen, das im Wesentlichen von seinen Trieben bestimmt wird (Psychologe)
- eine Mischung aus 68% Wasser, 20% Kohlenstoff, 6% Sauerstoff, 2% Stickstoff, 4% Aschebestandteilen - 10 € wert (Chemiker)

## Was ist der Mensch?

Die Bibel sagt (z.B. Psalm 8; 1 Mose 1,27-31; Matth 19,4-6):

### 1. Wir Menschen sind Geschöpfe Gottes (weder Gott noch göttlich)

Das verbindet uns mit der Natur, der Pflanzen- und Tierwelt.

Jedoch steht der Mensch an der Spitze der sichtbaren Schöpfung.

Er beherrscht die Natur, Pflanzen- und Tierwelt wie kein anderes Wesen. ...

Das ist aber nicht alles.

### 2. Gott hat uns Menschen geschaffen zur Gemeinschaft mit IHM, d.h. "zu Seinem Bilde".

Gott hat uns geschaffen, damit wir Seine Kinder sind. Deshalb werden wir den eigentlichen Sinn und die wirkliche Bestimmung unseres Lebens nicht finden, bis wir Seine Liebe zu uns persönlich erfahren und beantwortet haben.

Ein Fluss, dessen Quelle austrocknet, hört auf, ein Fluss zu sein.

Ein Mensch, der sich von seinem Ursprung, seiner Quelle, also von Gott losreißt, hat den entscheidenden Teil seines Menschseins aufgegeben.

Das ist die eigentliche Ursache für das Böse in der Welt durch uns Menschen.

Gott schuf uns so, dass wir Sein Reden hören und Ihm in freier Entscheidung antworten können.

### 3. Gott hat uns Menschen geschaffen zur Gemeinschaft untereinander.

Mann und Frau bilden die tiefste Form der Gemeinschaft in der Ehe.

Wir sind füreinander verantwortlich vor Gott.

## Was ist der Mensch?

Der Mensch, wie Gott ihn gemeint hat, ist nicht ein winziges Rädchen im Getriebe der Welt, nicht Arbeitskraft, Wirtschaftsfaktor oder Humankapital. Er ist nicht ein „Fall“ im Krankenhaus oder in den Akten der Geschichte, keine Nummer in der Verwaltung, sondern er ist einer, an den Gott denkt, den ER liebt, führt, schützt und bei seinem Namen nennt.

Der Mensch hat seine besondere Würde im Rahmen der Schöpfung Gottes:

- **Er steht an einem bestimmten Platz:**

*„Du hast ihn wenig niedriger gemacht als Gott,  
mit Ehre und Herrlichkeit hast du ihn gekrönt.“ (Ps 8,6)*

- **Er hat einen ganz bestimmten Auftrag:**

*„Du hast ihn zum Herrn gemacht über deiner Hände Werk,  
alles hast du unter seine Füße getan“ (Ps 8,7-9)*

So ist der Mensch Statthalter / Vertreter Gottes in dieser Welt, Treuhänder über Sein Schöpfungswerk, auch in unserer modernen technisierten und automatisierten Welt.

Der Beter von Psalm 8 wusste:

Der **MENSCH** als Geschöpf gehört mit **GOTT**, Seinem Schöpfer, untrennbar zusammen!

## Der Mensch – ein Wunder von Anfang an

*Der Mensch ist Mensch von der Zeugung an.*

Sobald die weibliche Eizelle und die männliche Samenzelle beim Befruchtungsvorgang ineinander verschmelzen, entsteht *vollständiges menschliches Leben*.



6 Wochen alt

- *Leben* ist es, weil es seine eigenen Zellen nachbilden kann.
- *Menschlich* ist es, weil es die spezifisch menschliche Chromosomenzahl von 46 Chromosomen und menschliche Erbinformation hat.
- *Vollständig* ist es, weil der ganze Mensch in der befruchteten Eizelle vorliegt. Qualitativ (wertmäßig) wird danach nichts mehr hinzugetan! Alle Anlagen sind bereits vorhanden! Was hinzukommt, sind nur quantitative (mengenmäßige) Komponenten: Nahrung, Sauerstoff — und Zeit, um zu wachsen und zu reifen. Das ändert aber nichts daran, dass bereits die befruchtete Eizelle der ganze Mensch ist.

Der Informationsgehalt des menschlichen Erbmaterials beträgt nach Schätzungen von Molekularbiologen etwa 5 Milliarden Informationseinheiten. Das ist umgerechnet etwa so viel Information, wie sie in 600 000 Druckseiten mit je 500 Worten oder einer Bibliothek von mindestens 1000 Büchern aufbewahrt ist. Und diese ganze «Bibliothek» befindet sich in einer DNS-Menge von bloß sechs Milliardstel Milligramm im unsichtbar kleinen Zellkern!

Jeder Mensch besitzt ein anderes, ihm eigentümliches Erbgut, weil sich die Chromosomen bei jeder Befruchtung in unendlicher Vielfältigkeit immer verschieden kombinieren.

So entsteht jeder Mensch schon bei der Zeugung als ein *unverwechselbares, einzigartiges Wesen*. Vom Moment der Zeugung an ist festgelegt, wie groß er sein wird, welche Begabungen und Charaktereigenschaften in ihm liegen, welche Haarfarbe, Augenfarbe, ja sogar Schuhgröße und Fingerabdrücke er haben wird usw.

Das alles sind unveränderliche Merkmale eines einmaligen Menschen.

Diese Anlagen sind dem Menschen also von Anfang an mitgegeben!

Was einmal daraus wird – ob er seine Anlagen ausbaut oder verkümmern lässt –, das liegt an ihm und an seiner Umgebung, die ihn fördern oder behindern kann.

Am Wesenskern des Menschen, der bei der Zeugung angelegt wird, können aber solche Einflüsse nichts mehr ändern.

Einer der führenden Humanembryologen, Prof. Dr. Erich Blechschmidt, schreibt:

«Ein Mensch *wird* nicht Mensch, sondern *ist* Mensch und verhält sich schon von Anfang an als solcher.

Und zwar in jeder Phase seiner Entwicklung von der Befruchtung an.»

Er muss nur noch wachsen und reifen.

Es ist vielen unbekannt, wie schnell dies vor sich geht:

So schnell, dass er schon *innerhalb* der Drei-Monats-Frist nicht nur vom Erbmaterial her, sondern sogar mit bloßem Auge als Mensch erkennbar ist.

Vier Wochen nach der Befruchtung ist der wachsende Embryo (Keimling) nämlich bereits zehntausendmal größer als das befruchtete Ei. Sein Gewicht wird er bis zur Geburt gar um das Sechs billionenfache vergrößern. Zu 90% vollzieht sich sein Wachstum im Mutterleib, zu nur 10% außerhalb.

(Nach Lothar Gassmann / Ute Griesemann)

### 13. Wie ist das mit dem Teufel?

Wir kennen die Figur des Teufels aus dem Märchen und dem Kaspertheater als eine Figur mittelalterlichen Aberglaubens. Mit dem Teufel waren bestimmte Vorstellungen verbunden, z.B.:

.....

Dieser Aberglaube scheint einerseits durch die "Aufklärung" überwunden zu sein, auf der anderen Seite nimmt der Satanismus wie auch der Okkultismus und Spiritismus immer mehr zu und immer mehr Menschen suchen Hilfe bei Mächten, die nicht von Gott kommen und nicht zu Gott führen.

Die Bibel bezeugt den Teufel als eine Wirklichkeit - aber anders als die Märchen und Vorstellungen des Volksaberglaubens!

→ Vergleich: Die Vorstellung vom Klapperstorch, der die Kinder bringt, ist falsch, dennoch gibt es den Storch!

Die Bibel sagt so gut wie nichts über das Aussehen des Teufels.

Völlig unbiblisch ist auch die Meinung, dass der Teufel in der Hölle sei oder über die Hölle regiere!

#### **Biblisches Weltbild:**

<b>sichtbare Wirklichkeit</b> (natürliche Welt)	<b>unsichtbare Wirklichkeit</b> (übernatürliche Welt)
<ul style="list-style-type: none"> <li>• alles, was wir mit unseren Sinnen wahrnehmen und mit Hilfe der Wissenschaft erforschen können.</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gott</li> <li>• Engel</li> <li>• der Teufel und seine Engel (Dämonen)</li> <li>• Seelen / Geister Verstorbener</li> </ul>

Beide Wirklichkeiten durchdringen und beeinflussen sich gegenseitig, wobei die unsichtbare Wirklichkeit höher (eine höhere Dimension) und der sichtbaren überlegen ist.

Die unsichtbare Wirklichkeit können wir nicht mit unseren Sinnen wahrnehmen und erforschen. Sie muss sich uns mitteilen ("offenbaren").

Wir bekommen durch den Glauben Zugang zur unsichtbaren Wirklichkeit Gottes.

Andere Zugänge zur unsichtbaren Welt, die nicht durch Jesus im Heiligen Geist gesucht werden, (z.B. durch okkulte Praktiken, spiritistische Übungen und gewisse Meditationen ) sind gefährlich. Sie bringen uns in Kontakt mit Gegenmächten von Gott, die uns von Gott wegbringen und schaden.

Ihr Anführer wird in der Bibel genannt:

- Satan (= Widersacher, Ankläger)
- Teufel (= Durcheinanderbringer)
- der Böse
- Der Fürst dieser Welt (sogar: "Gott dieser Welt")
- der Vater der Lüge und Mörder von Anfang an
- u.a.

(vgl. Röm 16,20; Matth 4,1-11; Eph 6,16; Joh 16,11; 2 Kor 4,4; Joh 8,44 u.a.)

**TÄTIGKEITEN:** von Gott wegbringen, er sündigt und verführt zur Sünde, betrügen, Böses, Schaden und Krankheiten verursachen; vor Gott verklagen, Menschen binden u.a.

Wichtig: Der Teufel ist uns Menschen **überlegen**, aber Gott **unterlegen**!  
 Jesus hat ihn am Kreuz endgültig besiegt!  
 Jeder, der zu Jesus gehört, hat an diesem Sieg Anteil!

1. Joh 3,8b:

.....

.....

**Zwei Gefahren:**

- Die Wirklichkeit des Teufels leugnen oder verharmlosen:  
 Ein unerkannter Feind hat freies Wirkungsfeld
  
- Die Wirklichkeit des Teufels zu stark betonen, es mit ihm übertreiben:  
 Die Folge wäre Angst, und wovor wir Angst haben, das beherrscht uns.  
 1. Petrus 5,8: *Seid nüchtern und wacht, denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und versucht, wen er verschlinge. Dem widersteht, fest im Glauben ...*

**Wie können wir den Sieg über Satan erringen?**

- durch das Blut von Jesus und unser Zeugnis (Offb 12,10-11)
- durch den Heiligen Geist (1. Joh 4,4)
- durch die Waffenrüstung Gottes (Eph 6,10-18)
- wichtig ist, dass wir an JESUS glauben, uns Seiner Herrschaft unterstellen, die Sünde meiden und hassen - und wo wir in Sünde fallen, diese sofort Gott bekennen.

Ein weites Betätigungsfeld des Teufels, das wir als Christen unter allen Umständen meiden müssen, ist das Gebiet des **ABERGLAUBENS:**

1. <b>Volksaberglaube</b>	2. <b>Okkultismus</b> (Geheimlehre)	3. <b>Spiritismus</b> (Verbindung zu Toten / Geistern suchen und nutzen)
Freitag, der 13. schwarze Katze Kettenbriefe toi toi toi (= Teufel, Teufel, Teufel,) Hufeisen, 4-blättriges Kleeblatt, Maskottchen, Talisman, Glücksbringer	Krankheiten "besprechen" Zauberei weiße und schwarze Magie Hexerei, Hexentum, Voodoo Wahrsagerei, Kartenlegen Pendeln, Wünschelrute 6. und 7. Buch Mose Astrologie Psi-Phänomene schwarze Messen Satanskult und -Anbetung Freimaurerei verschiedene Heilmethoden orientalische Meditationswege (TM, Yoga, Zen-Buddhismus) Vorsicht bei Visualisierung, Phantasiereisen usw. diverse Sekten, UFOs	Tische- und Gläserrücken Tote befragen, z.B. über spiritistische Medien Totenkult "Grufties" "Channeling" Geistheilung automatisches Schreiben (Ghostwriting)

5.Mose 18,9-13:

<sup>9</sup> Wenn du in das Land kommst, das dir der HERR, dein Gott, geben wird, so sollst du nicht lernen, die Gräuel dieser Völker zu tun,

<sup>10</sup> dass nicht jemand unter dir gefunden werde,

der seinen Sohn oder seine Tochter durchs Feuer gehen lässt oder Wahrsagerei, Hellseherei, geheime Künste oder Zauberei treibt

<sup>11</sup> oder Bannungen oder Geisterbeschwörungen oder Zeichendeuterei vornimmt oder die Toten befragt.

<sup>12</sup> Denn wer das tut, der ist dem HERRN ein Gräuel,

und um solcher Gräuel willen vertreibt der HERR, dein Gott, die Völker vor dir.

<sup>13</sup> Du aber sollst untadelig sein vor dem HERRN, deinem Gott.

Die **Folgen** dieser Praktiken sind:

- geistliche Folgen:  
Widerstand gegen Gottes Wort, nicht zum lebendigen Glauben kommen können, Lästerungen, den Namen JESUS nicht oder nur schwer aussprechen können, starke Anfechtungen und Zweifel ...
- seelische Folgen:  
schlimme und andauernde Ängste und Angstträume, Selbstmordneigung; seelische Krankheiten, abnorme Sexualität, Süchte, Zwänge (z.B. Stehlzwang, Lügenzwang) und vieles mehr
- körperliche Folgen:  
diverse Krankheiten ...

Wer selber in solche Dinge verstrickt ist oder wessen Vorfahren darin gebunden waren (besonders 2. und 3.), sollte unbedingt das seelsorgerliche Gespräch suchen und sich von diesen Dingen lösen lassen!

Man kommt aus eigener Kraft in der Regel nicht davon frei!

Aber in JESUS CHRISTUS gibt es echte und andauernde Befreiung!

**Stationen auf dem Weg zur Freiheit:**

- Schuldbekennnis, Bitte um Vergebung, Absage (Umkehr) durch den Betroffenen, Trennung von allem Okkulten (Apg 19,18-19)
- Lösegebet (Freisprechen) durch den Seelsorger,
- Lösung von Bindungen, evtl. Befreiung von Mächten der Finsternis
- Erfüllung mit dem Heiligen Geist



## Einige Zeichen und Symbole aus dem Okkultismus, Satanismus und dunklen Kulturen:

Das christliche Kreuz auf den Kopf gestellt.  
Satanisten benutzen viele christliche Symbole und verdrehen,  
pervertieren sie, auch spiegelverkehrt.



Friedenszeichen - Peace-Rune.  
Ihr Ursprung geht auf das 1. Jahrhundert zurück.  
Es ist auch als das Petrus-Kreuz bekannt  
mit abfallenden Balken und ist eine alte Todesrunen.  
Kaiser Nero wollte damit  
seine Respektlosigkeit Gott gegenüber bekunden.  
Francesco Mario Gauzzo bezeichnete dieses Symbol als Hexenfuß.  
Es hat eine sehr dunkle Vergangenheit.



Satanischer Gruß: Er wird meist mit der linken Hand ausgeführt.  
In der Gebärdensprache ist dieses Zeichen auch als "Ich liebe dich" bekannt.  
Wieder eine Pervertierung / Verdrehung Satans.  
Man kann dieses Zeichen oft auf Rockkonzerten sehen.  
Viele Rockmusiker sind offen oder heimlich Satanisten.



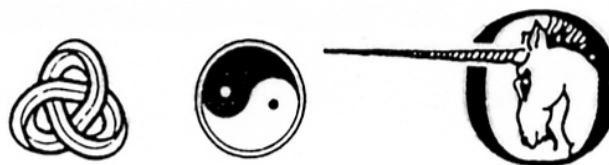
Satanisches "S", auch als "Blitz" bekannt.  
Es findet weltweite Anerkennung als Satanssymbol.  
Im 2. Weltkrieg war es - nicht zufällig! - auch das Symbol der SS.



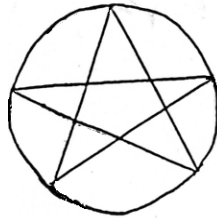
Das Ankh (oder Onk) ist ein Symbol der Seelenwanderung  
und der Anbetung des Sonnengottes Rha (aus Ägypten) und  
somit ein okkultes Zeichen. Bei der Anbetung dieses Gottes  
musste man seine Jungfräulichkeit hingeben und an Orgien  
teilnehmen. Konstantin brachte es ins Abendland.



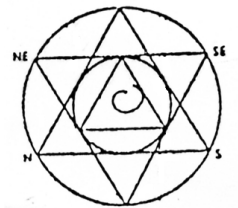
Weitere Beispiele von Zeichen mit okkultur Bedeutung:



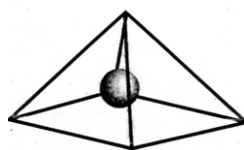
Das **Pentagramm**, der in einem einzigen Zug gezeichnete fünfzackige Stern ist eines der ältesten und verbreitetsten okkulten Symbole. Vermutlich stammt es aus Babylon. Es diente und dient der Beschwörung finsterner Mächte und ist auch in der Freimaurerei weit verbreitet. Mit der Spitze nach oben soll es Glück, mit der Spitze nach unten Unglück bringen.



Das **Hexagramm** wird auch in der Magie gebraucht und steht dort noch über dem Pentagramm. Es soll tödliche Macht besitzen. Nicht hinter jedem Davidsstern muss man ein okkultes Zeichen sehen.



Die **Freimaurerei** ist ein Geheimbund, die sich nach außen als wohltätig und humanistisch präsentiert. Die Innenseite ist allerdings eine ganz andere. Letztlich geht es um die Errichtung einer Weltherrschaft, in der alle eins sind, um die Errichtung eines neuen Tempels der Humanität. Nachfolgende einige Zeichen, die in der Freimaurerei verwendet werden:



## 14. Die Taufe

Die Taufe gehört zu den **Sakramenten** unserer Kirche:  
**Wort Gottes** (Missionsbefehl) + **Zeichen / Element** (Wasser)  
 Die Taufe wurde von Jesus Christus eingesetzt.  
 (Matth 28,18-20; Mark 16,15-16)

Matth. 28,19-20a:

.....

.....

.....

.....



BILD: POLIDORI

Altes Taufbecken in Kreuzform.  
 Die Täuflinge stiegen über die Treppe in das Becken hinein, um „mit Christus durch die Taufe in den Tod begraben zu werden“, wie es die Bibel sagt.  
 (Vergleiche Römer 6,1-11)

➔ **Taufen** bedeutet wörtlich so viel wie „versenken, untertauchen“.  
 (Von daher die ursprüngliche Form durch Untertauchen!)

➔ **Taufe bedeutet:**

- Aufnahme in die Gemeinde
- Der Täufling übereignet sein Leben Gott
- Gott übereignet dem Täufling das Heil (Rettung, Vergebung der Sünden, ewiges Leben)

➔ **Im Neuen Testament**

markiert die Taufe den totalen Wendepunkt im Leben eines Christen:

- vom Tod zum Leben
- vom Verlorensein zum Gerettetsein
- das alte Leben ist vorbei, wurde in der Taufe ertränkt, begraben,
- das neue Leben durch Christus hat begonnen! - vgl. Römer 6!

⇒ Mit der Verleihung des Namens (Namensweihe) hat die Taufe überhaupt nichts zu tun!  
 (Wir werden auf den Namen von Jesus bzw. auf Gottes Namen getauft, nicht auf den eigenen Namen!)

➔ Die biblische Reihenfolge ist:

Verkündigung → Umkehr + Glaube → Taufe → Gemeindegliedschaft

**Glaube und Taufe** gehören also untrennbar zusammen.

Eine Taufe ohne den Glauben ist sinnlos und nützt nichts!

Vgl. neben den bisherigen Bibelstellen Apg 2,38 und Gal 3,26ff.

Wir werden Kinder Gottes durch den Glauben, nicht durch die Taufe!

Martin Luther: **Der Glaube macht die Person allein würdig, das heilsame göttliche Wasser nutzbringend zu empfangen.... Ohne den Glauben ist es zu nichts nütze.**  
 (Großer Katechismus)

In unserer Kirche wird die Kindertaufe durch die **Konfirmation** bestätigt. Die Konfirmanden bestätigen das Ja, das ihre Eltern und Paten bei der Taufe stellvertretend für sie gesprochen haben. **Bei der Erwachsenentaufe, die eine eigene Entscheidung ist, erübrigt sich die Konfirmation natürlich!**

## Die Paten

Ursprünglich waren die Paten Bürgen für den Taufkandidaten. Sie haben ihn während der Vorbereitung (Unterricht, Gebete, Seelsorge) begleitet und ihm geholfen, Christ zu werden. Dem Gemeindeleiter haben sie dann die Echtheit des Glaubens und der Taufbewer-  
bung bestätigt. Außerdem waren sie die Taufzeugen. Pate heißt „(geistlicher) Vater“.

Heute bekennen bei der Kindertaufe die Paten an Stelle des Kindes den christlichen Glauben. Sie sind Zeugen der Taufe und versprechen, für eine christliche Erziehung Sorge zu tragen.

Dazu gehört:

- ❖ die tägliche Fürbitte
- ❖ das Kind mit der Bibel und dem Beten vertraut machen
- ❖ Kontakt halten
- ❖ das Gespräch über den christlichen Glauben
- ❖ selber Vorbild sein
- ❖ dafür sorgen, dass das Kind die Gemeinde kennenlernt und am Gemeindeleben teilnimmt.

⇒ Pate kann demzufolge nur sein, wer selber Christ ist, sich am Gemeindeleben beteiligt, im Besitz der kirchlichen Rechte ist und vorhandene eigene Kinder christlich erzieht.

Auswärtige Paten brauchen deshalb von ihrer Kirchgemeinde eine Patenbescheinigung.

Aus dem Evangelischen Gesangbuch Nr. 791:

### Die Nottaufe (Taufe bei Lebensgefahr)

Wenn für einen Menschen, insbesondere für ein neugeborenes Kind, Lebensgefahr besteht und ein Pfarrer oder eine Pfarrerin nicht mehr herbeigerufen werden kann, darf jeder Christ taufen.

Voraussetzung ist, dass der Täufling oder die für ihn Verantwortlichen einverstanden sind.

Wenn möglich, soll die Taufe in Gegenwart christlicher Zeugen vollzogen werden.

#### Wenn wenig Zeit zur Verfügung steht:

Wer tauft, spricht (und **segnet dabei den Täufling mit dem Zeichen des Kreuzes**):  
***Herr Jesus Christus, nimm N.N. (dieses Kind) an in deiner Barmherzigkeit.***

Der/die Taufende **gießt mit der Hand dreimal Wasser über die Stirn des Täuflings** und spricht:

***(N.N.), ich taufe dich***

***im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.***

***Der Friede des Herrn sei mit dir. Amen.***

**Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe, wie im Himmel, so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.**

### **Steht mehr Zeit zur Verfügung:**

Zu Beginn kann der Taufbefehl Christi gesprochen werden.

***Christus spricht: Mir ist gegeben alle Gewalt im Himmel und auf Erden.  
Darum gehet hin und machet zu Jüngern alle Völker:  
Taufet sie auf den Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes  
und lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.  
Und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an der Welt Ende.***  
Mt 28,18-20

Es kann das **Apostolische Glaubensbekenntnis** (Nr. 804) folgen.

Wer die Nottaufe empfangen hat, ist gültig getauft.

Die Taufe muss alsbald **dem zuständigen Pfarramt zur Eintragung in das Taufregister gemeldet werden.**

Es ist üblich, dass im Gottesdienst eine Bestätigung stattfindet, die öffentlich bekundet, dass die Taufe gültig, d. h. mit Wasser und im Namen des dreieinigen Gottes vollzogen worden ist.

Bei einem Kind werden die Eltern und Paten zugleich zur christlichen Erziehung des Kindes verpflichtet.

Ist trotz aller Bemühungen die Taufe rechtzeitig nicht mehr möglich, dürfen wir als Angehörige und Freunde einen ungetauft Verstorbenen in Gottes Liebe geborgen wissen.

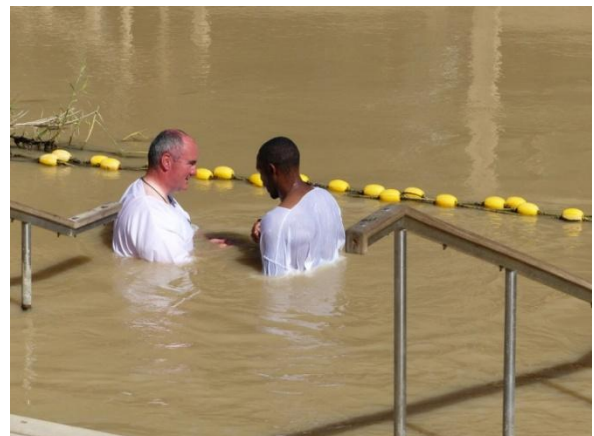
Gemeinden reformierter Tradition kennen die Nottaufe nicht.

## Taufe im Jordan – wo und wie Jesus getauft wurde:

Die authentische Taufstelle von Jesus am Jordan. Sie befindet sich bei Quasr el-Yahud, östlich von Jericho. Früher war sie militärischer Sperrbezirk. Heute ist sie für die Öffentlichkeit freigegeben. Das gegenüberliegende Ufer gehört zu Jordanien. Deshalb die Grenzabspernung im Fluss!



Seit der Freigabe können sich Christen wieder an der Stelle taufen lassen, an der Jesus getauft wurde – und so, wie Jesus getauft wurde. Es ist allerdings anzunehmen, dass das Wasser zur Zeit von Jesus sauberer war! ☺



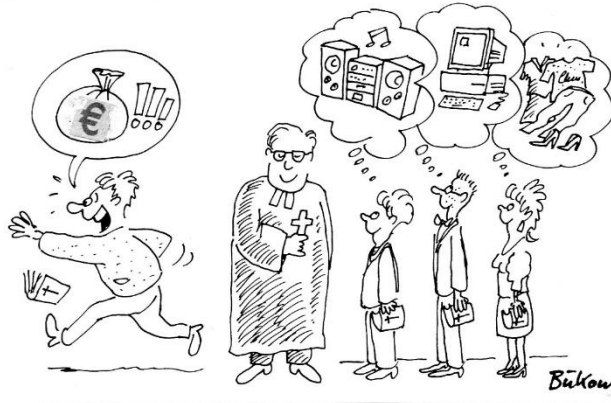
## 15. Die Konfirmation

### Konfirmation – nur Knete für Kids?



#### Rauskonfirmieren?

Drei evangelische Pfarrer begegnen sich. Einer sagt: „Hattet ihr auch schon mal Fledermäuse in der Kirche?“ Beide antworten „ja“. „Was habt ihr bloß dagegen gemacht? Ich habe mit dem Luftgewehr auf sie geschossen, aber jetzt habe ich nur Löcher in der Decke, und die Fledermäuse sind immer noch da.“ Einer der anderen: „Ich hab’s anders versucht: Ich habe sie eingefangen und bin 80 km weit weggefahren, aber noch ehe ich zurück war, waren die Fledermäuse schon wieder da.“ Der dritte: „Ich weiß gar nicht, was ihr wollt, ich habe die Fledermäuse einfach getauft und konfirmiert. Dann sind sie weggeblieben.“



## WARUM KONFIRMATION?

### Konfirmation - das 4-fache JA:

Gott zu Konfirmanden:	Segnung	Gott Vater, Sohn und Heiliger Geist gebe dir seine Gnade: Schutz und Schirm vor allem Bösen, Stärke und Hilfe zu allem Guten, dass du bewahrt wirst zum ewigen Leben. Friede sei mir dir. (Amen)
Konfirmanden zu Gott:	Bekennnis des Glaubens	Gesprochenes Glaubensbekenntnis .. <i>Wollt ihr unter Jesus Christus, eurem Herrn leben, im Glauben an ihn wachsen und in seiner Gemeinde bleiben, so sprecht: Ja, mit Gottes Hilfe.</i>
Gemeinde zu Konfirmanden	Verleihung kirchlicher Rechte	Teilnahme am Abendmahl, Patenamt, Trauung, Teilnahme an Wahlen
Konfirmanden zu Gemeinde	Teilnahme am Gemeindeleben	viele Möglichkeiten! auch: Kirchensteuer / Kirchgeld christliche Erziehung der Kinder

## 16. Das Abendmahl



Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, in der er verraten wurde, nahm er das Brot, dankte und brach es und gab es seinen Jüngern und sprach:

**„Nehmt hin und esset,  
das ist mein Leib, der für euch gegeben wird.  
Solches tut zu meinem Gedächtnis.“**

Ebenso nahm er auch den Kelch nach dem Mahl, dankte und gab ihnen den und sprach:

**„Nehmt hin und trinkt alle daraus,  
dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut,  
das für euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden.  
Solches tut, so oft ihr daraus trinkt, zu meinem Gedächtnis.“**

(Matth 26,17-30 / Mark 14,12-25 / Luk 22,7-23 / 1 Kor 11,17-34)

Während des Passah-Mahles, der Feier der Erlösung für das Volk Israel, hat Jesus das Abendmahl für seine Jünger eingesetzt.  
(Andere Ausdrücke: Herrenmahl, Tisch des Herrn, Eucharistie = Danksagung, Brotbrechen)

### Im Abendmahl ist Jesus uns besonders nah:

- wie Er damals starb
- wie Er heute lebt
- wie Er einmal wiederkommt

### Das Abendmahl ist ...

- **ein Mahl des Gedächtnisses (= Erinnerung)**  
Die Gläubigen denken mit Dankbarkeit an den Erlösungstod ihres Herrn und an das letzte Abendmahl von Jesus (1. Kor. 11,26)
- **ein Mahl der Vergebung (= Bekenntnis)**  
Der Gläubige bekennt seine Schuld und Verlorenheit vor Gott ohne Jesus und dass er durch den Opfertod von Jesus seiner Rettung und seines Heils gewiss werden durfte, er verkündigt den „Tod des Herrn“ (1Kor 11,26).
- **ein Mahl der Gemeinschaft**  
Wir haben Gemeinschaft mit dem gegenwärtigen Herrn, mit seinem Leib und Blut.  
Das schließt uns zusammen zur Gemeinschaft untereinander.  
Vgl. 1 Kor 10, 16-17; 1 Kor 11,27
- **ein Mahl der Hoffnung**  
Es weckt die Erwartung der Wiederkunft von Jesus und die Freude auf das große Abendmahl in der Vollendung (Matth 26,29; Offb 19,9)



## Wer sollte am Abendmahl teilnehmen?

Jesus hat das Abendmahl mit seinen **Jüngern** gefeiert. (Jünger heißt: „Schüler“ oder „Lehrling“).

Es ist also für Menschen bestimmt, die mit Jesus leben, bei Ihm in der Lehre sind, zu Ihm in die Schule gehen.

Ein Schüler oder Lehrling muss nicht vollkommen sein, im Gegenteil, er macht noch Fehler und lernt dabei.

Aber es ist wichtig, sich vor dem Abendmahl zu prüfen in Bezug auf das Verhältnis zu Jesus und zu den Mitchristen.  
**„Der Mensch prüfe sich selbst, und so esse er von diesem Brot und trinke aus diesem Kelch.“** (1 Kor 11,28)

Wer das Abendmahl nicht von einer normalen Mahlzeit unterscheidet, nimmt es sich zum Schaden und Gericht.

## Wie sollen wir das Abendmahl empfangen?


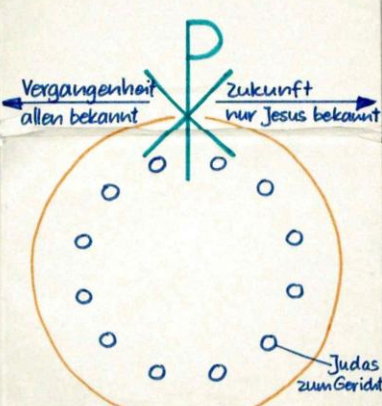
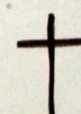
- **In Ehrfurcht:**  
Wir haben es mit dem heiligen Gott zu tun, der alle Sünde und allen Ungehorsam hasst.
- **In Dankbarkeit:**  
Wir haben es mit Jesus Christus zu tun, der unsere Sünde wegnimmt und unser Leben mit Gott in Ordnung bringt.
- **Im Glauben:**  
Wir haben es mit dem Heiligen Geist zu tun, der uns die Kraft zu einem neuen Leben gibt und die Gewissheit, dass wir Gottes Kinder sind.

## Wie oft sollen wir das Abendmahl empfangen?

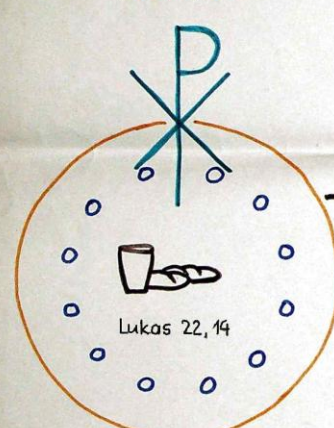
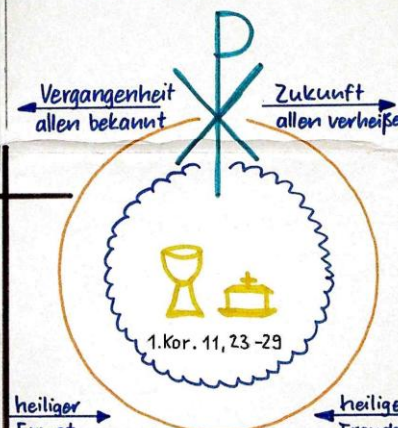
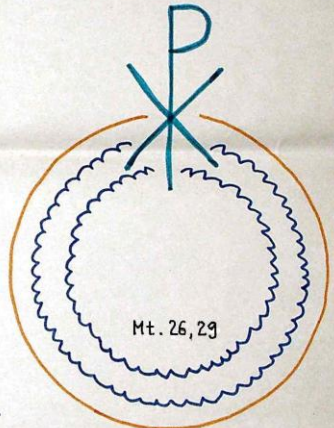
Dafür gibt es keine feste Regel.

Die ersten Christen haben es wohl täglich gefeiert (Apg 2,42+46)- Eigentlich gehört das Abendmahl in jeden Gottesdienst.

## Das heilige Abendmahl in der Sicht Jesu

<p style="text-align: center; color: green;"><u>Passah</u></p> <p>Knechtschaft in Ägypten</p> <p style="color: green;">Gott erbarmt sich seines Volkes</p> <p>1 Passahlamm für 1 Geretteten <small>2. Mose 12</small></p> 	<p style="color: green;"><u>Gründonnerstag</u></p> 	<p style="text-align: center; color: green;"><u>Karfreitag</u></p> <p>Knechtschaft der Sünde</p> <p style="color: green;">Gott erbarmt sich aller Menschen</p> <p>Das eine Lamm Gottes für alle Menschen <small>1. Kor. 5, 7b      Joh. 1, 29 b</small></p> 
<p style="color: green;">Jesus sieht Passah und Karfreitag nach Gottes Heilsplan in deutlichem inneren Zusammenhang.</p>		

## Das heilige Abendmahl in unserer Sicht der lebendige gegenwärtige Christus

<p style="text-align: center; color: green;"><u>Gründonnerstag</u> sichtbar</p>  <p style="text-align: center;">Die Jünger</p>	<p style="color: green;">heute unsichtbar</p>  <p style="text-align: center;">Das wandernde Gottesvolk</p>	<p style="text-align: center; color: green;"><u>in Ewigkeit</u> sichtbar</p>  <p style="text-align: center;">Die Gemeinde der Vollendeten</p>
---	---	---

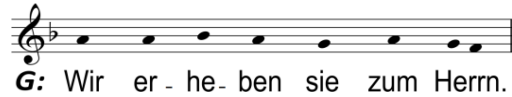
## Ablauf der Abendmahlsfeier im Gottesdienst: Übersicht

### [LIED / VORBEREITUNG / EINLEITENDE WORTE] ERÖFFNUNGSRUFE ZUM LOBGEBET

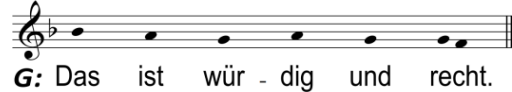
L: Friede sei mit euch.



L: Erhebet eure Herzen.



L: Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott



### LOBGEBET (Präfation)

L: Gebet

#### HEILIG (Sanctus)



#### VATERUNSER

#### EINSETZUNGSWORTE

#### LAMM GOTTES



#### AUSTEILUNG (Kommunion)

Musik zum Abendmahl / Stille

#### DANKGEBET



## Alte Liturgie - neu gehört

### Zum Verstehen der gottesdienstlichen Abendmahlsliturgie



Die Vorbereitung auf das Abendmahl geschieht wie bei einem Fest: Im Gottesdienst haben wir uns eingestimmt durch das Singen. Gott hat gesprochen durch Sein Wort. Wir konnten Schuld vor Gott bekennen und im Glauben Vergebung empfangen. Nun dürfen wir uns aufmachen, um im Essen und Trinken auf geheimnisvolle Weise eins zu werden mit Jesus Christus, dem Herrn. Bei diesem Mahl wird unser Innerstes, unser Geist ernährt. Das Abendmahl ist wie eine kleine Reise zum Himmel. Dafür muss genügend Zeit und Ruhe sein.

Die „Reise“ beginnt mit einem wechselseitigen **Gruß**. Er ist das Startsignal zum Aufbruch dieses geheimnisvollen Weges. **„Friede sei mit euch!“** So begrüßte Jesus, der Auferstandene, die Jünger, als Er zu ihnen kam. (Joh 20,19) Im Abendmahl kommt Jesus zu uns. Sein Friede - Schalom - bedeutet Heil, Ganzheit, Geborgenheit, Glück, Gutes, Versöhnung. Deshalb ist auch Versöhnungsbereitschaft mit Gott und Menschen eine der Voraussetzungen zur Teilnahme am Abendmahl. Die Antwort der Gemeinde **„und mit deinem Geist“** macht deutlich, dass auch der Liturg (Pfarrer) mit eingeschlossen sein soll in den Frieden Gottes.

Es folgt die Aufforderung **„erhebet eure Herzen“**. Damit wird zu einer Bewegung eingeladen. Wer am Abendmahl teilnehmen möchte, wer die heilende Nähe Gottes erfahren will, der soll sich nach oben bewegen, in Richtung göttliche Welt. Was uns „unten hält“, dürfen wir aufgeben und uns dafür dem Himmel öffnen. Alles, was uns bewegt und beschäftigt, bringen wir mit zu Jesus. Entsprechend unsere Antwort: **„Wir erheben sie** (unserre Herzen) **zum Herrn“**.

Wer Jesus und Sein Heil empfängt, der kann nicht anders als Danke sagen! „Sagt Dankt Gott, dem Vater, allezeit für alles, im Namen unseres Herrn Jesus Christus“ fordert uns die Bibel auf (Eph 5,19). Deshalb heißt die Abendmahlsfeier in vielen anderen Kirchen auch **„Eucharistie“** = Dank(feier) (von griech. eucharistein = danken). Der Grund der Dank-sagung liegt in dem, was Gott ein für alle Mal getan hat in Jesus Christus. **„Lasset uns danken dem Herrn, unserm Gott“**, fordert deshalb der Liturg auf. Und wer etwas von Gott und Seinem Tun verstanden hat, weiß und bekennt: Das ist uns wirklich angemessen und entspricht Gott: **„Das ist würdig und recht“**.

Es folgt nun ein **Lobgebet** durch den Pfarrer. Darin wird Gott gepriesen für das, was ER durch Jesus getan hat. Je nach Kirchenjahr kann der Wortlaut verschieden sein. Der allgemeine Text lautet: **„Wahrhaft würdig ist es und recht, dass wir Dich, ewiger Gott, immer und überall loben und Dir danken durch unsern Herrn Jesus Christus. Ihn hast du gesandt zum Heil der Welt. Durch seinen Tod haben wir Vergebung der Sünde und durch seine Auferstehung das Leben. Darum loben die Engel Deine Herrlichkeit, beten Dich an die Mächte und fürchten Dich alle Gewalten. Dich preisen die Kräfte des Himmels mit einhelligem Jubel. Mit ihnen vereinen auch wir unsere Stimmen und bekennen ohne Ende:“**

Selbst die Sprache dieses Gebetes ist würdig, der Sache und Person angemessen. Es geht um Tod und Auferstehung von Jesus, um Vergebung unserer Sünden und das unvergängliche Leben aus Gott. Außerdem wird deutlich, dass wir mit unserer Feier einbezogen sind in den himmlischen Gottesdienst. Dort wird Gott auch angebetet von den vielen verschiedenen Engeln. Menschen, die dafür geöffnete Augen haben, bezeugen, dass Engel oft gegenwärtig sind bei der Feier des Abendmahles. Und wir dürfen bei ihrer Anbetung dabei sein, die alle Dimensionen von Zeit und Raum sprengt und in der Ewigkeit fortwährend geschieht.

So dürfen wir einstimmen in den Lobgesang der Engel und der mächtigen Serafim, wie ihn Jesaja in seiner Vision (Jes. 6) gehört hat: „**Heilig, heilig, heilig ist Gott, der Herr Zebaoth<sup>16</sup> alle Lande sind Seiner Ehre voll.**“ Die nächsten Worte kommen aus Matthäus 21,9 und Psalm 118,25-26: „**Hosianna<sup>17</sup> in der Höhe. Gelobet sei, der da kommt im Namen des Herren. Hosianna in der Höhe.**“ Psalm 118 gehört zur Passafeier Israels. Jesus hat ihn mit seinen Jüngern in der Nacht vor Seinem Tod gesungen.<sup>18</sup> Wenn wir also aus diesem Psalmengesang den einen Satz in unserer Danksagung aufgreifen, machen wir uns eins mit Gottes auserwähltem Volk Israel, aus dem Jesus kommt. Und zugleich machen wir uns eins mit denen, die in Jesus, als Er in Jerusalem einzog, den von Gott versprochenen Messias erkannten und begrüßten und Großes von Ihm erwarteten. Wir dürfen auch im Abendmahl Großes von Ihm erwarten! Er kommt zu uns.

Der Gottesdienst nähert sich dem Höhepunkt. Gemeinsam sprechen wir das **Vaterunser**. Es ist sozusagen das „Tischgebet“ für die Abendmahlsfeier. Wir bitten darum, dass Gottes Herrschaft alle Bereiche einnimmt. Darauf gehen wir zu. Das Vaterunser beim Abendmahl zeigt uns: Jetzt bereiten wir uns auf die herrliche Zukunft vor, in der Gott regiert. Dieses Gebet schließt uns mit allen Christen aller Länder und Zeiten zusammen. Jesus hat uns alle durch sein Opfer zu Kindern Gottes und damit zu Abendmahlsgästen gemacht.

Anschließend betet der Pfarrer die **Einsetzungsworte**. Wir finden sie in den 3 ersten Evangelien und in 1. Kor. 11,23ff. Die Kirche legt mit Recht Wert darauf, dass die biblisch bezeugten Worte über Brot und Wein gebetet werden und keine anderen. (Ohne diese Worte ist das, was gefeiert wird, kein Abendmahl!) Wir glauben, dass unter diesen Worten Brot und Wein „konsekriert“ werden: Sie werden damit für uns zu einer Speise, „in, mit und unter“ der wir den Leib und das Blut von Jesus Christus zu unserem Heil empfangen. Dieser Vorgang der Konsekration ist anbetungswürdig. Vielleicht kann man sie sogar mit der Menschwerdung Gottes vergleichen (Joh. 1,14). Der Herr geht in Brot und Wein ein, damit wir Ihn wirklich und wahrhaftig in uns aufnehmen können. Dass Jesus sich so klein macht und herablässt, bringt in anderen Kirchen Menschen dazu, sich bei den Einsetzungsworten niederzuknien - ein äußeres Zeichen für die innere Haltung: „Wenn ich dies Wunder fassen will, so steht mein Geist in Ehrfurcht still. Er betet an und er ermisst, dass Gottes Lieb unendlich ist.“ (EG 42,3) In unserer Kirche ist es üblich, bei den Einsetzungsworten aufzustehen. Bei dem konsekrierten Brot und Wein rechnen wir mit der „Realpräsenz“ Christi, das ist die wirkliche und wahrhaftige Gegenwart von Christus. So wie in dem Menschen Jesus von Nazareth Gott selber gegenwärtig war, so ist in, mit und unter Brot und Wein der erhöhte Herr unter uns und für uns gegenwärtig.<sup>19</sup> Das unterscheidet das Abendmahl von jeder anderen natürlichen Nahrung. Empfange ich Leib und Blut Christi in Brot und Wein, so habe ich Gemeinschaft mit Ihm als dem Haupt der Gemeinde, aber in Ihm auch mit dem ganzen Leib der Gemeinde auf Erden und in der Vollendung.<sup>20</sup> Diese Vereinigung zu ewiger Gemeinschaft benennt man in allen Kirchen mit dem lateinischen Wort „communio“ (Kommunion).

<sup>16</sup> Jahwe Zebaoth, der, der immer da ist und in Seiner Macht die himmlischen Armeen, (Engel-)Heere, befehligt

<sup>17</sup> entlehnt aus Ps 118,25, Bedeutung: eigentlich: *Befreie uns jetzt, hilf doch!* Willkommensgruß der Volksmenge, die in Jesus den messianischen Helfer erwartete

<sup>18</sup> Markus 14,26 meint den jüdischen Brauch, die Psalmen 113-118 im Zusammenhang mit dem Passamahl zu singen.

<sup>19</sup> Vgl. 1. Kor. 10,16: *"Der gesegnete Kelch, den wir segnen, ist die Gemeinschaft des Blutes Christi. Das Brot, das wir brechen, ist die Gemeinschaft des Leibes Christi."*

<sup>20</sup> Vgl. 1. Kor. 10,17: *Denn ein Brot ist's: so sind wir viele ein Leib, weil wir alle an einem Bot teilhaben.*

Zwischen den Einsetzungsworten und der Ausspendung wird das Lied EG 190.2 angestimmt:

***Christe, du Lamm Gottes,  
der du trägst die Sünd der Welt,  
erbarm dich unser ...,  
gib uns deinen Frieden. Amen.***

Das erinnert uns an die Worte von Johannes dem Täufer in Joh: 1,29:

*„Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt!“*

Mit diesem Anbetungsgesang bringen wir zum Ausdruck, dass Jesus als Lamm Gottes beim Abendmahl wirklich gegenwärtig ist.<sup>21</sup>

Zur **Austeilung** des Abendmahles kommen wir in kleineren Gruppen nach vorn und nehmen Rücksicht aufeinander (nicht drängeln, aber auch Platz machen für die, die noch dazu kommen möchten). Es sollte alles in Ruhe zugehen, damit sich jeder auf Jesus konzentrieren kann. Eine gute Sitte ist es, sich vor und nach der Austeilung zu verbeugen – als Zeichen der Hochachtung vor den gegenwärtigen Herrn. Das Brot, die Hostie, lassen wir uns in die geöffnete rechte Hand geben. Beim Kelch fassen wir mit zu.

Nach dem Friedenszuspruch gehen wir wieder auf unsere Plätze und danken Gott in der Stille. Dies kann man im Stehen tun, aber wichtiger ist unsere innere Haltung.

Die Austeilung der Gaben wird mit einem **Dankgebet** abgeschlossen.

Mit SENDUNG und SEGEN endet schließlich der Gottesdienst.

Der Gottesdienstbesucher geht wieder in seine Alltagswelt. Er kann dies zuversichtlich tun, denn er wurde von Gott gestärkt. Er hat erfahren, dass die Gemeinschaft mit Jesus Christus und mit seinen Glaubensgeschwistern erneuert wurde. Das wird ihn tragen bis zum nächsten Sonntag.

---

<sup>21</sup> Vgl.: 1. Kor. 5,7: *Auch wir haben ein Passalamm, das ist Christus, der geopfert ist.* Siehe auch 2. Mose 12,3ff)

## 17. Fragen zum Schluss

Der Konfirmandenunterricht endete mit einem Abschlussgespräch, indem wir den Konfirmandenkurs noch einmal zusammengefasst und auch über einzelne Fragen diskutiert haben. Dabei konnten sich auch die Eltern der Konfirmanden und der Kirchenvorstand ein Bild davon machen, was bei den „Konfis“ angekommen ist und was nicht...

### 17.1. Abschlussgespräch 18 Themen

#### Gebet

1 1/2 Jahre haben wir die wichtigsten Inhalte des christlichen Glaubens miteinander besprochen und vieles aufgeschrieben bzw. gesammelt in unserem Hefter. Ähnlich wie bei einer „Fahrschule“, haben wir heute sozusagen „Prüfung“. Nach eurer Konfirmation / Taufe bekommt ihr den Konfirmations- bzw. Taufschein.

- Ist man dann ein fertiger Christ, wenn man das vorweisen kann?

(Das kann sein, muss aber nicht sein. Schein oder Sein ist hier die Frage. Scheinchrist oder Christsein. Das wird aber nicht geprüft, ins Herz schaut nur GOTT.

Wir schauen heute noch einmal zurück, was wir in den 1 ½ Jahren besprochen haben und fassen es zusammen.

Ein gewisses Grundwissen gehört zum Glauben dazu.

Da sollte einiges hängengeblieben oder präsent sein, damit wir Euch mit gutem Gewissen taufen bzw. konfirmieren können.)

→ Themen ziehen. Evtl. tauschen

#### 1) Die Bibel – Teil 1

Die Bibel ist die Grundlage des christlichen Glaubens.

- Aus welchen Teilen besteht sie?
- Wie kann ich mich im Neuen Testament zurechtfinden?
- Reihenfolge der neutestamentlichen Bücher

#### 2 Die Bibel – Teil 2:

Der größere Teil der Bibel ist das „Alte Testament“.

- Aus welchen 3 Hauptteilen besteht es?
- Nenne Beispiele von biblischen Büchern, zu diesen Hauptteilen gehören.

Die Bibel lesen:

- Wie macht man das am besten?  
Welche Tipps gibt es dafür?
- Freiwillig: Welche Erfahrungen hast du mit dem Bibellesen gemacht?

#### 3. Biblische Themen:

Wo in der Bibel finde ich

- Berichte über den irdischen Jesus?
- Berichte über die ersten Christen?
- Erklärungen zum christlichen Glauben?

- Gebete?
- Prophetische Aussagen?
- Berichte über Israels Könige?
- Die 10 Gebote?

#### **4. Das Glaubensbekenntnis.**

- Wozu gibt es das überhaupt?
- Aus welchem Anlass ist es entstanden?
- Wo wird es heute gesprochen?
- Kannst Du es sprechen? Dann tue es!
- (Welche Vor- und Nachteile hat so ein Glaubensbekenntnis?)
- Wenn man es ansagen kann, ist man dann ein guter Christ?)

#### **5. GOTT**

- Kann man seine Existenz beweisen?
- Gibt es Hinweise, die auf Seine Existenz hindeuten oder sie wahrscheinlich machen?
- Welche Aussagen der Bibel zu GOTT kennst du? (Eigenschaften Gottes)

#### **6. Jesus Christus – Teil 1**

- Was von ihm ist historisch gesichert?
- Nenne die wichtigsten biographischen Daten (Lebenslauf)
- Was ist das Besondere an Jesus? Was unterscheidet ihn von anderen Menschen?

#### **7. Jesus Christus – Teil 2**

- Was bedeutet das Kommen von Jesus für uns / unser Leben?
- Was heißt / bedeutet eigentlich „Christus“?
- Johannes 3,16
- Wie werde ich Christ?
- Freiwillig: Was bedeutet Christsein für dich?

#### **8. Der Heilige Geist:**

- Wer ist er?
- Welche Bilder (Vergleiche) gibt es für ihn?
- Was bewirkt er?

#### **9. Das Gebet**

- Was heißt beten?
- Wie macht man das?
- Welche Formen von Gebet gibt es?
- Wo kommen in der Bibel Gebete vor?
- Was steht in Psalm 50,15?
- Freiwillig: Was bedeutet Gebet für Dich?



**10. Das Vaterunser:**

- Wer hat das erfunden oder verfasst?
- Steht es in der Bibel – wenn ja: wo?
- Kannst du es ansagen?
- Wann wird es gesprochen?
- Ist das ein Gebet zum Ansagen oder ist es anders gemeint?
- Was steht in 1. Thessalonicher 5,17?

**11. Der Gottesdienst**

- Wie ist der Gottesdienst aufgebaut:
  - Welche Haupt-Teile gib es?
  - In welcher Reihenfolge ungefähr?
- Was bedeutet: kyrie eleison, Halleluja und Amen?
- Was gefällt dir im Gottesdienst und was nicht?
- Was würdest du ändern?

**12. Das Kirchenjahr – Teil 1**

- Was ist das?
- Steht das Kirchenjahr in der Bibel
- Wann beginnt es?
- Nenne so ungefähr die Reihenfolge der Feste und Zeiten

**13. Das Kirchenjahr – Teil 2:**

- Was bedeutet Advent, Weihnachten, Karfreitag, Ostern, Pfingsten, Trinitatis?
- Sage etwas zu den liturgischen Farben (Farbe der Paramente = Behänge an Altar und Kanzel)
- Muss man als Christ diese Feste halten und feiern?

**14. Gebote Teil 1**

- Woher kommen die 10 Gebote überhaupt?
- Nenne das 1. Gebot mit der Erklärung von Martin Luther.
- Warum ist das 1. Gebot das erste (= wichtigste) Gebot?
- Nenne das 2. Gebot und erkläre es.
- Was steht in Psalm 103,2 und Psalm 106,1 und warum sollten wir u.a. diese beiden Bibelstellen im Zusammenhang mit dem 2. Gebot lernen?

**15. Gebote Teil 2:**

- Welche Gebote regeln die Verhältnisse in der Familie und Ehe?  
Nenne sie im Wortlaut und erkläre, was sie bedeuten?
- Welche Gebote regeln den Umgang mit der Zeit und dem Eigentum?  
Nenne sie und erkläre, was sie bedeuten?

**16. Gebote Teil 3**

- Welche Gebote regeln den allgemeinen Umgang miteinander, also z.B. wie man übereinander redet und mit Leib und Leben verfährt?  
Nenne und erkläre sie!
- Stimmen die Gebote in der Bibel und im Katechismus miteinander überein oder gibt es Abweichungen?

## 17. Schuld und Vergebung

Leider versagen wir immer wieder und machen wir uns schuldig.

- Wie kann das wieder gut werden?
- Was bedeutet „Beichte“?
- Was steht in 1. Johannes 1,9?
  
- Freiwillig: Auch im Konfirmandenunterricht war vermutlich manches gut und manches nicht so gut oder ärgerlich. Wie hast du das erlebt? Was fandest du gut und was nicht?

## 18. Psalm 23:

- Wo steht er in der Bibel?
- Weißt du, wer ihn geschrieben hat?
- Sag ihn bitte an!
- Kannst du noch etwas darüber sagen, was er dir bedeutet?

## Alle: Selbstgewählter Bibelspruch mit Begründung

### 17.1. Abschlussgespräch alphabetisch

Das war die beliebteste Methode:

Karten mit den Buchstaben des Alphabetes konnten von jedem gezogen werden – unterschiedlich viele je nach Anzahl der Konfirmanden – bis die Buchstaben alle vergeben waren). Jeder durfte sich zu seinem Buchstaben etwas überlegen, was im Konfi-unterricht vorkam und wozu er etwas sagen möchte und kann. Danach habe ich die Fragen gestellt, die ich den Buchstaben zugeordnet hatte. Der Konfirmand mit diesem Buchstaben hatte Vorrang, wenn er nichts dazu sagen konnte oder wollte, konnte jemand aus der Gruppe einspringen.

Hier die Buchstaben mit den von mir zugeordneten Fragen:

### **A**

**Auferstehung:**

Stellen im Glaubensbekenntnis?  
Bedeutung der Auferstehung?

**Amen – was heißt das?**

### **Ä**

Worüber hast du dich geärgert in der Konfistunde oder in der Kirche?

### **B**

**Bibel: Worum geht es da?**

Aufbau, Teile, Gruppen von ihren Büchern?  
Wie kann man sich darin zurechtfinden,  
welche Hilfen gibt es da?

**Beten:**

Was ist das und wie geht das?

Wortlaut von 1. Thess 5,18?

Welche feststehenden Gebete gibt es im Gottesdienst?

**C**

**Christus:** Bedeutung des Namens?

**Christsein:** Was ist das?

Wodurch wird man Christ?

Was gehört dazu?

**D**

**Danken**

Wortlaut von Psalm 106,1?

**E**

**Erklärung zum ersten Gebot?**

**Eltern:** Welches Gebot gibt es dazu?

„Epistel“ – Was ist das?

**F**

**Falsches Zeug erzählen – Welches Gebot gibt es dazu?**

**G**

**Gottesdienst-Ablauf?**

**H**

**Heiliger Geist:**

Welche Bilder gibt es für Ihn?

Wie wirkt Er? Was tut Er?

Wo kommt Er im Glaubensbekenntnis vor?

**I**

**Ich bin... - Welches Gebot beginnt damit?**

**J**

**Jesus Christus:**

Wann hat Er gelebt?

Kurzfassung Seines Lebenslaufes?

Weshalb kam Er?

Was war das Besondere an Jesus?

Wie wird das für uns wirksam?

**K**

**Kirchenjahr:**

Reihenfolge?

Bedeutung von: Advent, Weihnachten, Ostern, Trinitatis?

Steht das Kirchenjahr in der Bibel?

**Kyrie eleison:** Was heißt das?

## L

Welche Tipps gibt es für das Lesen der Bibel?  
Wie macht man das?  
Loben: Wortlaut von Psalm 103,2?

## M

Missbrauch des Namens Gottes:  
Welches Gebot gehört dazu?  
Was ist damit gemeint?

## N

Gibt es biblische Bücher, die mit N beginnen?  
Wenn ja: Welche?

## O

Opfer:

Sie kommen im Alten Testament reichlich vor.  
Im Christentum kennen wir keine Tieropfer mehr: Warum nicht?  
Gibt es trotzdem andere Opfer im Neuen Testament?  
Wenn ja – welche?  
*(Leib - Römer 12, Gaben für Paulus - Phil 2,18;  
Geistliche Opfer - 1. Petr 2,5; Wohltun und mitteilen - abgeben: Hebr 13)*

Das Opfer von Jesus: Was bedeutet das?  
Was bedeutet (das Buch) Offenbarung?

## Ö

Sind alle Veranstaltungen der Kirchgemeinde öffentlich?

## P

Stichwort Paar: Gibt es ein Gebot dazu?  
(6. Gebot)

## Q

Question:

Bitte teile uns deinen selbstgewählten Bibelspruch mit  
und sage uns, warum du ihn ausgewählt hast  
und was er dir bedeutet?  
(Den sagt dann jeder in der Runde!)

## R

Rufe:

Wortlaut von Psalm 50,15?

## S

Stehlen:

Welche Gebote gibt es dazu?  
(7./9./10.)  
Warum gehören die inhaltlich zusammen?

## T

**Töten:**

Welches Gebot gehört dazu?

## U

**Urchristentum:**

In welchen biblischen Büchern finden wir etwas darüber?

## Ü

**„Übung macht den Meister“:**

Gilt das auch für das Christentum?

(Ich weise dann auf

Apg 24,16; 1. Tim 4,7; Hebr 5,17 und Hebr 12,11 hin –

(keine Sorge:

Das musste niemand lernen,

auch nicht unbedingt wissen,

Aber man darf ja mal fragen und darüber diskutieren –oder?)

## V

**Vergebung**

Wortlaut von 1. Johannes 1,9

Was gehört zur Beichte?

(2 Teile: Bekenntnis und Lossprechung)

**Vater** als Bezeichnung für Gott:

Kommt das im Glaubensbekenntnis vor?

(→ Wortlaut?)

## W

**Welt:**

In welcher wichtigen Bibelstelle kommt „Welt“ vor?

(Wortlaut von Johannes 3,16!)

## X

**Xangsbuch:**

Wie ist das aufgebaut?

Was enthält es?

## Y

**Yeti:** das ist ein legendärer Schneemensch in Nepal.

Lesen wir davon in der Bibel?

<sup>h</sup>**Yios tou Theo** (griech – im Neuen Testament Urtext)

**Sohn Gottes:** Welche Stelle gibt es dazu im Glaubensbekenntnis?

## Z

Thema **Zeit:**

Gibt es dazu ein Gebot in der Bibel?

## ✱

Was ist das für ein Buchstabe? Was bedeutet er?

(*XP - Chi - Rho - das Christusmonogramm, Abkürzung für Christus*)